concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

MAI **2025**

REGIONALTEIL NORD
HAMBURG & NORDDEUTSCHLAND

GEORGE PETROU
Spezialisierter Alleskönner

GOLDMUND QUARTETT
Blind gehört: »Wir sollten das auch mal spielen!«

Sabine Meyer

»Ich werde das Reisen nicht vermissen«

JETZT MITNEHMEN

Gezeiten Konzerte

Künstlerische Leitung: Prof. Matthias Kirschnereit

16. Mai - 12. Juli

Thema der Festivalsaison 2025: „Hoffnung!“

OSTFRIESISCHE LANDSCHAFT

www.gezeitenkonzerte.com

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

unsere „Blind gehört"-Interviews folgen meist einem klaren Ablauf: Der Interviewpartner hört schweigend zu, nennt dann – mehr oder weniger treffsicher – Titel und Interpret. Nach einer kurzen Pause folgt meist ein Lob, dem kollegialen Anstand geschuldet. Wieder ein Moment des Hörens – und schon wird erläutert, was man selbst anders gespielt hätte. Am schönsten aber sind die Augenblicke, in denen ganz offen aus dem musikalischen Nähkästchen geplaudert wird – manchmal sogar „off the record". Dann: der nächste Track.

Diesmal aber lief alles etwas anders. Denn das Gespräch mit dem Goldmund Quartett war weniger ein Vieraugengespräch als vielmehr ein Diskurs unter zehn Augen. Als Susanne Bánhidai die vier Musiker traf, entwickelte sich das Interview wie eine lebendige Streichquartett-Komposition: quirlig, vielstimmig, mitunter widersprüchlich, aber stets geprägt von gemeinsamer künstlerischer Haltung (Seite 28).

Vielstimmig und vielgestaltig präsentieren sich auch die Festivals, denen wir uns in dieser Ausgabe widmen – aus doppelter Perspektive: Einerseits nähern sich viele Künstler auch Ihrem Wohnort. Andererseits laden Festivals dazu ein, Alltag gegen musikalische Leidenschaft an fernen Orten zu tauschen. Ab Seite 20 stellen wir die spannendsten Veranstaltungen deutschlandweit vor. Unsere Regionalseiten empfehlen ergänzend Festspiele in Ihrer Nähe.

Ein Festival von ganz eigener Prägung erlebt im Jahr 2025 übrigens Chemnitz, Europas Kulturhauptstadt dieses Jahres. Die Stadt zeigt sich als lebendiger, musikreicher Ort – wie Roland H. Dippel auf Seite 8 berichtet.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihr

Foto: Ivo von Renner; Titelfotos: scholzshootspeople (Meyer), Marco Borggreve (Soltani)

16
Unsuk Chin
Dämonische Uraufführung

28
Goldmund Quartett
Gemeinsamer Hörtest

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Kunst und Industrie
REISE-TIPP Chemnitz ist in diesem Jahr Europas Kulturhauptstadt

10 Schuld und Sühne
INSZENIERUNG DES MONATS Die Semperoper holt Kaija Saariahos letzte Oper „Innocence“ nach Dresden

14 Wie sollen wir singen?
OPERN-FEUILLETON Oft stehen Opernhäuser vor der Entscheidung, ob sie eine Produktion konzertant oder szenisch auf die Bühne bringen

16 Der Mai ist gekommen, die Opern schlagen aus
OPERN-TIPPS im Mai von André Sperber

18 Bühne frei!
Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.

20 Bereichernde Perspektivwechsel
FESTIVALS in Deutschland und Europa – wir stellen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

28 »Wir sollten das auch mal spielen!«
BLIND GEHÖRT Das Goldmund Quartett hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass es weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

Fotos: Priska Ketterer, Nikolaj Lund

MUSIKSTADT :LEIPZIG

GEWANDHAUS-FESTTAGE

Schostakowitsch-Festival
15. Mai - 1. Juni 2025

BACHFEST LEIPZIG

„Transformation“
12. - 22. Juni 2025

MENDELSSOHN-FESTTAGE

Musik der Romantik
2. - 9. November 2025

FESTTAGE DER OPER LEIPZIG

Lortzing 26
24. April - 3. Mai 2026

Informationen und Reiseangebote inkl. Konzerttickets:
www.leipzig.travel/musikstadt

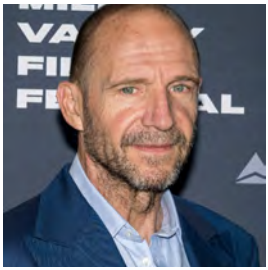
INSTAVIEW

@Bomsori

Dieses Foto wurde in Korea vor dem Changdeokgung aufgenommen, einem der schönsten Paläste in Seoul. Er steht mitten zwischen all den modernen Hochhäusern wie eine kleine historische Insel. Die traditionelle koreanische Kleidung, die ich hier trage, nennt sich Hanbok. Hanbok unterscheidet sich deutlich von traditionellen chinesischen oder japanischen Kleidungsstilen: Er ist schlichter, aber gleichzeitig sehr elegant. Anlass für dieses Posting war Chuseok, eines der wichtigsten Feste in Korea. Man kann es ein bisschen mit Weihnachten in Europa vergleichen – es ist eine Zeit, in der Familien zusammenkommen und sich das hektische Alltagsleben entschleunigt.

Lesen Sie das vollständige InstaView auf **concerti.de**

20 000 CDs aus seinem Lager zerstörte das Label »Dabringhaus & Grimm« angesichts einer Zahlungsaufforderung der GEMA im hohen fünfstelligen Bereich, wie der Verlag mitteilte. Hintergrund der Forderung ist eine neue Regelung, nach der Labels, die jährlich weniger als 10 000 Euro GEMA-Gebühren zahlen, ab sofort auch für produzierte und nicht mehr nur für verkaufte Tonträger Abgaben entrichten müssen.



Der britische Schauspieler Ralph Fiennes

OPERNDEBÜT EINES FILMSCHAUSPIELERS

Ralph Fiennes wagt sich ins Musiktheatermilieu: Wie die Pariser Oper im April mitteilte, wird der Schauspieler und Filmregisseur Peter Tschaikowskys „Eugen Onegin“ im Palais Garnier inszenieren. Die Premiere der Neuproduktion ist für den 26. Januar angesetzt. Dass Fiennes sich ausgerechnet bei dieser Oper in den Regiestuhl setzt, kommt nicht von ungefähr: 1999 spielte er die Titelrolle im Film „Onegin“. Die Bühne selbst ist für den Schauspieler kein ungewohnter Ort, denn auch nach seinem internationalen Durchbruch im Filmgeschäft blieb er dem Theater treu, gewann unter anderem 1995 einen Tony Award für seine Rolle als Hamlet im Londoner Almeida Theatre.

Fotos: privat, Steve Disenhof/Wikimedia Commons, privat

3 Fragen an ...
ALBRECHT SELGE

Der Autor wurde berühmt mit dem Roman »Wach«. Sein Jugendroman »Luyánta – Das Jahr in der Unselben Welt« erschien 2022.

Das Sinnieren über Musik ist häufig Thema in Ihren Romanen. Wie sind Sie zur Klassik gekommen?
Als ich achtzehn war, nahm mich mein Vater mit in „Die Walküre", dirigiert vom jungen Christian Thielemann. Das hat mich so angefixt, dass ich mir unbedarft den restlichen „Ring" angeschaut habe. Mit fünfundzwanzig studierte ich in Wien und verbummelte meine Zeit dort auf den Stehplätzen der Staatsoper. Mit dreißig fing ich an, häufig ins Konzert zu gehen, und mit vierzig, darüber zu schreiben. Musik ist emotional und geistig ein Lebensgrund für mich. Ich habe Phasen, in denen muss ich dauernd große Opern hören, in anderen sind es Streichquartette. Ja, manchmal höre ich sogar leidenschaftlich gern Zeitgenössisches.

Machen Sie auch aktiv Musik?
Ein Meister würde es vielleicht nicht Musik nennen, sondern Gepfusche, aber ich spiele sehr gern Klavier. Seit sechs Jahren nehme ich wieder Unterricht bei einer Schülerin von Claudio Arrau, die bei uns im Viertel lebt. Wenn ich zwischen dem Schreiben allein in meiner Wohnung bin, setze ich mich an unseren alten Blüthner-Flügel und versinke in seinem weichen Klang.

Welchen Komponisten hätten Sie gerne getroffen?
Es gibt viele, die ich bewundere, aber die mich wohl einschüchtern oder enttäuschen würden. Mit Richard Strauss könnte ich mir jedoch einen gemeinsamen Abend im Wirtshaus vorstellen.

STYRIARTE
Die steirischen Festspiele

REGION GRAZ
www.regiongraz.at

RAUM& KLANG
19. Juni – 20. Juli 2025 | Graz

STYRIARTE.COM

Die Chemnitzer Stadthalle verfügt über eine ausgezeichnete Akustik

Kunst und Industrie

CHEMNITZ, in diesem Jahr Europas Kulturhauptstadt, hat ein exzellentes Museumsensemble und ein reges Kulturleben.

Von Roland H. Dippel

Von den drei Großstädten Sachsens hat die Industrielegende Chemnitz einen weitaus kontrastreicheren Wandel durchlebt als das prunkvolle Residenzidyll Dresden und die musiksinnige Messestadt Leipzig. Noch immer ist das 1971 eingeweihte Karl-Marx-Monument Wahrzeichen für die „Stadt der Moderne", obwohl der zu DDR-Zeiten eingeführte Name Karl-Marx-Stadt mit der Wiedervereinigung in den ursprünglichen Namen umgewandelt wurde. Nach der Wende erfuhr das Zentrum eine rasante Umgestaltung. Der urbane Brühlboulevard verlor an Bedeutung, während am Roten Turm ein neues Geschäftszentrum mit Glasfassaden und Nahverkehrsknoten entstand.

Das am nördlichen Erzgebirge gelegene Chemnitz beeindruckt durch ein breites Kulturangebot, Edelgebäude in allen Stadtteilen und ein hoch renommiertes Museumsensemble. Dazu gehören die Städtischen Kunstsammlungen mit dem für die Schwerpunkte Otto Dix und Alexej von Jawlensky berühmten Museum Gunzenhauser. Nach der von Henry van de Velde entworfenen Villa Esche erhielt Chemnitz im Kulturhauptstadt-Jahr 2025 ein weiteres Juwel: Am 7. April wurde der ehemalige Kindheitsort des Malers Karl Schmidt-Rottluff als Künstlerhaus eröffnet und zusammen mit der benachbarten Mühle, in der dieser seine Kindheit verbrachte, als weiterer Hotspot konzipiert. Die bis 1974 errichtete Stadthalle mit ihrer exquisiten Akustik ist Konzertort der Robert-Schumann-Philharmonie.

Chemnitz, im späten 19. Jahrhundert eine der wirtschaftlich stärks-

Foto: Ernesto Uhlmann

ANREISE

Chemnitz liegt an den Regio-Bahnstrecken Hof–Dresden, Chemnitz–Leipzig und Chemnitz–Elsterwerda. Für viele weiter entfernte Start- und Zielorte in Deutschland, Tschechien, Polen und Österreich empfiehlt sich Flixbus.

HOTEL-TIPPS

Traditionshotel und urbane Institution

Hotel Chemnitzer Hof
Theaterplatz 4
09111 Chemnitz
chemnitzer-hof.de

In einem DDR-Hochhaus an der Stadthalle

Congress Hotel Chemnitz
Brückenstraße 19
09111 Chemnitz
gchhotelgroup.com/de/hotel/congress-hotel-chemnitz

WEITERER TIPP

Chemnitz verfügt über einen dichtes öffentliches Nahverkehrsnetz mit Tram, Stadtbahnen und Bus. Bei guter Kondition lohnt es sich auch, die steigungsreiche Stadt mit dem Fahrrad zu erkunden.

ten Städte Deutschlands, wird heute geprägt von Wohnquartieren wie Kaßberg und Altchemnitz sowie von riesigen Industriebauten aus der Kaiserzeit, als man Chemnitz auch das „Sächsische Manchester" nannte. Das Industriemuseum befindet sich in der ehemaligen Gießereihalle der früheren Werkzeugmaschinenfabrik Escher, das Staatliche Museum für Archäologie im von Star-Architekt Erich Mendelsohn geplanten Kaufhaus Schocken. Heute bieten die Theater Chemnitz mit ihren fünf Sparten ein regelmäßig mit Preisen und Medienhymnen ausgezeichnetes Programm.
In der Heimatstadt des derzeit eine Renaissance erlebenden Musical-Komponisten Gerd Natschinski, der Schriftsteller Stefan Heym und Peter Härtling kann man ohne Weiteres vier bis fünf erlebnisreiche Tage verbringen. Die Bahnstrecke durch das nahe Zschopautal und die Regionalstadtbahn Chemnitz-Stollberg gehören zu den schönsten Routen der neuen Bundesländer.

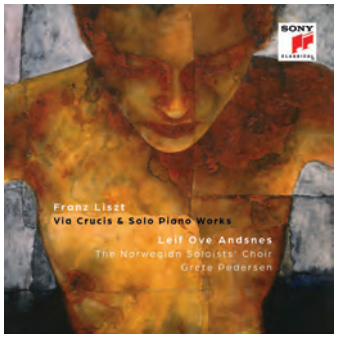
Herausragende
NEUHEITEN
von Sony Classical

rias-kammerchor.de

Rias Kammerchor Berlin
Stella Maris

Eine musikalische Hommage an die Marienverehrung der Renaissance, die die sakrale Pracht dieser Epoche aufleben lässt. Im Zentrum steht die bewegende „Missa Ave Maris Stella" von Tomás Luis de Victoria, dem „spanischen Palestrina", ergänzt durch erlesene Motetten von Victoria und Guerrero.

Erhältlich ab 4.4.



leifoveandsnes.com

Leif Ove Andsnes
Via Crucis & Solo Piano Works

Der norwegische Pianist Leif Ove Andsnes erkundet die verinnerlichte Schönheit von Liszts „Consolations" und die Spiritualität der selten gespielten „Via Crucis" mit dem Norwegian Soloists' Choir unter der Leitung von Grete Pedersen.

Erhältlich ab 11.4.

SONY CLASSICAL · deutsche harmonia mundi · SONY MUSIC
sonyclassical.de

Schuld und Sühne

Die Semperoper holt Kaija Saariahos letzte Oper INNOCENCE nach Dresden und landet mit der künstlerischen Aufarbeitung eines Amoklaufs ihren ungeahnten Saisonhöhepunkt.

Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats

Kann man beklommen und begeistert zugleich sein? Kaija Saariaho schafft's. „Innocence", die 2021 uraufgeführte und letzte Oper der vor zwei Jahren verstorbenen finnischen Komponistin, entwickelt einen solch Sog, dass zum tosenden Schlussapplaus die glücklich-erleichterten Gesichter der Protagonisten fast deplatziert scheinen, so als dürften sie nicht aus ihren Rollen heraustreten, weil ihre künstlerischen Darbietungen über das Ende des Stücks hinaus wirken. „Unschuld" heißt das Stück auf Deutsch, und mit dem wenig werbewirksamen Titel wird in ein Thema eingeführt, das allzu oft bei Amokläufen unter den Tisch fällt: Wer – außer der Attentäter selbst – ist wirklich ohne Schuld? Wir sehen eine skandinavisch anmutende Winterszenerie, in der zwei Handlungsstränge collagiert werden: Sechs stockend bewegte, frierende junge Erwachsene berichten über die Nachwirkungen eines zehn Jahre zurückliegenden Attentats ihres Mitschülers, unter ihnen eines der damals zehn Opfer, Markéta, sozusagen als Mahnerin aus dem Totenreich. Dagegen ist nahebei alles zur Hochzeit angerichtet: Bräutigam Tuomas hat seine Stella als Waise aus Rumänien mitgebracht. Doch die Tafel hat außer seinen Eltern und dem Priester keine weiteren Gäste, denn sämtliche Verwandten und ehemaligen Freunde schneiden die Familie, deren anderer Sohn der minderjährig eingesperrte und nun wieder freigelassene Amokläufer ist. Waren zu Beginn die Verhältnisse von Schuld und Unschuld noch ziemlich eindeutig geklärt, ist am Ende kaum noch festzulegen, wer etwas hätte ahnen oder verhindern können, wer Mitschuld trägt an dem Verbrechen. Vorzuwerfen haben sich alle etwas. Regisseur Lorenzo Fioroni konzentriert sich ganz darauf, wirklich jede der dreizehn handelnden Personen, die um die als Abendmahlstisch aufgebaute Hochzeitstafel herum irrlichtern, genau zu führen. Nichts davon ist ein Zuviel. Hier gibt es kein Urteil, nur Analyse. Stück zutiefst humanistisch und erschütternd zugleich.

Christian Schmidt

DRESDEN 15.3.2025

Saariaho: Innocence
Semperoper. Maxime Pascal (Leitung), Lorenzo Fioroni (Regie), Paul Zoller (Bühne), Annette Braun (Kostüme)

WEITERE KRITIKEN

HAMBURG 17.3.2025

Nocturne in Schwarz, Weiß und Rot

Donizetti: Maria Stuarda
Hamburgische Staatsoper. Antonino Fogliani (Leitung), Karin Beier (Regie), Amber Vandenhoeck (Bühne), Eva Dessecker (Kostüme)

OPER Theater-Großmeisterin Karin Beier führt das Trauer- und Liebesspiel Schillers und Donizettis an der Staatsoper erfolgreich an die bildreiche Wirkung des genialen Schauspiels heran. (PE)

GERA 28.3.2025

Hypnotische Überwältigungsmusik

Albert: Die toten Augen
Theater Altenburg Gera. Ruben Gazarian (Leitung), Kay Kuntze (Regie), Markus Meyer (Bühne & Kostüme) **Weiterer Termin:** 17.5.

OPER Für die Wiederentdeckung von Eugen d'Alberts Musikdrama setzt Kay Kuntze auf ein subtiles Kammerspiel, wagt für den religiös-symbolischen Überbau geschickt verdeutlichende Kunstgriffe. (RD)

Alle aktuellen Opern-Kritiken auf concerti.de/oper

Foto vorherige Doppelseite: Semperoper Dresden/Sebastian Hoppe, Fotos: Semperoper Dresden/Sebastian Hoppe, Ronny Ristok, Brinkhoff-Mögenburg

OPÉRA
NATIONAL
DE PARIS
SPIELZEIT
25/26
UND VOR ALLEM DAS BERAUSCHENDSTE:
DIE FREIHEIT!
Bronx © Julien Benhamou / OnP – Licence ES : LR-21-010246, LR-21-010247, LR-21-00542, LR-21-010543
MINISTÈRE DE LA CULTURE
Liberté
Égalité
Fraternité
CHANEL
MAJOR PATRON OF THE PARIS OPERA
ARQ
ROLEX
TIMEPIECE OF THE PARIS OPERA
EY
PRINCIPAL SPONSOR OF THE PARIS OPERA
PAPREC
PRINCIPAL SPONSOR OF THE PARIS OPERA BALLET
CRÉDIT AGRICOLE
CORPORATE & INVESTMENT BANK
SPONSOR OF THE PARIS OPERA OUTREACH
KINOSHITA GROUP
PRINCIPAL SPONSOR OF THE PARIS OPERA
AB JETZT
RESERVIEREN UNTER
OPERADEPARIS.FR
+33 1 71 25 24 23

Wie sollen wir singen?

Oft stehen Veranstalter vor der Entscheidung, ob sie eine Produktion KONZERTANT ODER SZENISCH auf die Bühne bringen. Aber wann ist welche Art der Aufführung sinnvoll? *Von Patrick Erb*

Der Saal als Bühne: Olivier Messiaens »Saint François d'Assise«, halbszenisch aufgeführt in der Elbphilharmonie

Im Jahr 1828 verfasste der Architekt und Baubeamte Heinrich Hübsch seine Schrift „In welchem Style sollen wir bauen?" Darin stellte er den vorherrschenden Klassizismus in Frage und suchte nach einer stilistischen Erneuerung für seine Zeit. Rückblickend mag das vielleicht etwas zu grundsätzlich gedacht sein, doch ein ähnlicher Reflex lässt sich derzeit im Musiktheater beobachten – mit der Frage: Wie sollen wir Oper singen? Konzertant oder inszeniert?

Als die Staatsoper Hamburg im Februar Mozarts „Mitridate, re di Ponto" zur Premiere brachte – ein ambitioniertes Unterfangen angesichts der Unbekanntheit des Werks –, war nicht damit zu rechnen, dass die Antwort auf diese Frage ein kompromissloses „sowohl als auch" sein würde. Das Staatsorchester unter Ádám Fischer nahm auf der Bühne Platz, während die Sängerinnen und Sänger vor und zwischen den Musikern in einem wenig schmeichelhaften Pseudoszenario agierten. Schnell stellt sich da die These in den Raum: Lieber nicht inszenieren als falsch inszenieren.

Denn visueller Verzicht kann durchaus Gewinn bedeuten, besonders bei Opern, die aufgrund ihres Sujets konzeptionell und konventionell eng gebunden sind. Etwa eine „Madama Butterfly", in der nur noch eine Materialschlacht – wer entwirft das exzeptionellste Bühnenbild, wer den großartigsten Bühnenzauber? – darüber hinwegblendet, ob die stereotype Asiensehnsucht und die Klischees der kulturellen Aneignung noch zeitgemäß sind oder nicht. Auch Mieczysław Weinbergs notwendigerweise eng im historischen Kontext gelesene „Passagierin" wirft die Frage auf, ob es eine Alternative zum Lagerszenario geben darf oder – wie Tobias Kratzer in München unlängst deutlich zeigte – geben muss.

Lieber gar keine Bilder als schlechte Bilder

Der Rückzug ins Konzertante kann also bei musikalisch starken Werken durchaus funktionieren, zumal dem souveränen Zuschauer die bildliche Abstraktion eher zuzutrauen als das Zeigen schlechter Bilder zuzumuten ist. Problematisch wird es erst, wenn sich das Konzertformat zur verdeckten Sparmaßnahme entwickelt. Dann beginnt die Abwärtsspirale: reduzierte Ausstattung, gesenkte Ansprüche. Am Ende steht die Frage, wofür es das Opernhaus überhaupt noch braucht.

Gleichzeitig glänzen Festivals regelmäßig mit hochkarätig besetzten konzertanten Produktionen. In Baden-Baden werden neben den traditionellen Neuinszenierungen der Osterfestspiele aufwendig besetzte Konzertfassungen

Fotos: Bernd Uhlig

gezeigt – etwa im Mai ein „Freischütz“ des RIAS Kammerchor und der Kammerakademie Potsdam mit Charles Castronovo und Golda Schultz in den Hauptrollen. Zwar bleibt fraglich, ob große Namen das Fehlen eines stimmigen Regiekonzepts ausgleichen können oder sollen. Doch das Modell funktioniert – vielerorts sind solche Reihen längst fest etabliert. Die Elbphilharmonie stellt gar die grundsätzliche Frage, ob der Konzertsaal nicht das geeignetere Haus für Oper ist – zumindest akustisch und im Idealfall auch untermauert durch aufwendige Kostüme? Dennoch sind Opern handlungsgetrieben. Allein mit Musik lässt sich die innere Logik oft nicht vermitteln – barocke Liebeskonstellationen etwa, in denen sich personalreiche Verwechslungen ins Komische steigern, leben vom szenischen Spiel. Ob ein Stück ohne konkrete Darstellung noch verständlich ist, bleibt in vielen Fällen zu bezweifeln und gelingt vor allem dann, wenn das Publikum inhaltlich vorbereitet ist. Zwar bieten allegorische oder eigens für den Konzertrahmen geschriebene Werke oft günstigere Voraussetzungen. Doch auch hier gilt: Nur ein sinnstiftendes Werk ist ein gutes Werk – und Sinnstiftung bleibt letztlich auch eine Frage der Form.

KONZERT-TIPPS

POTSDAM

Mo. 28.4., 19:00 Uhr Nikolaisaal
Weber: Der Freischütz (konzertant). Charles Castronovo (Max), Golda Schultz (Agathe), RIAS Kammerchor, Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung)

BADEN-BADEN

Sa. 3.5., 17:00 Uhr Festspielhaus
Künstler & Programm siehe Potsdam

BERLIN

Mo. 5.5., 20:00 Uhr Philharmonie
Künstler & Programm siehe Potsdam

DÜSSELDORF

Fr. 2.5. & Sa. 10.5., 19:30 Uhr; So. 18.5., 15:00 Uhr Opernhaus Bellini: Beatrice di Tenda (konzertant). Stacey Alleaume (Beatrice di Tenda), Duisburger Philharmoniker, Antonino Fogliani (Leitung)

DRESDEN

So. 11.5., Do. 15.5. & So. 18.5., 19:00 Uhr Semperoper
Bernstein: Candide (konzertant). Jan Josef Liefers (Erzähler), David Butt Philip (Candide), Erin Morley (Cunegonde), Karen Kamensek (Leitung)

HAMBURG

Fr. 23.5., 20:00 Uhr & So. 25.5., 18:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Berg: Wozzeck (konzertant). Matthias Goerne (Wozzeck), NDR Vokalensemble, NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung)

30.8. ⟶ 23.9.2025

MUSIK FEST BERLIN
Berliner Festspiele

In Zusammenarbeit mit
Berliner Philharmoniker

Royal Concertgebouw Orchestra
Klaus Mäkelä

Orchestre de Paris – Philharmonie
Esa-Pekka Salonen

Orchestre Philharmonique
de Radio France
Mirga Gražinytė-Tyla

Orchestre des Champs-Élysées
Collegium Vocale Gent
Philippe Herreweghe

Orchestra dell'Accademia Nazionale
di Santa Cecilia
London Voices
Daniel Harding

Berliner PHilharmoniker
François-Xavier Roth
Kirill Petrenko

und viele andere

Jetzt Tickets sichern!

Servicetelefon: +49 30 254 89 100
berlinerfestspiele.de

Der Mai ist gekommen, die Opern schlagen aus

Opern-Tipps im Mai von André Sperber

Da komme bitte nochmal einer daher und behaupte, die Oper sei verstaubt. Im Wonnemonat Mai, der ohnehin alles neu macht, gibt es auf den Bühnen so viel Neues zu erleben wie selten. Eine Uraufführung jagt die nächste, überall sprießen und grünen junge, frische Musiktheatertriebe und lassen die Opernlandschaft in bunt schillernden Farben erblühen. Wollte man sie alle nennen, liefe man Gefahr, sich ob der Menge in stupiden Aufzählungen zu verlieren. Drum sei hier lediglich eine erlesene Handvoll genannt, die besonders abwechslungsreich und lohnend erscheint.

Fangen wir oben an, in Hamburg, wo die Komponistin Unsuk Chin sich einst bei György Ligeti einer strengen, aber fruchtbaren Ausbildung unterzog. Heute ist die gebürtige Südkoreanerin hoch erfolgreich, bekam im vergangenen Jahr sogar den Ernst von Siemens Musikpreis verliehen. Ihre facettenreiche Musik bezeichnete sie einmal selbst als „das Abbild ihrer Träume". Kaum ein Zufall wohl, dass in ihrem neuen Opernwerk ebenfalls der Traum im Zentrum steht: Durch Träume nämlich erhält Dr. Kieron, ein brillanter, aber innerlich zerrissener Wissenschaftler, seine bahnbrechenden Visionen. Des Nachts sucht er unterdessen Erfüllung in der zwielichtigen Unterwelt, bis er schließlich die Kontrolle verliert. Ein Pakt mit dem Dämon Astaroth soll Klarheit bringen – mit fatalen Folgen. Kent Nagano, der bereits 2007 Chins erste Oper „Alice in Wonderland" in München zur Uraufführung brachte, steht auch in Hamburg bei der Premiere von „Die dunkle Seite des Mondes", einem Fauststoff des 21. Jahrhunderts, am Pult.

Ein Fauststoff ist auch Henrik Ibsens „Peer Gynt", der musikhistorisch betrachtet heute vor allem durch die zugehörige Schauspielmusik von Edvard Grieg bekannt ist – ein regelrechtes Konvolut klassischer Evergreens. Am Stadttheater Bremerhaven bringt der aus Estland stammende Komponist Jüri Reinvere das Literaturjuwel als neues Opernwerk auf die Bühne und erzählt die Geschichte des jungen, ungestümen, nach Ruhm und Anerkennung ringenden Titelhelden in einer Musiksprache, die sich zwischen Romantik und Moderne bewegt.

Weniger Literatur-, dafür mehr Zeitgeschichtliches fokussiert „American Mother" am Theater Hagen: Diane Foley, Mutter des Journalisten James Foley, der von Terroristen über Jahre hinweg gefangen gehalten und schließlich ermordet wurde, trifft in einem Gerichtsgebäude

Fotos: Rachel Hercyglier, studio kaviani

auf die Täter. Ein schmerzhafter Weg zwischen Trauer, Gerechtigkeit und Vergebung, eindrucksvoll in Tonsprache übersetzt von der Britin Charlotte Bray.

Neues oder lieber neues Altes?

Mike Svoboda, Komponist, Posaunist und musikalischer Grenzgänger, nimmt sich unterdessen „Adam und Eva“an, einem der berühmtesten Paare der Menschheitsgeschichte. Hier ist jedoch keinesfalls biblische Strenge, sondern allenfalls gewiefter Humor zu erwarten; die Vorlage bildet die gleichnamige Komödie von Peter Hacks. Der Komponist steht bei der Schwetzinger Uraufführung übrigens selbst am Pult.
Und wem das alles doch zu neuartig ist, der bekommt in Ulm etwas neues Altes geboten – mal wieder. Denn nachdem hier bereits 2022 mit „La Légende de Tristan“ eine Oper von Charles Tournemire (1870–1939) erfolgreich posthum aus der Taufe gehoben wurde, steht nun mit „Le petit Pauvre d’Assise“ endlich auch die letzte noch ausstehende Oper des Franzosen zum ersten Mal überhaupt auf einem Spielplan. Eine Assisi-Oper also, jedoch nicht zu verwechseln mit derjenigen von Olivier Messiaen. Dieser war übrigens Tournemires Schüler.

OPERN-TERMINE

SCHWETZINGEN
Fr. 2.5., 19:00 Uhr (UA) Schloss (Rokokotheater)
Schwetzinger SWR Festspiele. Svoboda: Adam und Eva.
Mike Svoboda (Leitung), Andrea Moses (Regie).
Weiterer Termin: 4.5.

BREMERHAVEN
Sa. 3.5., 19:30 Uhr (UA) Stadttheater
Reinvere: Peer Gynt.
Marc Niemann (Leitung), Johannes Pölzgutter (Regie).
Weitere Termine: 10., 16., 25. & 29.5

ULM
Do. 8.5., 19:30 Uhr (UA) Theater
Tournemire: Le petit Pauvre d’Assise.
Felix Bender (Leitung), Kay Metzger (Regie).
Weitere Termine: 17. & 24.5., 1., 6., 11., 13. & 26.6., 11. & 16.7.

HAMBURG
So. 18.5., 18:00 Uhr (UA) Staatsoper
Chin: Die dunkle Seite des Mondes.
Kent Nagano (Leitung), Dead Centre (Regie).
Weitere Termine: 21., 27. & 31.5., 5.6.

HAGEN
Sa. 31.5., 19:30 Uhr (UA) Theater
Bray: American Mother.
Diane Foley (Leitung), Alexanda Kotey (Regie).
Weitere Termine: 9., 14., 18. & 27.6.

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPERETTE

Achtung, Ohrwürmer!

KÖLN Christian von Götz (Foto) gilt bereits als Experte für Operetten-Ausgrabungen: Wiederentdeckte Werke verfemter oder vergessener Komponisten wie Ralph Benatzky oder Hugo Hirsch brachte der Regisseur in den vergangenen Spielzeiten zurück auf die Bühne. In Köln ist nun das, wie es in der Ankündigung heißt, „spielwütige und genderfluide Show-Spektakel" namens „Eine Frau von Format" an der Reihe. 1927 in Berlin uraufgeführt, brachte es dem ungarisch-österreichischen Tonsetzer Michael Krasznay-Krausz einst große Erfolge ein. Schmissige Ohrwürmer sind vorprogrammiert.

So. 11.5., 18:00 Uhr (Premiere)
Staatenhaus (Saal 1)
Krasznay-Krausz:
Eine Frau von Format.
Adam Benzwi (Leitung),
Christian von Götz (Regie).
Weitere Termine:
16., 17., 23., 25., 27.5. & 29.5., 1. & 4.6.,

OPER

Liebe kennt kein Alter

WIESBADEN Ursprünglich wurden die Maifestspiele 1896 als hessisches Pendant zum berühmten alljährlichen Bayreuther Wagner-Spektakel gegründet. Doch dementgegen kam man in Wiesbaden schon recht bald davon ab, ausschließlich Werke Wagners auf den Spielplan zu setzen. Zum Glück. Denn so gibt es hier immer wieder spannende Repertoire-Überraschungen zu entdecken, wie sie in diesem Jahr etwa Georges Bizets – zumindest im direkten Vergleich mit seiner „Carmen" – seltener gehörte Oper „Die Perlenfischer" bildet.
In seiner hoch erfolgreichen Inszenierung aus dem Jahr 2018 versetzt das belgische Regiekollektiv FC Bergman die dramatische Handlung von der exotischen Küstenlandschaft Ceylons, deren Abbildung zumindest klanglich in der Musik Bizets erhalten bleibt, direkt in ein Altersheim der Gegenwart. Hier zeigt sich: Auch im hohen Alter können die in Jugendtagen unterdrückten Gefühle plötzlich wieder aufflammen, Liebe, Wut und Eifersucht die Emotionen zum Überkochen bringen.

Do. 1.5., 19:30 Uhr (Premiere)
Staatstheater
Internationale Maifestspiele.
Bizet: Die Perlenfischer.
Chin-Chao Lin (Leitung),
FC Bergman (Regie).
Weitere Termine: 3. & 5.5.

OPER

Spritzig, witzig

KIEL Alt, reich, kinderlos, heiratswillig – Don Pasquale will es noch einmal richtig wissen. Um seinen üppigen Besitz vor der Habgier seines Neffen Ernesto zu sichern, soll eine junge, bescheidene Frau her, die ihm auf seine späten Tage noch einen rechtmäßigen Erben bescheren möge. Doch die vermeintlich geeignete, so sanft und anmutig daherkommende Norina entpuppt sich nach der Heirat plötzlich als hoch temperamentvolle Gattin mit eigenen Plänen, und Pasquale erlebt sein blaues Wunder. Und natürlich steckt Norina mit Ernesto unter einer Decke … Spritzig, charmant und voller Witz, aber auch gespickt mit berührenden lyrischen Momenten gilt Gaetano Donizettis 1842 geschriebenes Meisterwerk als Schwanengesang der Opera buffa.

Sa. 10.5., 19:00 Uhr (Premiere)
Opernhaus
Donizetti: Don Pasquale.
Chenglin Li (Leitung),
Barbe & Doucet (Regie).
Weitere Termine:
14., 16. & 24.5., 1., 5., 8., 15. & 19.6.

OPER

Unterschätztes »Feen-Ragout«

NEUSTRELITZ Als „Die Feen", Richard Wagners erste vollendete Oper, 1888 in München uraufgeführt wurde, war Wagner bereits fünf Jahre tot. Niemand wollte sich des Werks zu seinen Lebzeiten annehmen, das stilistisch eher in der Tradition Carl Maria von Webers oder Felix Mendelssohns steht und das die opulente, revolutionäre Meisterhaftigkeit der Folgewerke Wagners kaum erahnen lässt. Obwohl die Oper nach der posthumen Uraufführung reichlich Kritik erntet – Eduard Hanslick nennt es „ungenießbares Feen-Ragout" –, kann sie sich erstaunlich lange auf den Bühnen halten, ehe sie zur Jahrhundertwende in der Versenkung verschwindet. Heute gilt sie als Rarität, was die Neuinszenierung am Neustrelitzer Landestheater umso bemerkenswerter macht.

Sa. 31.5., 19:30 Uhr (Premiere)
Landestheater
Wagner: Die Feen.
Kenichiro Kojima (Leitung),
Isabel Hindersin (Regie).
Weitere Termine:
14., 20. & 29.6.

OPER

Sehnsucht nach Freiheit

BREMEN Schauplatz der Handlung ist ein Ostseebad im Sommer kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Die Geschichte kreist um drei Figuren: eine lebenshungrige Aussteigerin, einen selbst ernannten Künstler und einen privilegierten Zögling aus reichem, mächtigem Hause. Sie alle verbinden ihre verschiedenartigen und doch gleichen Sehnsüchte nach Freiheit und Selbstverwirklichung. Jedoch geraten diese in Konflikt mit der rauen, unsteten Realität, die sich symbolisch in der endlosen, unaufhaltsamen Bewegung des Meeres widerspiegelt. Der aus Koblenz stammende Komponist Elmar Lampson bringt in seiner neuen Oper „Wellen" Eduard von Keyserlings gleichnamige feinsinnige Gesellschaftsanalyse aus dem Jahr 1911 in musikalische Form. Die Musik changiert dabei zwischen Tonalität und Atonalität und übersetzt die subtile Ironie und Melancholie von Keyserlings Romanvorlage ins Klangliche. Es entstehen Kontraste zwischen Illusion und Wirklichkeit, zwischen Schönheit und Vergänglichkeit. In Szene gesetzt wird die Bremer Uraufführung von Regisseur Philipp Rosendahl, die musikalische Leitung obliegt Dirigent Yoel Gamzou.

Sa. 24.5., 19:00 Uhr (UA)
Theater
Lampson: Wellen.
Yoel Gamzou (Leitung),
Philipp Rosendahl (Regie).
Weitere Termine:
27.5., 5., 7., 13., 15. & 18.6.

Fotos: Kathrin Freund, Annemie Augustijns, Pepe Lange, Jeanne Degraa

Spezialisierter Alleskönner

Der griechische Dirigent GEORGE PETROU ist ein gefeierter Meister des Barock – und passt doch in keine Schublade.

Von André Sperber

Seit 2022 Künstlerischer Leiter der Göttinger Händel-Festspiele: George Petrou

Man kann es nicht anders sagen: George Petrou gilt als einer der führenden Barock-Spezialisten der Gegenwart. Seine Expertise beweist er nicht nur als Dirigent des Athener Originalklang-Ensembles Armonia Atenea, sondern auch als künstlerischer Leiter der Internationalen Göttinger Händel-Festspiele, die er seit 2022 prägt. Ihn aber deshalb einfach in die Alte-Musik-Schublade zu stecken, wäre deutlich zu kurz gegriffen. „Natürlich liebe ich die Barockmusik!“, erklärt der gebürtige Grieche im Gespräch. Aber „Spezialist“ sei ein großer Begriff, der in diesem Fall von der gängigen Tendenz herrühre, „Künstler aufgrund ihres Aufnahmen-Repertoires zu etikettieren.“

Tatsächlich enthüllt ein Blick in Petrous Diskografie wahre Barockschätze: Raritäten von Johann Adolph Hasse oder auch Johann Simon Mayr stehen neben Opern Georg Friedrich Händels, von denen viele als Referenzeinspielungen gelten. Doch wenngleich die Barockzeit einen besonderen Schwerpunkt einnehmen mag, ist Petrou ein ausgebildeter Romantiker: „Beethoven, Schumann, Brahms, Rachmaninow und auch das 20. Jahrhundert – das ist eigentlich meine Komfortzone“, schwärmt er. Aber die Abwechslung und Mischung sei nun mal das, was einen Künstler lebendig halte. „Alles ist erlaubt, solange man dabei etwas zu sagen hat.“, so seine Devise.

Für seine Vielfalt, Frische und emotionale Direktheit bekannt, ist George Petrou seit Jahren auf der ganzen Welt gefragt. Er gastierte an vielen renommierten Opernhäusern und leitete etliche namhafte Orchester wie das Gewandhausorchester Leipzig, das Ensemble Pomo d’Oro oder das Greek Radio Symphony Orchestra, dessen Musikdirektor er von 2020 bis 2022 war. Persönliches Herzensanliegen ist dem umtriebigen Griechen auch stets seine Rolle als kultureller Botschafter seines Heimatlandes, dessen in Europa weitgehend unbe-

Foto: Marco Buehl

kannte Musiktradition er in die Welt hinaustragen möchte.

Die Stimmen der Vergangenheit

Seine Karriere war alles andere als vorgezeichnet: Ohne musikalischen Familienhintergrund folgte er in jungen Jahren seiner Leidenschaft, brach ein Jurastudium ab, studierte Klavier zunächst am Konservatorium in seiner Geburtsstadt Athen, dann in London und begann eine Karriere als Konzertpianist. Ein Wendepunkt kam, als er mit Anfang dreißig seine Faszination für die historische Aufführungspraxis entdeckte: „Früher entsprach das historisch informierte Musizieren der Suche nach Authentizität. Mittlerweile geht es stattdessen darum, die Stimmen der Vergangenheit zu nutzen, um eine gänzlich neue Leinwand für Emotionen und Ausdruck zu schaffen.“ Diese Erkenntnis brachte ihn schließlich zum Dirigieren. Dogmatismus liegt George Petrou dabei jedoch gänzlich fern. In der historischen Praxis sieht er ein Ausdrucksmittel, keine Doktrin.

Seine Offenheit zeigt sich auch in seiner Arbeit als Regisseur, der er mit Herzblut nachgeht: „Ich liebe es, Musik in Bilder zu übersetzen und aus einem Werk eine eigene Geschichte zu entwickeln.“ Seine Inszenierungen, darunter „Giulio Cesare“ und „Semele“ in Göttingen, Mozarts „Idomeneo“ in Athen sowie auch zahlreiche Musicals feierten große Erfolge.

Immerzu pendelnd zwischen seinem Wohnsitz in seiner Heimat Athen, seinem naturnahen Landhaus in Frankreich und dem niedersächsischen Göttingen, wo derzeit sein künstlerisches Herz schlägt, blickt Petrou gelassen in die Zukunft: „Nein, ich habe keinen festen Plan für die Zukunft. Jedes Jahr bringt etwas Neues. Aber wenn ich das, was ich gerade tue, für den Rest meines Lebens tun könnte, wäre ich schon zufrieden.“ – Nun, der Anfang ist gemacht: Erst kürzlich hat Petrou seinen Vertrag bei den Göttinger Händel-Festspielen um fünf Jahre verlängert.

KONZERT- & OPERN-TIPPS

HAMBURG

Do. 15.5., 20:00 Uhr
Elbphilharmonie (Großer Saal)
Händel: Solomon HWV 67.
Lena Sutor-Wernich (Solomon), Francesca Lombardi Mazzulli (Queen, Nicaule & Second Harlot), James Way (Zadok), Armin Kolarczyk (Levit), Carlotta Colombo (First Harlot), NDR Vokalensemble, FestspielOrchester Göttingen, George Petrou (Leitung)

GÖTTINGEN

Fr. 16.5., 19:00 Uhr Stadthalle Internationale Händel-Festspiele Göttingen Künstler & Programm siehe 15.5.

Sa. 17.5., 18:00 Uhr (Premiere)
Deutsches Theater Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Händel: Tamerlano HWV 18. George Petrou (Leitung), Rosetta Cucchi (Regie).
Weitere Termine: 18., 20., 24. & 25.5.

Do. 22.5., 19:30 Uhr Stadthalle
Internationale Händel-Festspiele Göttingen: Galakonzert. Ann Hallenberg (Mezzosopran), FestspielOrchester Göttingen, George Petrou (Leitung).

Fr. 23.5., 12:30 Uhr St. Johannis
Internationale Händel-Festspiele Göttingen: Lunchkonzert. George Petrou (Klavier)

CD-TIPP

Porpora: Polifemo
Julia Lezhneva, Max Emanuel Cencic, Yuriy Mynenko, Armonia Atenea, George Petrou (Ltg). Parnassus

EUTINER **FESTSPIELE**

»Ich werde das Reisen nicht vermissen«

Mit ihrem Klarinettenspiel hat SABINE MEYER Maßstäbe gesetzt. Ende des Jahres verabschiedet sie sich von der Konzertbühne.

Von Sören Ingwersen

Sabine Meyer bezeichnet sich selbst als Perfektionistin. Das schlägt sich in ihren Interpretationen, in der Wahl ihrer Instrumente – und in den Blättern für das Mundstück nieder. Bis zu vierzig Stück pro Monat stellt sie mit ihrem Ehemann, dem Klarinettisten Reiner Wehle, her. Höchstens zwei davon sind ihr zum Spielen gut genug.

Sie stehen seit fast fünfzig Jahren auf den Konzertpodien dieser Welt. Können Sie noch zählen, wie oft Sie Mozarts Klarinettenkonzert gespielt haben?

Das kann ich. Mein Ehemann Reiner Wehle führt ja gerne Statistiken. Ich habe das Konzert vielleicht 550 oder 600 Mal gespielt. Also gar nicht so oft, wie man vielleicht denkt.

Eingespielt haben Sie das Werk kürzlich zum dritten Mal. Hören Sie hin und wieder Ihre älteren Aufnahmen?

Nur gezwungenermaßen, wenn ich im Auto sitze und einen Klassiksender höre. Aber ich bin dann immer ganz furchtbar enttäuscht, weil ich glaube, dass ich im Konzert viel besser spiele. Ich brauche das Publikum.

Das hört sich überhaupt nicht so abgeklärt an, wie man es nach einer jahrzehntelangen Solistinnenlaufbahn vielleicht vermuten würde …

Im Mozart-Konzert entdecke ich immer wieder Neues, weil es so in die Tiefe geht und ein unglaublich komplexes Werk ist. Es wird auch deshalb nie

> ***»Mozart würde sich im Grab herumdrehen«***

Routine, weil ich es schon sehr lange auf der Bassettklarinette spiele – auf dem Originalinstrument, für das Mozart das Konzert geschrieben hat. Das ist jedes Mal eine irre Herausforderung – körperlich, technisch und musikalisch sowieso –, verglichen mit dem Spiel auf der normalen Klarinette. Der arme Mozart würde sich im Grabe herumdrehen, wenn er hören würde, wie oft sein Konzert heute auf der normalen Klarinette gespielt wird.

Ist diese herausfordernde Spielweise der Grund, weshalb das Instrument mehr als 200 Jahre lang nicht mehr gespielt wurde, bis Sie es wieder aus seinem Dornröschenschlaf geweckt haben?

Das Problem ist die Überlieferung des Notenmaterials. Das Originalmanuskript ging verloren, und schon der Erstdruck war eine schlechte Bearbeitung für die normale Klarinette. Man weiß inzwischen zwar, dass das Original für Bassettklarinette geschrieben wurde, aber auf diesem Instrument ist das Stück um ein Vielfaches schwerer und unangenehmer zu spielen. Außerdem muss man dafür ein entsprechendes Instrument erwerben und Jahre damit zubringen, das Spiel einigermaßen zu beherrschen.

Inwieweit bringen Sie Ihre eigenen Vorstellungen ein, wenn Sie den Bau eines Instruments in Auftrag geben?

Zusammen mit dem Instrumentenbauer versucht man immer, sein Instrument so herzurichten, dass man sich darauf wohlfühlt. Ich habe zum Beispiel viel Kammermusik mit Streichern – etwa die Quintette von Mozart, Brahms und Reger – auf einer Buchsbaumklarinette mit vergoldeten Klappen gespielt. Die hat ein ganz anderes Obertonspektrum und mischt sich wunderbar mit den Streichern. Weil

Foto: scholzshootspeople

die Klarinette auch viel leichter anspricht, ist das gerade für die Kammermusik ein Quantensprung.

Sie haben, genau wie Ihr Mann, in Hannover bei Hans Deinzer studiert. Welche Aspekte seines Unterrichts haben Sie am meisten geprägt?

Früher spielte man die Klarinette in Deutschland sehr gerade. Hans Deinzer hat das Klarinettenspiel revolutioniert. Er kam vom Jazz, hat viel Neue und Alte Musik gespielt und uns durch eine gute Haltung und lockere Technik eine unglaubliche Flexibilität im Klang vermittelt. Dabei orientierte er sich an der menschlichen Stimme. Diesen ganzheitlichen Ansatz haben wir später auch an unsere eigenen Studenten weitergegeben.

Nach Ihrem Studium spielten Sie im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dann holte Herbert von Karajan sie ein Jahr lang zu den Berliner Philharmonikern. Danach konzentrierten Sie sich auf Ihre Laufbahn als Solistin. Hatten Sie von Anfang an die Möglichkeit in Betracht gezogen, solistisch zu arbeiten?

Ich wollte nie Solistin werden. Das Repertoire für Klarinette ist ja viel begrenzter als jenes für Pianisten oder Streicher.

ZUR PERSON

Sabine Meyer wurde **1959 in Crailsheim geboren,** begann mit 14 Jahren ihr Studium in Stuttgart, wechselte später nach Hannover und gab mit 16 ihr erstes Orchesterkonzert. Sie spielte im **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks** und bei den **Berliner Philharmonikern,** bevor sie eine solistische Laufbahn einschlug. Bis 2022 war sie **Professorin für Klarinette und Kammermusik** in Lübeck.

Ich hatte aber das große Glück, dass schon kurz nach dem Studium meine Zusammenarbeit mit der Konzertdirektion Schmid in Hannover begann, bei der ich bis heute unter Vertrag stehe. Deren Mitarbeiter haben behutsam meine Karriere begleitet und geleitet.

Ein mutiger Weg. Anfang der 1980er-Jahre waren Solo-Klarinettisten noch eine Ausnahmeerscheinung.

Ich habe ja auch viele Konzerte mit Kammermusikensembles gegeben. Bald ließ sich die Anzahl der Termine mit unserem Familienleben nicht mehr vereinbaren. Als unsere Kinder Simon und Alma zur Welt kamen, wollte ich nicht mehr länger als zehn Tage am Stück unterwegs sein. Ich habe dann maximal fünfzig Konzerte im Jahr gespielt. Später kam noch die Professur in Lübeck dazu.

Sie haben auch viel Neue Musik gespielt. War das eine Flucht nach vorne, weil das Repertoire für Solo-Klarinette begrenzt ist?

Ich fand es immer wichtig, in Kammermusikprogrammen Neue Musik zu spielen, und wir haben nie schlechte Erfahrungen damit gemacht. Das Publikum möchte gefordert werden. Trotzdem hat Neue Musik es immer noch sehr viel schwerer als zum Beispiel die moderne bildende Kunst.

Sie haben sich auch immer wieder Seitensprünge in den Jazz erlaubt. Waren das Affären oder echte Liebesbeziehungen?

Ich höre wahnsinnig gerne Jazz. Mein Vater war Pianist und Klarinettist und konnte sehr gut improvisieren. Das konnten mein Bruder und ich nicht. Wir haben aber versucht, stilistisch in diese Richtung zu gehen und in den 1990er-Jahren mit dem Klarinettisten Eddie Daniels tolle Projekte und Tourneen gemacht.

Ausflüge in den Jazz gab es auch mit dem Trio di Clarone, das Sie 1983 mit Ihrem Ehemann Reiner Wehle und ihrem 2019 verstorbenen Bruder Wolfgang Meyer gegründet haben …

Angefangen haben wir mit drei Bassetthörnern. In großen Sälen, wo es damals nur Reihen für Klavier, Streichquartette und Klaviertrios gab, spielten wir auf diesen kaum bekannten Instrumenten Mozart-Divertimenti und Harmoniemusiken. Die Leute waren begeistert.

Wo sehen Sie – Mozart einmal ausgenommen – den Kern Ihres solistischen Repertoires?

Ich habe vorwiegend klassisches Repertoire gespielt und vielleicht zu wenig neue Konzerte – abgesehen von Márton Illés' tollem Klarinettenkonzert „Re-akvarell". Schwierig finde ich, wenn man keinen normalen Ton mehr spielen, sondern nur Geräusche produzieren oder im irrsinnigen Tempo durch die verschiedenen Lagen springen soll. Das hat mit klassischem Klarinettenspiel nichts mehr zu tun.

Ende des Jahres wollen Sie Ihre Karriere beenden. Was gab Ihnen den Anstoß zu so einem deutlichen Schlussstrich?

Ich finde, man muss aufhören, wenn man es noch kann und wenn man sich noch gut fühlt auf der Bühne. Das tue ich. Ich habe nach wie vor eine wahnsinnige Energie und Spaß am Spielen. Aber die Mundmuskulatur baut ab. Das ist ganz natürlich. Und fast fünfzig Jahre sind eine unglaublich lange Zeit. Da gab es auch viele Entbehrungen. Ich werde das Reisen und das Hotelleben nicht vermissen.

Aber die Klarinette vielleicht. Werden Sie privat noch spielen?

Vielleicht mit den Enkelkindern, wenn eines Interesse zeigt. Ich selbst werde höchstens Klavier üben, auf das Pferd steigen und im Garten graben. Für all die Sachen, die für die Finger nie so günstig waren, habe ich dann endlich mehr Zeit.

CD-TIPP

Schubert: Oktett D 803 Sabine Meyer, Bruno Schneider, Dag Jensen, Knut Erik Sundquist, Quatuor Modigliani. Mirare

KONZERT-TIPPS

HAMBURG

Di. 27.5., 19:30 Uhr
Hauptkirche St. Michaelis
Sabine Meyer (Klarinette), Dag Jensen (Fagott), Nils Mönkemeyer (Viola), Kammerchor St. Michaelis, Ensemble Reflektor, Jörg Endebrock (Leitung). Weber: Concertino Es-Dur op. 26, R. Strauss: Duett-Concertino, Vaughan Williams: Flos Campi, Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

KALTENKIRCHEN

Di. 15.7., 19:30 Uhr St. Michaelis
Schleswig-Holstein Musik Festival. Sabine Meyer (Klarinette), Asya Fateyeva (Saxofon), Fazıl Say (Klavier), Goldmund Quartett. Mozart: Divertimento F-Dur KV 138, Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44, Poulenc: Klarinettensonate, Say: Klaviertrio „Space Jump", Streichquartett op. 29 & Saxofonsuite

WESSELBUREN

Mi. 16.7., 19:30 Uhr
St. Bartholomäus
Künstler & Programm siehe 15.7.

MARNE

Sa. 2.8., 19:30 Uhr
Maria-Magdalenen-Kirche
Schleswig-Holstein Musik Festival. Sabine Meyer (Klarinette), Anastasia Kobekina (Violoncello), Kit Armstrong (Klavier). Werke von Beethoven, Brahms & Bernstein

PRONSTORF

So. 3.8., 19:30 Uhr Kuhstall
Künstler & Programm siehe 2.8.

PLÖN

Mi. 13.8., 19:30 Uhr St. Nikolai
Schleswig-Holstein Musik Festival. Sabine Meyer (Klarinette), Reiner Wehle (Bassetthorn), Leonkoro Quartett. Mozart: Klarinettenquintett A-Dur KV 581, Quintettsatz KV 580b & Streichquartett F-Dur KV 590

FÖHR

Do. 14.8., 19:30
St. Johannis Nieblum
Künstler & Programm siehe 14.8.

NEUMÜNSTER

Sa. 16.8., 19:30 Uhr
Holstenhallen (Halle 1)
Schleswig-Holstein Musik Festival: Schleswig-Holstein Proms. Sabine Meyer (Klarinette), Nils Mönkemeyer (Viola), Ella van Poucke (Violoncello), Hamburger Camerata, Benjamin Reiners (Leitung), Annette Dittert (Moderation). Werke von Elgar, Haydn, J. Strauss, Brahms u. a.

DIE HAMBURGISCHE STAATSOPER

OPER BALLETT ORCHESTER

FÜR SIE UND EUCH UND ALLE

DIE ABOS DER SPIELZEIT 2025/26

Foto: Laura Schaeffer

DIE ABO-VORTEILE

Exklusiven Platz sichern, bevor der Einzelverkauf beginnt

Preisvorteil gegenüber Einzelticket

Vorkaufsrecht und Rabatte für weitere Aufführungen

Aboausweis übertragbar

Freie Fahrt zur Vorstellung mit dem HVV

ABO.DIE-HAMBURGISCHE-STAATSOPER.DE

ABOSERVICE (040) 35 68 800

TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen & Bremen

Alle Tipps, Termine, Tickets und mehr auf concerti.de/nord

Joshua Bell zu Gast beim Musikfest Hamburg

HAMBURG Gerade der langsame Satz sei einer der schönsten in der gesamten Konzertliteratur überhaupt, schwärmt Joshua Bell über Antonín Dvořáks Violinkonzert. Das ist nicht einfach so dahingesagt, denn noch immer nimmt dieses große Werk gegenüber seiner Schwesterkomposition, dem Cellokonzert, den schwächeren Part ein im Konzertleben. Joshua Bell geht sogar noch einen Schritt weiter und erzählt, er sei regelrecht verliebt in das Stück. Geschrieben hat es Dvořák 1879, nachdem er es dank seiner „Slawischen Tänze" zu internationaler Berühmtheit gebracht hatte. Während dieser Zeit schloss der Komponist mit dem Geiger Joseph Joachim Bekanntschaft, dem er das Konzert zunächst zur Begutachtung zuschickte (Joachim gab ihm auch spieltechnische Änderungsvorschläge), ehe Dvořák ihm das ganze Konzert widmete. Gleichwohl Joachim das Werk nie vor Publikum spielte, wurde die Uraufführung mit Dvořáks Freund František Ondříček ein großer Erfolg.

Fast in dieselbe Zeit fällt Mahlers erste Sinfonie, die den zweiten Teil des Konzertes mit dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter Daniel Harding bildet. Mahler selbst haderte lange mit diesem Werk. Deren Uraufführung, damals noch als sinfonische Dichtung vorgestellt, wurde widersprüchlich aufgenommen. Auf der einen Seite vernahm man schallendes Gelächter, auf der anderen Seite mahnten alle Zuhörer, die sich am Schluss begeistert zeigten, immer wieder zur Ruhe. Gleich mit der ersten Sinfonie entstand also jene Lagerbildung zwischen Mahler-Gegnern und Mahler-Befürwortern, die sich noch lange Jahre gehalten hat. Inzwischen jedoch ist das Werk mit dem Beinahmen „Titan" über jeden Zweifel schon lange erhaben.

Mo. 7.5., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Internationales Musikfest Hamburg. Joshua Bell (Violine), Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Daniel Harding (Leitung). Dvořák: Violinkonzert a-Moll op. 53, Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Fotos: Shervin Lainez, Thomas Rabsch

Realtime Festival Bremen

28.5.–1.6.2025

»Wirklichkeit – Illusion – Vision«: Diesen drei Komplexen ordnet »realtime 2025 – internationales festival für neue musik« sein Programm unter. Zum nunmehr fünften Mal geht das Festival an zentrale Orte Bremens, um die Gegenwart und auch die Zukunft der Musik auszuloten. Die Veranstaltungen zeichnen sich insbesondere durch ungewöhnliche Aktionen aus. Bei Klangspaziergängen kann man die Stadt erlauschen, Kinder dürfen aus Spielzeug und Dekoartikeln Instrumente und Soundmaschinen bauen, Vorträge und Diskussionen runden den Konzertreigen ab. Im Rahmen des Festivals wird außerdem der Köster-Preis verliehen an einen Kunstschaffenden, der sich auf besondere Art und Weise mit dem eingangs erwähnten Motto auseinandergesetzt hat.

★ Mario Cortizo, Javier Díez-Ena, Johannes Haase, Ensemble Crossing Lines u. a.
⚇ Güterbahnhof, Tor 40, Shakespeare Company u. a.

Existenzielle Einsichten

HANNOVER | BRAUNSCHWEIG | HAMBURG Mit Beethovens Sinfonien auf sich aufmerksam zu machen, zumal mit der fünften und der sechsten, ist angesichts der überbordenden Fülle mannigfachster Einspielungen nachgerade ein Kunststück. Dieses ist der Kammerakademie Potsdam im letzten Jahr geglückt – mehr noch: Der ganze Zyklus auf fünf CDs sorgte für Begeisterungsstürme bei zahlreichen Kritikern. Nun kann man sich auch im Konzertsaal von der Beethoven-Meisterschaft des 2001 gegründeten Ensembles überzeugen, wenn es unter seinem Chefdirigenten Antonello Manacorda (Foto) die „Schicksalssinfonie“ spielt.
Solist der Konzertabende ist Christian Tetzlaff, der in dieser Spielzeit als Artist in Residence gemeinsam mit der Kammerakademie Potsdam den ganzen Facettenreichtum der Geigenliteratur ausleuchten möchte. Was den gebürtigen Hamburger in seiner Kunst so einzigartig macht, sind vor allem drei Dinge: Er nimmt den Notentext wörtlich, er versteht Musik als Sprache und er liest die großen Werke als Erzählungen, die existenzielle Einsichten spiegeln.

Fr. 16.5., 19:30 Uhr NDR Konzerthaus Hannover
Fr. 23.5., 20:00 Uhr Staatstheater Braunschweig
Christian Tetzlaff (Violine), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Mendelssohn: Das Märchen von der schönen Melusine & Violinkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 5

Mo. 26.5., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Hamburg Internationales Musikfest Hamburg. Christian Tetzlaff (Violine), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Mendelssohn: Das Märchen von der schönen Melusine, Viotti: Violinkonzert Nr. 22, Dvořák: Romanze op. 11, Beethoven: Sinfonie Nr. 5

Existenzielle Fragen

HAMBURG Nach einem Höhenflug lässt es sich sehr unterschiedlich fallen. Wobei auch die Höhenflüge selbst sehr unterschiedlich sein können. Im Falle des William Mallory nimmt sich der Weg von unten nach oben und wieder zurück so aus, dass er sich als Arbeitersohn hocharbeitet zum Vorstandsmitglied eines Großkonzerns. Die Märdes zum Millionär gewordenen Tellerwäschers endet jäh mit einem Skandal. Es folgen Selbstmordgedanken, psychiatrische Konsultationen und – im Hinblick auf die kammerspielartige Anlage der Oper „Die Illusionen des William Mallory" – Gespräche über die wirklich großen und existenziellen Themen des Lebens, bis am Ende der Titelheld gar nicht mehr weiß, was Wahrheit und was Illusion ist, ob alles in seinem Leben überhaupt so war, wie er immer glaubte.

Die Staatsoper Hamburg bringt Rodolphe Bruneau-Boulmiers mit nur drei Personen besetzte Oper zur Uraufführung. Für den französischen Pianisten und Komponisten, der unter anderem auch als Redakteur und Produzent für Radio France arbeitet, ist dies seine erste Oper.

Sa. 24.5., 19:00 Uhr (UA) Curio-Haus
Bruneau-Boulmier: Die Illusionen des William Mallory.
Kent Nagano (Leitung), Georges Delnon (Regie). **Weitere Termine:** 25. & 31.5., 1.6.

Mai-Festival

23. – 25.05.2025

Kammermusik in der Rellinger Kirche – Konzerte, musikalische Lesung & Familienprogramm

Das Mai-Festival in Rellingen startet in eine aufregende neue Ära! Unter der Leitung von Anne von Twardowski bietet die 38. Ausgabe des Festivals ein facettenreiches Programm – mit innovativen Konzertformaten und internationalen Musikerinnen und Musikern. Seit über 40 Jahren ist das Mai-Festival ein kulturelles Highlight unserer Region – wir freuen uns auf musikalische Sternstunden und auf einen regen Austausch mit dem Publikum!

Weitere Informationen unter
ww.maifestival-rellingen.de

Rellinger Kirche

MRK
Verein zur Förderung der Musik an der Rellinger Kirche

Freitag, 23. Mai

19:00 Uhr „Aufbruch" – Eröffnungskonzert Werke von Henry Purcell, Johannes Brahms und Igor Strawinsky sowie Leopold Hurts Rekomposition der „Relinge" von Georg Philipp Telemann

Samstag, 24. Mai

18:30 Uhr „Die Kunst richtig (falsch) zu reisen" – Konzertante Lesung mit Texten von Kurt Tucholsky, Elke Heidenreich u. a. gelesen von Johann von Bülow; Lieder, Songs und Chansons mit Wiebke Wilhelmine Kruse (Gesang) und Anne von Twardowski (Klavier)

21:30 Uhr „Footsteps. Auf den Spuren unser Künstlerinnen und Künstler" – Late-Night-Konzert u. a. mit René Clairs Stummfilm „Entr'acte symphonique", Musik aus Klassik & Pop

Sonntag, 25. Mai

15:00 Uhr „Karneval der Tiere" – Familienkonzert Eine klangvolle Clownerie mit dem Duo Klavieriki

18:00 Uhr „Treffpunkt Paris: Musik und Legenden" – Abschlusskonzert
Werke von Maurice Ravel, Astor Piazzolla, Nadia Boulanger u. a.

Tickets unter mrk-rellingen.de, reservix.de, adticket.de oder bei der Buchhandlung „Lesestoff" (Hauptstraße 74, Rellingen)

Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein

Sparkasse Südholstein

Fotos: Lusankar production, Marco Borggreve

Frequenz_Festival Kiel

16.5.–23.5.2025

Hör- und Seherlebnisse der besonderen Art verspricht das »Frequenz_Festival Kiel«, das über sieben Tage lang experimentelle Musik junger Komponisten aus ganz Europa präsentiert. Im Mittelpunkt der zehn Konzerte und vier Installationen stehen dabei die Werke der jüngsten Generation multimedialer Künstler aus Europa. Sechs verschiedene Spielstätten haben die Veranstalter dafür auserkoren, womit sie auch ein Zeichen setzen hinsichtlich der Vielfalt und interaktiven Möglichkeiten zeitgenössischer Musik und audiovisueller Kunst.
Wie jedes Jahr ist die Eröffnung des Festivals den jungen Kreativen des Landes Schleswig-Holstein vorbehalten. Dabei wird auch zum nunmehr dritten Mal der Frequenz_Preis für Neue Musik des Landeswettbewerbs »Jugend musiziert« verliehen.

★ Aleksandra Słyż, Marta Śniady, Viktoriia Vitrenko u. a.
⚇ Stadtgalerie, Kulturforum, Muthesius Kunstschule u. a.

Ungewöhnliches Gipfeltreffen

PEWSUM Zum ersten Mal treten der Pianist Alexander Schimpf und das Vogler Quartett gemeinsam als Klavierquintett auf die Bühne, womit es im Rahmen der Gezeitenkonzerte zu einem Gipfeltreffen ungewöhnlicher Künstler kommt. Seit nunmehr vierzig Jahren spielt das 1985 gegründete, international erfolgreiche Quartett in unveränderter Besetzung, während Alexander Schimpf, gerade einmal vier Jahre vor Quartettgründung geboren, bereits mit zahlreichen Orchestern, Kammermusikformationen und Komponisten weltweit zusammengearbeitet hat. Zudem verfügt der Pianist über ein enormes Repertoire, das über dreißig Uraufführungen beinhaltet.

Do. 22.5., 19:00 Uhr St. Nicolai Pewsum
Gezeitenkonzerte. Alexander Schimpf (Klavier), Vogler Quartett. Haydn: Streichquartett F-Dur op. 77/2, Nemtsov: Im Andenken, Franck: Klavierquintett f-Moll

Ode an Europa

HANNOVER | HAMBURG Das Werk „Europeana“ hat eine lange gemeinsame Geschichte mit der NDR Bigband, die den dreizehnteiligen Zyklus erstmals Mitte der neunziger Jahre auf die Bühne brachte – damals mit dem Komponisten des Stücks, dem Briten Michael Gibbs (Foto). Dreißig Jahre später kommt es nun zu einer Neuauflage, mit der das Ensemble zeigen möchte, wie sprudelnd und ergiebig diese musikalische Quelle bis heute für mitreißenden Jazz ist und welcher Schatz in der Vielfalt Europas liegt. Gibbs wurde 1937 im heutigen Simbabwe geboren und etablierte sich in Boston zu einem herausragenden Vertreter des orchestralen Jazz. Seine damalige Zusammenarbeit mit dem NDR war der Startschuss für eine Reihe von Kooperationen mit britischen Arrangeuren, die bis heute anhält.

Sa. 10.5., 20:00 Uhr
NDR Konzerthaus Hannover (Kleiner Sendesaal)
So. 11.5., 20:00 Uhr Fabrik Hamburg
Gibbs: Europeana. NDR Bigband, Geir Lysne (Leitung)

Putbus Festspiele

29.5.–9.6.2025

Exzellente Solisten und Orchester, Musik eigens für Kinder, Musiktheater, Grenzgänge und die Showwerkstatt »Zauberflöte«: Das alles erwartet die Besucher der diesjährigen Putbus Festspiele. Diesmal laden sie unter dem Motto »Von der Leichtigkeit des Seins« in das wunderschöne klassizistische Theater der weißen Stadt auf Rügen ein. Das musikalische Programm wird ergänzt durch einen zusätzlichen Fokus auf die Putbuser Kunstszene.

★ Matthias Kirschnereit, Wolfram Brandl, Ensemble Mosatric, Preußisches Kammerorchester u. a.
⚇ Theater, Schlosspark u. a.

Tänzerische Choralkantate

HAMBURG Johann Sebastian Bach legte seine Kantate „Nun danket alle Gott“ BWV 192 nur dreisätzig an mit zwei Chorälen, in deren Mitte er das Duett für Sopran- und Basssolo „Der ewig reiche Gott“ einfügte. Doch durch die große Anlage der Sätze ist die Gesamtdauer vergleichbar mit vielen anderen Bach-Kantaten. Rainer Thomsen bringt gemeinsam mit Kammerchor und -orchester der Eppendorfer Gemeinde St. Johannis die insgesamt sehr tänzerisch angelegte Choralkantate zu Gehör, in der Bach die drei Strophen des gleichnamigen Kirchenliedes vertonte.

So. 18.5., 10:00 Uhr St. Johannis Eppendorf J. S. Bach: Nun danket alle Gott BWV 192. Martina Hamberg-Möbius (Sopran), Luciano Lodi (Bass), Kammerchor und Kammerorchester St. Johannis, Rainer Thomsen (Orgel & Leitung)

Die Waisen von Venedig

HAMBURG Nicht nur Werke von, sondern auch für Frauen singen die Musikerinnen von Voix de Femmes. Das deutsch-französische Gesangsensemble bringt nämlich Musik aus dem Kosmos des Priesters, Musiklehrers und Komponisten Antonio Vivaldi mit, der auch im venezianischen Waisenhaus „Ospedale della Pietà“ wirkte und dort unter anderem ein Mädchenorchester leitete, das er zu internationaler Berühmtheit brachte. Er schrieb aber an diesem Ort auch Kompositionen für die Waisen, was dem Konzert den Titel „Les orphelines de Venise“ verleiht. Seine Schülerinnen komponierten aber auch selber, wie das Frauenstimmenensemble in der Laeiszhalle eindrucksvoll unter Beweis stellen wird.

So. 18.5., 16:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)
Europawochen Hamburg. Voix de Femmes, Rémi Laversanne (Leitung). Vivaldi: Kyrie RV 587, Beatus vir RV 598, Gloria RV 589 & Trompetenkonzert C-Dur RV 537

Fotos: Steven Haberland, Thomas Kockisch

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

Hamburg Ballett

Louis Musin, Caspar Sasse in The Times Are Racing / Foto: © Kiran West

50. Hamburger Ballett-Tage

6. – 20. Juli 2025

So 6, 18.00 Demian • Premiere
Mo 7, 19.00 Erste Schritte
Die Ballettschule
Di 8, 19.30 Demian
Mi 9, 19.00 Romeo und Julia
Fr 11, 19.30 Sonoma - Gastcompagnie:
La Veronal
Sa 12, 19.30 Sonoma - Gastcompagnie:
La Veronal
So 13, 15.00 Tod in Venedig

Mo 14, 20.00 Die Seele am Faden
mit Friedemann Vogel
Di 15, 19.30 Nijinsky
Mi 16, 19.30 Demian
Do 17, 19.30 Ballettabend
THE TIMES ARE RACING
Fr 18, 19.30 Ballettabend
SLOW BURN
Sa 19, 20.00 Demian
So 20, 18.00 Nijinsky-Gala L

Wandelbares Ensemble

HAMBURG Seit dreißig Jahren gestaltet das Ensemble Obligat die kammermusikalische Landschaft Hamburgs mit. Neben der künstlerischen Exzellenz zeichnet sich die Formation, deren Mitglieder allesamt Orchestermusiker sind, durch seine Wandlungsfähigkeit aus: In insgesamt elf Besetzungen, von Duo bis Nonett, ist das Ensemble aufeinander abgestimmt. Im Weißen Saal des Jenisch-Hauses ist es nun als „Hamburger Bläserquintett“ (Foto), das seinerseits zehnjähriges Jubiläum feiert, in der klassischen Besetzung für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn zu erleben.

Sa. 17.5., 19:00 Uhr Jenisch Haus (Weißer Saal)
Hamburger Bläserquintett. Werke von Dvořák, Nielsen & Ravel

Kammermusikalische Juwelen

WISMAR Als Beitrag für einen Wettbewerb in Prag verfasste der 34-jährige Antonín Dvořák, damals noch nicht mit internationalen Lorbeeren beschieden, ein „Streichquartett mit Kontrabass“ – und landete einen Erfolg. Bis heute zählt das melodiös-leichtgängige Streichquintett G-Dur mit seinem sinfonischen Klang und den Anleihen an Folklore zu den Prachtstücken des Repertoires. Das gilt ebenso für Schuberts einzigartiges Oktett, mit dem sich der Komponist „den Weg zur großen Sinfonie“ bahnen wollte. Jetzt nachzuhören mit Mitgliedern des NDR Elbphilharmonie Orchesters.

Sa. 10.5., 18:00 Uhr St. Georgen Julius Ockert (Klarinette), David Spranger (Fagott), Amanda Kleinbart (Horn), Sono Tokuda & Boris Bachmann (Violine), Gabriel Uhde (Viola), Katharina Kühl (Violoncello), Michael Rieber (Kontrabass). Dvořák: Streichquintett Nr. 2, Schubert: Oktett D 803

Mozarts Bestes im Alten Landtag

OLDENBURG Für den Biografen Alfred Einstein – nicht verwandt, aber persönlich bekannt mit seinem berühmten Beinahe-Namensvetter aus der Physik – galt Mozarts Klaviertrio E-Dur KV 542 als das Beste, was das Salzburger Genie in dieser Gattung hervorgebracht habe. Virtuos und gleichberechtigt stehen hier Klavier und Violine nebeneinander, das Cello setzt wiederum ganz persönliche Akzente. Im Alten Landtag lassen Kiveli Dörken sowie Tanja und Christian Tetzlaff, die seit dem Tod ihres Freundes Lars Vogt im September 2022 ein festes Trio bilden, auf diesen Höhepunkt der Klassik einen romantischen Meilenstein folgen: Peter Tschaikowskys a-Moll-Trio, ein klingendes Denkmal des Russen für seinen Förderer Nikolai Rubinstein.

Fr. 9.5., 17:00 & 20:00 Uhr
Alter Landtag
Kiveli Dörken (Klavier), Christian Tetzlaff (Violine), Tanja Tetzlaff (Violoncello). Mozart: Klaviertrio E-Dur KV 542, Tschaikowsky: Klaviertrio a-Moll op. 50

ST JOHANNIS EPPENDORF

KONZERTE IM MAI

Eintritt frei
Ludolfstraße 66 | 20249 Hamburg
U1 Hudtwalckerstrasse
www.johannis-eppendorf.de

Sonnabend, 3. Mai, 18:00 Uhr **Souvenir italiani**
Werke von Scarlatti, Bononcini & Mancini
Adriano da Silva Trarbach (Blockflöte & Barockcello), Rainer Thomsen (Orgel)

Sonnabend, 10. Mai, 18:00 Uhr **Amaris Quartett**
Mayuzumi: Prelude für Streichquartett, Beethoven: Streichquartett C- Dur op. 59/3

Sonnabend, 17. Mai, 18:00 Uhr **Liebstes Lied - Wunschkonzert**
Cuori-Ensemble, Eva Hage (Leitung)

Sonnabend, 24. Mai, 18:00 Uhr **Chorkonzert**
Kammerchor der HMT Hamburg, Cornelius Trantow (Leitung)

Sonnabend, 31. Mai, 18:00 Uhr **Österreichisch**
Werke von Schubert, Bruckner & Mozart
A Cappella Chor Tulln/Österreich, Gottfried Zawichowski (Leitung)

Fotos: Christina Körte, Claudia Höhne

Panoptikum der Gefühle

HAMBURG Dmitri Schostakowitschs erstes Cellokonzert und Anton Bruckners siebte Sinfonie dürfen guten Gewissens mit dem Etikett „Klassiker der Klassik“ versehen werden. Einerseits überzeugen beide Werke mit ihrem innigen musikalischen Ausdruck und einer panoptischen Bandbreite an vertonten Emotionen Musiker wie Zuhörer und haben auch abseits von Jubiläen wie dem derzeitigen Schostakowitsch-Jahr ihren festen Platz auf den Spielplänen. Andererseits repräsentieren sie Schlüsselmomente in der Biografie ihrer Schöpfer: Bruckner gelang mit der Uraufführung die Anerkennung als Sinfoniker, Schostakowitsch überwand mit seinem für Mstislaw Rostropowitsch geschriebenen Konzert eine tiefe Schaffenskrise. Die Staatskapelle Dresden und Tugan Sokhiev (Foto) bereiten auf ihrer Tournee diesen Klassikern die Bühne. Als Solistin ist Sol Gabetta dabei, die das eminent anspruchsvolle Konzert seit bald dreißig Jahren zu allen „wichtigen Momenten“ ihrer Karriere spielt.

Mi. 21.5., 20:00 Uhr Elbphilharmonie
Internationales Musikfest Hamburg. Sol Gabetta (Violoncello), Sächsische Staatskapelle Dresden, Tugan Sokhiev (Leitung). Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107, Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Klanginsel Helgoland

29.5.–1.6.2025

Mit kammermusikalischen Leckerbissen von Schubert bis Strauss und einem Porträt des isländischen Komponisten Atli Heimir Sveinsson wartet am Himmelfahrtswochenende die Klanginsel Helgoland auf. Seit 2016 haucht das Hyperion Trio als Festivalgründer und Interpret der Hochseeinsel konzertantes Leben ein.

★ Carolina Ullrich, Anna Lewis & Hyperion Trio
⚇ St. Nicolai & Nordseehalle

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

KAMMERMUSIKFEST
HASSELBURG
29. bis 31. Mai 2025

5 KONZERTE - 9 MUSIKER

Das KAMMERMUSIKFEST HASSELBURG findet alljährlich an den Himmelfahrtstagen statt – in diesem Jahr vom 29. bis 31. Mai.
An drei Festivaltagen nehmen erstklassige Musiker das Publikum mit auf eine Reise durch die weitläufige Welt der Kammermusik.

Besonders spannend: Das Ensemble setzt sich immer wieder neu zusammen. So wird jedes Konzert zu einem besonderen Erlebnis, bei dem sich die Musik ständig neu entfaltet.

Kartentelefon 04561 528 1955

www.kammermusikfest.eu

KULTUR GUT HASSELBURG | ALLEE 4 | 23730 ALTENKREMPE | POST@HASSELBURG.DE

PROGRAMM

Das Klassikprogramm für Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen & Bremen im Mai

1.5. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Alte Druckerei Ottensen Serafim Ivanov (Klavier)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. IRCAM (Elektronik), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Kent Nagano (Leitung). Boulez: Répons, Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-Dur „Pastorale"

HAMBURG TANZTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Endstation Sehnsucht. John Neumeier (Choreografie). Prokofjew: Visions fugitives op. 22, Schnittke: Sinfonie Nr. 1

MECKLENBURG-VORPOMMERN

17:00 Uhr Theater Stralsund (Vorbühne) Arnecke: Der Eisblumenwald. David Behnke (Leitung), Vanessa Zuber (Regie)

BREMEN

19:00 Uhr St. Petri Dom Bremen Stephan Leuthold (Orgel), Schola gregoriana, Franz Josef Rahe (Leitung). Widor: Orgelsinfonie Nr. 10, J. S. Bach: Präludium und Fuge D-Dur BWV 532, Christ lag in Todesbanden BWV 718, BWV 695 & BWV 625

NIEDERSACHSEN

18:30 Uhr Opernhaus Hannover Tarride: Ikarus. Andonis Foniadakis (Choreografie)

20:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Großer Sendesaal) Dvořák: Stabat mater. Katharina Held (Sopran), Mareike Morr (Alt), Nino Gmünder (Tenor), Israel Martins (Bass), Bachchor Hannover, Hannoverscher Oratorienchor, Johannes-Brahms-Chor Hannover, Junges Vokalensemble Hannover, Kammerchor Hannover, NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung)

2.5. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr TONALi Saal Alexander Gibson (trumpet), Andreas Günther (piano & saxophone), Gerald Willms (double bass), Leonardo Susi (drums)

20:00 Uhr Alte Druckerei Ottensen Flamenco. Trio Atemporal

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. IRCAM (Elektronik), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Kent Nagano (Leitung). Boulez: Répons, Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-Dur „Pastorale"

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Endstation Sehnsucht. John Neumeier (Choreografie). Prokofjew: Visions fugitives op. 22, Schnittke: Sinfonie Nr. 1

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr St. Marien-Dom Ave maris stella. Rachel Harris (Violine), Schola Gregoriana, Christian Weiherer (Leitung & Orgel)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Stadttheater Rendsburg Claire Huangci (Klavier), Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Sergi Roca Bru (Leitung). Mayer: Faust-Ouvertüre op. 46, Puccini: I cristantemi, Price: Klavierkonzert d-Moll, Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur

19:30 Uhr Stadttheater Schleswig-Holstein Pinocchio. Emil Wedervanng Bruland (Choreografie), Sonja Langmack (Puppenspiel)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Purcell: Dido and Aeneas. Gala El Hadidi (Dido), Brian Davis (Aeneas), Anna Cavaliero (Belinda), Mark Rohde (Leitung), Reyna Bruns, Ana Isabel Casquilho & Jonathan dos Santos (Regie & Choreografie)

19:30 Uhr Stadthalle Greifswald (Kaisersaal) Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

19:30 Uhr Theater Putbus Gérard Depardieu (vocals), Gérard Daguerre (piano). Werke von Barbara

BREMEN

17:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt. Felix Mende (Orgel). J. S. Bach: O Gott, du frommer Gott BWV 767 & Fantasie G-Dur BWV 572

19:30 Uhr Stadttheater Bremen Emotions of Dance. Alex Kros, Ihsan Rustem, Alfonso Palencia (Choreografie). Musik von Sumac u. a.

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Verdi: Rigoletto. Masaru Kumakura (Leitung), Karsten Wiegand (Regie)

ANZEIGE

YUNCHAM LIM SPIELT GOLDBERG-VARIATIONEN

Fr. 2.5.25, 02:00 Uhr
*Live-Streaming auf **stage-plus.com** (Wdh.: 13:00 & 20:00 Uhr)*
Yuncham Lim (Klavier). J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988

▶ Ein Jahr nach seinem Debüt in der Carnegie Hall interpretiert der koreanische Pianist Yunchan Lim dort Bachs „Goldberg-Variationen". Die 30 Variationen fordern vom Interpreten höchste Virtuosität und musikalische Intelligenz. Lims Darbietung dieses Meisterwerks macht das Konzert zu einem der Highlights der Saison.

ONLINE-TIPP

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Yesterday. Jasmin Vardimon (Choreografie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Britten: The Turn of the Screw. Neima Fischer (Flora), Monika Walerowicz (Mrs. Grose), Adréana Kraschewski (Miss Jessel), Stephanie Hershaw (Gouvernante), Hendrik Vestmann (Leitung), Georg Heckel (Regie)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Schreker: Der ferne Klang. Susann Vent-Wunderlich (Grete Graumann), Heiko Börner (Fritz), Dominic Barberi (Wirt, Baron & Rudolf), Jan Friedrich Eggers (Schmierenschauspieler), Andreas Hotz (Leitung), Jakob Peters-Messer (Regie)

20:00 Uhr Theater Lüneburg Webber: Love never dies

3.5. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Altonaer Museum Europawochen Hamburg. Soniou An Norzh

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Gluck: Iphigénie en Tauride (konzertant). Gaëlle Arquez (Iphigénie), Armando Noguera (Thoas), Domen Križaj (Orest), Paolo Fanale (Pylades), Marianne Croux (Diana), Balthasar-Neumann-Chor & -Orchester, Thomas Hengelbrock (Leitung)

HAMBURG MUSIKTHEATER

15:00 Uhr Staatsoper (opera stabile) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank. Volker Krafft (Leitung), David Bösch (Regie)

19:30 Uhr Allee Theater Mozart: Così fan tutte. Feline Knabe (Dorabella), Gabe Clarke (Ferrando), Cornelius Lewenberg (Guglielmo), Titus Witt (Don Alfonso), Ettore Prandi (Leitung), Alfonso Romeo Mora (Regie)

19:30 Uhr Staatsoper Tschaikowsky: Pique Dame. Najmiddin Mavlyanov (Herman), Pavel Yankovsky (Graf Tomsky), Alexey Bogdanchikov (Fürst Jeletzky), David Minseok Kang (Ssurin), Elena Zaremba (Gräfin), Graeme Jenkins (Leitung), Willy Decker (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Himmlische Musik zum Café mit Turm und Aussicht. Malte Wienhues (Orgel). Buxtehude: Präludium C-Dur, Druckenmüller: Orgelkonzert G-Dur, Bruhns: Präludium G-Dur

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Adriano da Silva Trarbach (Blockflöte & Violoncello), Rainer Thomsen (Orgel). Werke von Scarlatti, Bononcini & Mancini

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater Der gestiefelte Kater. Marius Adam (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

17:00 Uhr Opernhaus Kiel Sollima: Das Dschungelbuch. Chenglin Li (Leitung)

19:00 Uhr Gut Hasselburg Altenkrempe Robert Neumann (Klavier). Chopin: Etüden op. 25, Bartók/Neumann: Rumänische Volkstänze, Mussorgski: Bilder einer Ausstellung

19:00 Uhr Stadttheater Rendsburg Pinocchio. Emil Wedervanng Bruland (Choreografie)

19:30 Uhr Musikhochschule Lübeck Brahms-Festival. Gabriel Schwabe (Violoncello), MHL-Sinfonieorchester, Christopher Ward (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin & Alborada del gracioso, Satie/Korte: Suite, Dutilleux: Tout un Monde lointain

19:30 Uhr Theater Lübeck Puccini: La bohème. Evmorfia Metaxaki (Mimì), Konstantinos Klironomos (Rodolfo), Gerard Quinn (Marcello), Jacob Scharfman (Schaunard), Changjun Lee (Colline), Stefan Vladar (Leitung), Angela Denoke (Regie)

20:00 Uhr Elbeforum Brunsbüttel Claire Huangci (Klavier), Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Sergi Roca Bru (Leitung). Mayer: Faust-Ouvertüre, Puccini: I cristantemi, Price: Klavierkonzert d-Moll, Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Konzertkirche Neubrandenburg Aleksandra Opala (Mezzosopran), Polish Art Philharmonic, Michael Waldemar Maciaszcyk (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten u. a.

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Robert Merwald (Graf Almaviva), Laura Albert (Gräfin Almaviva), Laura Scherwitzl (Susanna), Sebastian Naglatzki (Figaro), Sina Günther (Cherubino), Daniel Geiss (Leitung), Sven Müller (Regie)

19:30 Uhr Theater Putbus Alexandra Sostmann (Klavier), Kammersymphonie Berlin, Jürgen Bruns (Leitung). J. S. Bach: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll BWV 1052, Górecki: Cembalokonzert op. 40, Schostakowitsch: Kammersinfonie op. 110a

19:30 Uhr Theater Stralsund Loewe: My Fair Lady. Alexander Mayer (Leitung), Wolfgang Berthold (Regie)

19:30 Uhr Volkstheater Rostock 1984 – Liebe im Spiegel. Laura Leora Witzleben (Choreografie)

BREMEN

13:30 Uhr St. Petri Dom Bremen Stephan Leuthold (Orgel)

19:00 Uhr Theater Bremen Kander: Cabaret

19:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Reinvere: Peer Gynt. Michael Müller-Kasztelan (Peer Gynt), Boshana Milkov (Åse & Alte Solveig), Kristín Anna Guðmundsdóttir (Ingrid, Anitra, Weib, Krankenschwester & Pröbstin), Victoria Kunze (Solveig), Marc Niemann (Leitung), Johannes Pölzgutter (Regie)

20:00 Uhr Sendesaal Bremen Johannes Worms (Bariton), Nasti (Klavier & Live-Elektronik). Werke von Wolf, Britten, Mahler, Bolcom u. a.

NIEDERSACHSEN

18:00 Uhr Sprengel Museum Hannover Klangbrücken. Michael Wendeberg (Klavier), Philippe Goos (Rezitation). Werke von Boulez, Lesung aus Texten von Boulez

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Martinů: The Greek Passion. Stephan Zilias (Leitung), Barbora Horáková (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Braunfels: Die Vögel. Srba Dinić (Leitung), Kerstin Steeb (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Kander: Cabaret. Eric Staiger (Leitung), Katja Wolff (Regie)

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Sondheim: Sweeney Todd

19:30 Uhr Theater Osnabrück Hieronymus B.. Nanine Linning (Choreografie). Musik von Jansen

4.5. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Daria Parkhomenko (Klavier). Rameau: Suite e-Moll, Enescu: Suite Nr. 2, Bartók: Im Freien u. a.

HAMBURG MUSIKTHEATER

16:00 Uhr Staatsoper Wagner: Parsifal. Benjamin Bruns (Parsifal), Christoph Pohl (Amfortas), Han Kim (Titurel), Iréne Theorin (Kundry), Patrick Hahn (Leitung), Achim Freyer (Regie) *Weitere Infos siehe Tipp*

HAMBURG TANZTHEATER

17:00 & 20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Community Ensemble, Kian Jazdi (Leitung), Patricia Carolin Mai, Marlene Schleicher (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr St. Pankratius Neuenfelde Neuenfelder Orgelmusik. Hilger Kespohl (Orgel). Buxtehude: Präludium E-Dur, Scheidemann/Hassler: Alleluia, laudem dicite deo nostro, Böhm, Christ lag in Todesbanden, Sweelinck: Toccata a-Moll & Fantasia a-Moll, J. S. Bach, Christ lag in Todesbanden & Präludium und Fuge D-Dur BWV 532, Frescobaldi: Aria detta Balletto, Lebègue: Offertoire sur le chant d'O filii et filae

TIPP

PATRICK HAHN

So. 4.5., 16:00 Uhr Staatsoper Hamburg Wagner: Parsifal. Benjamin Bruns (Parsifal), Christoph Pohl (Amfortas), Han Kim (Titurel), Kwangchul Youn (Gurnemanz), Iréne Theorin (Kundry), Patrick Hahn (Leitung), Achim Freyer (Regie)

▶ Mit zwölf schrieb er seine erste Oper, heute ist er der jüngste Generalmusikdirektor im deutschsprachigen Raum. Doch Rekorde sind Patrick Hahn nicht wichtig – er setzt auf eine behutsam wachsende Karriere.

18:00 Uhr Hauptkirche St. Nikolai 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges. Strzyżowski Chór Kameralny, Podkarpacki Chór Męski, Konzertchor Itzehoe, Wandsbeker Sinfonieorchester Hamburg, Grzegorz Oliwa & Wolf Tobias Müller (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre aus „Paulus" & Da nobis pacem, Nowowiejski: Missa pro pace

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Allee Theater Der Karneval der Tiere. Gianna Formicone (Regie)

11:00 & 14:30 Uhr Laeiszhalle Strawinsky: Der Feuervogel. Symphoniker Hamburg, Vilmantas Kaliunas (Leitung), Malte Arkona & Anna Maria Arkona (Moderation)

14:30 Uhr Allee Theater Der gestiefelte Kater. Marius Adam (Leitung), Nils Braun (Regie). Musik von Mozart

SCHLESWIG-HOLSTEIN

16:00 Uhr Theater Lübeck Lehár: Die lustige Witwe. Stefan Vladar (Leitung), Bruno Klimek (Regie)

17:00 Uhr Haus des Kurgastes Schleswig-Holstein Haiting Ning (Klavier). Werke von Scarlatti, J. S. Bach, Beethoven & Prokofjew

17:00 Uhr Opernhaus Kiel Verdi: Don Carlos. Oleksandr Kharlamov (Philippe II.), Tigran Hakobyan (Don Carlos), Christian Federici (Rodrigue), Leah Gordon (Élisabeth de Valois), Daniel Carlberg (Leitung), Immo Karaman (Regie)

19:30 Uhr Musikhochschule Lübeck Brahms-Festival. Gabriel Schwabe (Violoncello), MHL-Sinfonieorchester, Christopher Ward (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin & Alborada del gracioso, Satie/Korte: Suite, Dutilleux: Tout un Monde lointain

MECKLENBURG-VORPOMMERN

16:00 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Cassandra Slater (Flöte), Joel von Lerber (Harfe), Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Markus L. Frank (Leitung). Tschaikowsky: Romeo und Julia, Mozart: Konzert für Flöte, Harfe & Orchester C-Dur KV 299, Beach: Sinfonie e-Moll op. 32

16:00 Uhr Schauspielhaus Neubrandenburg Musik zur Kaffeezeit

17:00 Uhr Neustädtisches Palais Schwerin (Goldener Saal) Pierre Génisson (Klarinette), Suzana Bartal (Klavier). Werke von Saint-Saëns, Chausson, Poulenc u.a.

18:00 Uhr Schauspielhaus Neubrandenburg Der Zyklus der Elemente. Luft. Deutsche Tanzkompanie

18:00 Uhr Volkstheater Rostock Martina Filjak (Klavier), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Fabrizio Carminati (Leitung). Respighi: La Boutique fantasque, Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur, Respighi: Impressioni brasiliane

BREMEN

11:30 Uhr Haus im Park Bremen Bettina Blum & Ines Huke-Siegler (Violine). Werke von Vivaldi, Tessarini & Leclair

15:30 Uhr Theater Bremen Verdi: Otello. Aldo di Toro (Otello), Sarah-Jane Brandon (Desdemona), Michał Partyka (Jago), Ian Spinetti (Cassio), Nathalie Mittelbach (Emilia), Sasha Yankevych (Leitung), Frank Hilbrich (Regie)

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg Klassik für alle. Philharmonic Volkswagen Orchestra, Hans Ulrich Kolf (Leitung)

11:30 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Kleiner Sendesaal) Yuliia Van & Catherine Myerscough (Violine), Upendo Mascarenhas (Viola), Jan Hendrik Rübel (Violoncello). Gibbons: Fantazia C-Dur, Grime: Streichquartett Nr. 1, Clarke: Comodo et amabile, Adès: Aracadiana, Walton: Streichquartett a-Moll

11:30 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Hotel Tamo. Eric Staiger (Leitung)

Fotos: Markus Konvalin, Neda Navaee

11:30 Uhr Stadthalle Göttingen Festival horizonte. Tassilo Probst (Violine), Göttinger Symphonieorchester, Nicolò Umberto Foron (Leitung). Schumann: Manfred-Ouvertüre op. 115, Thomas: Girls und Panzer (UA), Hindson: Maralinga, Honegger: Sinfonie Nr. 4

15:00 Uhr Theater Osnabrück Hieronymus B.. Nanine Linning (Choreografie). Musik von Jansen

15:30 Uhr Tonstudio Tessmar Hannover Klangbrücken. Das Neue Ensemble, Stephan Meier (Leitung). Werke von Morali, Kowalczuk, Nono & Cassid

16:00 Uhr Opernhaus Hannover Tarride: Ikarus. Andonis Foniadakis (Choreografie)

16:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Mozart: Die Zauberflöte. Uwe Tobias Hieronimi (Sarastro), Yohan Kim (Tamino), Marie Sofie Jacob (Königin der Nacht), Sonja Isabel Reuter (Pamina), Andrey Andreychik (Papageno), Zahra Sebnat (Papagena), Julian Rohde (Monostatos), Florian Ziemen (Leitung), Christian von Götz (Regie)

18:00 Uhr Schloss Bad Iburg (Rittersaal) Trio Klangrausch. Beethoven: Klaviertrio c-Moll op. 1/3, Dvořák: Terzetto op. 74, Dohnányi: Serenade C-Dur op. 10, Händel: Passacaglia aus Suite Nr. 7 g-Moll HWV 432

18:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Arlen: Der Zauberer von Oz

18:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Jason Kim (Hoffmann), Anna Dowsley (Nicklause), Penelope Kendros (Olympia), Adréana Kraschewski (Giulietta), Vito Cristofaro (Leitung), Angela Denoke (Regie)

18:00 Uhr Theater am Aegi Hannover Internationale A-capella-Woche Hannover. baff!, Beat Poetry Club, Gesangskapelle Hermann & Iylac

18:00 Uhr Theater Lüneburg Pascal Deuber (Horn), Lüneburger Symphoniker, Gaudens Bieri (Leitung). Schnyder: Concerto for Chamber Orchestra, Odermatt: Hornkonzert op. 38, Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

18:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio) Raymond: Maske in Blau

18:30 Uhr GDA Wohnstift Göttingen Gauss-Quartett Göttingen. Beethoven: Streichtrio c-Moll op. 9/3, Debussy: Streichquartett g-Moll op. 10

19:00 Uhr Universität Göttingen (Aula) Alexandra Dovgan (Klavier). Beethoven: Klaviersonate As-Dur op. 110, Schumann: Klaviersonate Nr. 2, Franck: Prélude, Choral & Fugue, Prokofjew: Klaviersonate Nr. 2

19:30 Uhr Rampe Hannover Ensemble Megaphon. Werke von Berio

5.5. MONTAG

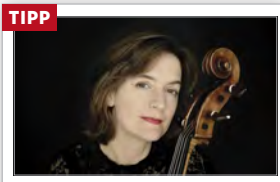
HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Mayumi Kanagawa (Violine), Martynas Levickis (Akkordeon), Stuttgarter Kammerorchester, Susanne von Gutzeit (Leitung). Kilar: Orawa, Piazzolla: Aconcagua, Oblivion, Chador, Primavera porteña & Milonga en Re u. a.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

17:00 Uhr Villa Eschenburg Lübeck Brahms-Festival. Studierende der Musikhochschule Lübeck. Werke von Ravel & Satie

TIPP



TANJA TETZLAFF

Mo. 5.5., 20:00 Uhr Sendesaal Bremen Residenz. Pablo Barragán (Klarinette), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Boris Kusnezow (Klavier). Beethoven: Klaviertrio op. 11, Rota: Klarinettentrio, Widman: Nachtstück, Brahms: Klarinettentrio a-Moll op. 114

▶ Doppelgleisig: Tanja Tetzlaff hat nie allein auf eine Solokarriere gesetzt, sondern stets auch auf Kammermusik. Seit 1994 spielt die Cellistin im Tetzlaff-Quartett mit Christian Tetzlaff, Elisabeth Kufferath und Hanna Weinmeister.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Cassandra Slater (Flöte), Joel von Lerber (Harfe), Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Markus L. Frank (Leitung). Tschaikowsky: Romeo und Julia, Mozart: Konzert für Flöte, Harfe & Orchester KV 299, Beach: Sinfonie op. 32

18:00 Uhr Volkstheater Rostock Martina Filjak (Klavier), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Fabrizio Carminati (Leitung). Respighi: La Boutique fantasque, Liszt: Klavierkonzert Nr. 1, Respighi: Impressioni brasiliane

BREMEN

20:00 Uhr Sendesaal Bremen Residenz. Pablo Barragán (Klarinette), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Boris Kusnezow (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

NIEDERSACHSEN

19:45 Uhr Altes Rathaus Göttingen Gauss-Quartett Göttingen. Beethoven: Streichtrio c-Moll op. 9/3, Debussy: Streichquartett g-Moll op. 10

20:00 Uhr Schloss Landestrost Neustadt am Rübenberge Internationale A-capella-Woche Hannover. Iylac

6.5. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Alte Druckerei Ottensen Europawochen Hamburg. Dominik Wania (piano)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Nils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier), Ensemble Resonanz, Riccardo Minasi (Leitung). Martines: Ouvertüre, Trojahn: Trame lunari (UA), Mozart/Mundry: Fragemente KV 404, 396 & 372, Mozart: Sinfonie Nr. 35

HAMBURG MUSIKTHEATER

11:00 Uhr Staatsoper (opera stabile) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank

SCHLESWIG-HOLSTEIN

8:30 Uhr St. Jacobi Lübeck Brahms-Festival. Studierende der Musikhochschule Lübeck. Werke von Franck u. a.

12:30 Uhr Logenhaus Lübeck Brahms-Festival. Triton Quartett. Debussy: Streichquartett g-Moll op. 10

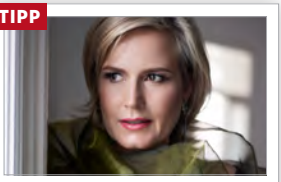
19:30 Uhr Musikhochschule Lübeck Brahms-Festival. Studierende & Lehrende der MHL

19:30 Uhr Theater Itzehoe Dominik Wollenweber (Englischhorn), TfN-Philharmonie, Florian Ziemen (Leitung). Mahler: Blumine & Sinfonie Nr. 1 D-Dur, Vasks: Englischhornkonzert

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Cassandra Slater (Flöte), Joel von Lerber (Harfe), Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Markus L. Frank (Leitung). Tschaikowsky: Romeo und Julia, Mozart: Konzert für Flöte, Harfe & Orchester KV 299, Beach: Sinfonie op. 32

TIPP



CAMILLA NYLUND

Mi. 7.5., 19:30 Uhr Elbphilharmonie Hamburg (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Camilla Nylund (Sopran), Helmut Deutsch (Klavier). Berg: Sieben frühe Lieder, Korngold: Einfache Lieder op. 9 (Auswahl), Zemlinsky: Waldgespräch, Mahler: Rückert-Lieder, R. Strauss: Vier Lieder op. 27, Järnefelt: Solsken, Leivo & Toivoni

▶ Dresden als Lebensmittelpunkt: In der sächsischen Musikmetropole ziehen die finnische Sopranistin Camilla Nylund und ihr Ehemann ihre beiden Töchter auf.

BREMEN

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Janine Jansen (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Schubert: Sinfonie Nr. 4

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Kirche Uttum Krummhörn Krummhörner Orgelfrühling. Sietze de Vries (Orgel)

19:30 Uhr Ballhof Eins Hannover Piazzolla: María de Buenos Aires. Beatriz Miranda (María), Lluís Calvet i Pey (El Gorrión), Ole Xylander (El Duende), Piotr Jaworski (Leitung), Max Bilbe (Regie)

19:30 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg Sol Invictus. Compagnie Hervé Koubi

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Jason Kim (Hoffmann), Anna Dowsley (Nicklause), Penelope Kendros (Olympia), Adréana Kraschewski (Giulietta), Vito Cristofaro (Leitung), Angela Denoke (Regie)

20:00 Uhr Apostelkirche Hannover Internationale A-capella-Woche Hannover. Luminosa

7.5. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Camilla Nylund (Sopran)
Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Joshua Bell (Violine), Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Daniel Harding (Leitung). Dvořák: Violinkonzert a-Moll op. 53, Mahler: Sinfonie Nr. 1

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Mozart: Così fan tutte. Ettore Prandi (Leitung)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Andreas Fischer (Orgel)

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Voces8: Twenty!

SCHLESWIG-HOLSTEIN

8:30 Uhr St. Jacobi Lübeck Brahms-Festival. Studierende der MHL-Kirchenmusik. Satie: Messe des pauvres

12:30 Uhr Logenhaus Lübeck Brahms-Festival. Aimée Quartet

19:30 Uhr Musikhochschule Lübeck Brahms-Festival. Studierende & Lehrende der MHL. Couperin: Les Nations, Satie: Le Piège de Méduse, Milhaud: Scaramouche op. 165b, Redmann: Trois Danses rituelles, Brahms: Streichsextett Nr. 2 G-Dur

20:00 Uhr Propsteikirche Herz Jesu Lübeck Victoria Ulriksen (Orgel)

20:00 Uhr Theater Lübeck (Kammerspiele) Gurvitch: Charms

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Kander: Cabaret

19:30 Uhr Stadttheater Bremen Shaiman: Catch Me If You Can

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Musical-Gala

20:00 Uhr Kirche Pilsum Krummhörn Krummhörner Orgelfrühling. Dagmar Lübking (Orgel)

20:00 Uhr Kulturzentrum Pavillon Hannover Internationale A-capella-Woche Hannover. Slixs

8.5. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr C. Bechstein Centrum Michelle Candotti (Klavier)

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Tamara Stefanovich (Klavier), SDLW. Boulez: Klaviersonate Nr. 2, Schostakowitsch: Klaviersonate Nr. 1 u. a.

19:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater (JazzHall) Vincent Herring (saxophone), Joan Fort (guitar), Philip Lewin (double bass), David Puime (drums)

19:30 Uhr Laeiszhalle Elina Vähälä (Violine), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Mendelssohn: Die Hebriden, Britten: Violinkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 2

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Leif Ove Andsnes (Klavier), NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung). Debussy: Fantaisie, Franck: Variations symphoniques fis-Moll, Dutilleux: Sinfonie Nr. 2 „Le Double"

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper (opera stabile) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank. Volker Krafft (Leitung)

19:30 Uhr Staatsoper Tschaikowsky: Pique Dame. Graeme Jenkins (Leitung), Willy Decker (Regie)

Foto: Shirley Suarez Photography

SCHLESWIG-HOLSTEIN

8:30 Uhr St. Jacobi Lübeck Brahms-Festival. Studierende der Musikhochschule Lübeck. Werke von Franck u. a.

12:30 Uhr Logenhaus Lübeck Brahms-Festival. Quartet Hana. Ravel: Steichquartett F-Dur

19:30 Uhr Musikhochschule Lübeck Brahms-Festival. Studierende & Lehrende der MHL. Franck: Prélude, Choral et Fugue, Poulenc: Sextett, Boulez: Messagesquisse, Brahms: Klarinettentrio a-Moll op. 114

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz Nach 1000 Jahren im Mai. Thomas Möckel (Leitung), Stefanie & Jürgen Esser (Regie). Werke von Eisler u. a.

19:30 Uhr Konzertkirche Neubrandenburg Puccini: Tosca (konzertant). Shelley Jackson (Floria Tosca), Kwonsoo Jeon (Cavaradossi), Gerardo Garciacano (Scarpia), Chor der TOG, Philharmonischer Chor, Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung)

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Verdi: Otello. Sasha Yankevych (Leitung)

19:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Mozart: Le nozze di Figaro

20:00 Uhr Die Glocke Bremen Tony Ann (Klavier)

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Martinů: The Greek Passion

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Weir: Achterbahn

20:00 Uhr Isernhagenhof Isernhagen Internationale A-capella-Woche Hannover. Martin O.

20:00 Uhr Kirche Rysum Krummhörn Krummhörner Orgelfrühling. Alina Rotaru (Orgel)

20:00 Uhr Musa Göttingen Festival horizonte. Leon Weber (Elektronik), Mitglieder des Göttinger Symphonieorchester. Beethoven/L. Weber: Pastorale Rework, Busch: Divertimento, Ives: The Unanswered Question, Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

20:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Großer Sendesaal) Julia Fischer (Violine), Daniel Müller-Schott (Violoncello), NDR Radiophilharmonie, Cornelius Meister (Leitung). Brahms: Doppelkonzert, Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

20:00 Uhr Theater Lüneburg Webber: Love never dies

9.5. FREITAG

HAMBURG KONZERT

13:00 Uhr Elbphilharmonie 30 Jahre Mnozil Brass. Mnozil Brass

19:30 Uhr TONALi Saal Veronique Elling (vocals), Jurij Kandelja (accordion), Amadeus Templeton (cello), Henrik Giese (piano & guitar). Musik von Elling

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Leif Ove Andsnes (Klavier), NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung). Debussy: Fantaisie, Franck: Variations symphoniques fis-Moll, Dutilleux: Sinfonie Nr. 2 „Le Double“

20:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Bertrand Chamayou (Klavier), Elodie Sicard (Tanz & Choreografie)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Mozart: Così fan tutte. Ettore Prandi (Leitung)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Endstation Sehnsucht. John Neumeier (Choreografie). Prokofjew: Visions fugitives op. 22, Schnittke: Sinfonie Nr. 1

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Orgelkonzert zum Hafengeburtstag. Tjark Pinne & Magne H. Draagen (Orgel). Werke von Schubert, Mozart u. a.

TIPP

JULIA FISCHER

Fr. 9.5., 19:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Großer Sendesaal) Julia Fischer (Violine), Daniel Müller-Schott (Violoncello), NDR Radiophilharmonie, Cornelius Meister (Leitung). Brahms: Doppelkonzert, Bruckner: Sinfonie Nr. 9

▶ Wunderkind? Den Rummel um sich hat Julia Fischer stets locker genommen: Machte nicht nur auf einer ganz normalen Schule Abitur, sondern fand auch Zeit zum Skaten.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

8:30 Uhr St. Jacobi Lübeck Brahms-Festival. Studierende der Musikhochschule Lübeck

12:30 Uhr Logenhaus Lübeck Brahms-Festival. Studierende der Musikhochschule Lübeck. Fauré: Streichquartett e-Moll op. 121

17:00 Uhr Villa Eschenburg Lübeck Brahms-Festival. Studierende der MHL-Kirchenmusik. Werke von Ravel, Satie & L. Boulanger

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Verdi: Don Carlos. Daniel Carlberg (Leitung)

19:30 Uhr Slesvighus Schleswig (Kleiner Saal) Kammerkonzert. Mitglieder des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters. Connesson: Le Rire de Sarai, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8 u. a.

19:30 Uhr Theater Lübeck Donizetti: Lucia di Lammermoor

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Konzertkirche Güstrow Puccini: Tosca (konzertant). Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung)

19:30 Uhr Theater Putbus Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

BREMEN

17:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt. Hilger Kespohl (Orgel). J. S. Bach: Christ lag in Todesbanden BWV 718, Hindemith: Orgelsonate Nr. 2, Buxtehude: Nun freut euch lieben Christen g'mein

19:00 Uhr Theater Bremen Berlioz: Béatrice et Bénédict. Jasin Rammal-Rykała (Don Pedro), Judith Goldberg (Leonata), Elisa Birkenheier (Héro), Ulrike Mayer (Béatrice), Christian Freund (Bénédict), Stefan Klingele (Leitung), Susanne Lietzow (Regie)

19:30 Uhr Stadttheater Bremen Emotions of Dance. Alex Kros, Ihsan Rustem, Alfonso Palencia (Choreografie)

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Alter Landtag Oldenburg Christian Tetzlaff (Violine), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Kiveli Dörken (Klavier). Mozart: Klaviertrio E-Dur KV 542, Tschaikowsky: Klaviertrio a-Moll

17:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. T. Müller: Träum schön schlimm. Company Mafalda

19:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Großer Sendesaal) Julia Fischer (Violine), Daniel Müller-Schott (Violoncello), NDR Radiophilharmonie, Cornelius Meister (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

19:30 Uhr Kloster Rehburg-Loccum Internationale A-capella-Woche Hannover. Shadow & Light. Ensemble Polyharmonique

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Verdi: Rigoletto. Masaru Kumakura (Leitung), Karsten Wiegand (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Braunfels: Die Vögel

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Internationale Tanztage. Solo Echo/Rhapsody in Blue/Glory Hall. Aterballetto

19:30 Uhr Theater Hameln Minchin: Und täglich grüßt das Murmeltier

19:30 Uhr Theater Osnabrück Schreker: Der ferne Klang

20:00 Uhr Alter Landtag Oldenburg Christian Tetzlaff (Violine), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Kiveli Dörken (Klavier). Mozart: Klaviertrio E-Dur KV 542, Tschaikowsky: Klaviertrio a-Moll

20:00 Uhr Kirche Groothusen Krummhörn Krummhörner Orgelfrühling. Léon Berben (Orgel)

20:00 Uhr Theater Lüneburg Tanzwelten 2. Olaf Schmidt, Michael Langeneckert, Giovanni Napoli (Choreografie)

20:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio) Raymond: Maske in Blau

20:00 Uhr Werkraum Göttingen Festival horizonte. What if... peace. Elena Lichte (Violine), Joanna Kielar-Zachłod (Violoncello)

21:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Sur le Fil.... Compagnie Pyramid

10.5. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Alan Gilbert (Viola), Andreas Grünkorn (Violoncello), Elphier-Quartett. Britten: Phantasy f-Moll, Bruch: Streichquintett a-Moll, Schulhoff: Streichsextett WV 70, Schubert: Quartettsatz c-Moll D 703

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Andreas Haefliger (Klavier), Basel Sinfonietta, Titus Engel (Leitung). Ammann: Klavierkonzert „Gran Toccata", Adams: Become Ocean

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Mozart: Così fan tutte. Ettore Prandi (Leitung)

19:30 Uhr Staatsoper Tschaikowsky: Pique Dame. Willy Decker (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Amaris Quartett. Mayuzumi: Prelude, Beethoven: Streichquartett op. 59/3

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater Der gestiefelte Kater. Marius Adam (Leitung), Nils Braun (Regie). Musik von Mozart

14:30 & 16:00 Uhr Laeiszhalle (Studio E) HASI-Konzert. Kuscheltierkonzert. Juri Tetzlaff (Moderation)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:30 Uhr Logenhaus Lübeck Brahms-Festival. Pegreffi Quartett. Dutilleux: Streichquartett „Ainsi la Nuit"

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Donizetti: Don Pasquale. Chenglin Li (Leitung)

19:00 Uhr St. Andreas Schleswig-Holstein Concertino Schleswig-Holstein. Werke von Hildebrand u. a.

19:00 Uhr Stadttheater Rendsburg Ein Tanzpalast. Wolfgang Hofmann (Regie), Kristin Heil (Choreografie)

19:30 Uhr Musikhochschule Lübeck Brahms-Festival. Studierende & Lehrende der MHL. Werke von L. Boulanger, Boulez, Fauré & Varèse

19:30 Uhr Theater Lübeck Kander: Cabaret. Willy Daum (Leitung)

22:00 Uhr Musikhochschule Lübeck Brahms-Festival. Jens Thoben (Klarinette), Elisabeth Weber (Violine), Troels Svane (Violoncello), Florian Uhlig (Klavier). Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

Foto: Uwe Arens

DS AUTOMOBILES
Travelling is an Art

DS 7

IN ELEGANZ GESCHMIEDET

SAVOIR-FAIRE - WIE PARIS SEINE HANDWERKSKUNST IN DIE MODERNE FÜHRT

Wenn es um Stil und Noblesse geht, zeichnet sich Frankreich vor allem durch seine Handwerkskunst aus.

„Mode ist vergänglich. Stil niemals!" Ausgesprochen hat diese Worte Coco Chanel, Modeikone der Zwanzigerjahre. Ihre Entwürfe und Kreationen sind bis heute zeitlose Klassiker, voller Raffinesse der Modehauptstadt. Eine Raffinesse, die tief in der Pariser Kultur verwurzelt ist und Paris seit dem 17. Jahrhundert zur weltweit führenden Ikone des Stils gemacht hat. Es war Louis XIV., der Sonnenkönig, der damals das Vorbild für detailverliebte Handwerkskunst an seinem Hofe ins Leben rief und sich der Zelebration der Lebenskunst mit Kunst und Musik verschrieb. Versailles war der Mittelpunkt der Welt und gab auch außerhalb seiner Grenzen den Ton in Sachen Stil und Lebensart an.

All das ist ein Erbe, das in das Design der Pariser Marke DS Automobiles einfließt und den hochtechnologischen Fahrzeugen eine unvergleichliche Verbindung aus absolutem Komfort und Pariser Stil verleiht.

DSautomobiles.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN

17:00 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Filmmusikkonzert. Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Martin Schelhaas (Leitung). Julian: Das Phantom der Oper

18:00 Uhr St. Georgen Wismar Julius Ocker (Klarinette), David Spranger (Fagott), Amanda Kleinbart (Horn), Sono Tokuda (Violine), Boris Bachmann (Violine), Gabriel Uhde (Viola), Katharina Kühl (Violoncello), Michael Rieber (Kontrabass). Dvořák: Streichquintett Nr. 2, Schubert: Oktett D 803

19:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz Nach 1000 Jahren im Mai

19:30 Uhr Theater Stralsund Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Maciej Kozłowski (Graf Almaviva), Antje Bornemeier (Gräfin Almaviva), Franziska Ringe (Susanna), Alexandru Constantinescu (Figaro), Pihla Terttunen (Cherubino), Alexander Mayer (Leitung), Wolfgang Berthold (Regie)

BREMEN

13:30 Uhr St. Petri Dom Bremen Stephan Leuthold (Orgel)

16:00 Uhr Zentralbibliothek Bremen (Wallsaal) Literaturkonzert. Phil Variatione, Anke Bär (Rezitation)

19:00 Uhr Theater Bremen Kander: Cabaret

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Janine Jansen (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61, Schubert: Sinfonie Nr. 4

19:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Reinvere: Peer Gynt

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Kirche Grimersum Krummhörn Krummhörner Orgelfrühling. Mark Ehlert (Leitung)

11:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. Company Mafalda

15:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Sur le Fil.... Compagnie Pyramid

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Tarride: Ikarus. Andonis Foniadakis (Choreografie)

19:30 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg Herman: Ein Käfig voller Narren

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Yesterday. Jasmin Vardimon (Choreografie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Internationale Tanztage. Solo Echo/Rhapsody in Blue/Glory Hall. Aterballetto

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Allwood: Artus – Der junge König

20:00 Uhr EXPO Corner Hannover Internationale A-capella-Woche Hannover. Axiom

20:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Kleiner Sendesaal) Gibbs: Europeana. NDR Bigband, Geir Lysne (Leitung)

20:00 Uhr Schlosstheater Celle Danish String Quartet. Schubert: Streichquartett Nr. 15 G-Dur D 887 u. a.

20:00 Uhr Theater Lüneburg Webber: Love never dies

20:45 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Sur le Fil.... Compagnie Pyramid

11.5. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Leif Ove Andsnes (Klavier), NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung). Debussy: Fantaisie, Franck: Variations symphoniques u. a.

11:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Ida Aldrian (Mezzosopran), Iris Icellioglu (Viola), Merlin Schirmer (Violoncello), Amaris Quartett. R. Strauss: Streichsextett aus „Capriccio“, Beethoven: Streichquartett Nr. 9 Mayuzumi: Prelude, Schuman/Have: Dichterliebe, Lesung aus C. Krauss: Capriccio & Heine: Buch der Lieder

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Europawochen Hamburg. Ensemble arabesques. Gounod: Petite Symphonie B-Dur, Gouvy: Sérénade, Mozart: Harmoniemusik zu „Die Entführung aus dem Serail“

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Janine Jansen (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61, Schubert: Sinfonie Nr. 4

20:00 Uhr Fabrik Gibbs: Europeana. NDR Bigband, Geir Lysne (Leitung)

20:00 Uhr Laeiszhalle Internationales Musikfest Hamburg. Le Consort, Théotime Langlois de Swarte (Violine & Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten & Konzerte d-Moll RV 129 & d-Moll RV 813, Uccellini: Aria sopra „La Bergamasca“, Geminiani: La Follia, Monteverdi: Adoramus te

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Daniel Gaede (Violine), Sebastian Gaede (Violoncello), Johannes S. Leung (Klavier). Schubert: Sonatensatz D 28, Rachmaninow: Klaviertrio Nr. 1 g-Moll, Brahms: Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8, Leung: Klaviertrio (UA)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Allee Theater Mozart: Così fan tutte. Ettore Prandi (Leitung)

Konzert für Klaviertrio

Daniel Gaede, Violine | Johannes S. Leung, Klavier
Sebastian Gaede, Violoncello

Werke von J. Brahms, S. Rachmaninow, F. Schubert & J. S. Leung (UA)

Sonntag, 11. Mai 2025 um 20:00 Uhr
Laeiszhalle Hamburg (Kleiner Saal)

Karten zu 19 – 34 Euro unter www.elbphilharmonie.de,
an allen VVK & an der Abendkasse

HAMBURG TANZTHEATER

15:00 & 19:00 Uhr Staatsoper Endstation Sehnsucht. John Neumeier (Choreografie). Prokofjew: Visions fugitives op. 22, Schnittke: Sinfonie Nr. 1

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr St. Johannis Eppendorf Concertino Schleswig-Holstein. Werke von Hildebrand, Simpson u. a.

18:00 Uhr St. Petri und Pauli Bergedorf Bergedorfer Musiktage. Bergedorfer Kantorei, Hamburger Barockorchester, Klaus Singer (Leitung). Haydn: Te Deum & Missa in tempore belli

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Allee Theater Die kleine Meerjungfrau. Dvořák: Rusalka (Auszüge)

11:00, 14:30 & 16:00 Uhr Laeiszhalle (Studio E) HASI-Konzert. Kuscheltierkonzert. Juri Tetzlaff (Moderation), Mitglieder der Symphoniker Hamburg

14:30 Uhr Allee Theater Der gestiefelte Kater. Marius Adam (Leitung), Nils Braun (Regie). Musik von Mozart

14:30 & 16:00 Uhr Rolf-Liebermann-Studio Ljudmila Minnibaeva (Violine), Tinatin Gambashidze (Klavier). Werke von J. Strauss (Sohn), Brahms u. a.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:15 Uhr Theater Rendsburg (Großes Foyer) Kammerkonzert. Mitglieder des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters. Werke von Connesson, Damase, Shankar u. a.

15:00 Uhr Opernhaus Kiel (Foyer) Dorsch: Nixe Kieliane sucht die Ostseeperle

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Following a Bird/Walking Mad. Yaroslav Ivanenko, Johan Inger (Choreografie)

18:00 Uhr Theater Lübeck Lehár: Die lustige Witwe. Stefan Vladar (Leitung), Bruno Klimek (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 Uhr Landestheater Neustrelitz Theaterfrühstück. Yoon Ji Han (Violine), Shuichiro Sueoka (Klavier). Elgar: Salut d'amor op. 12, Mozart: Violinsonate e-Moll KV 304, Brahms: Violinsonate Nr. 1 G-Dur op. 78

11:00 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Filmmusikkonzert. Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Martin Schelhaas (Leitung). Julian: Das Phantom der Oper

16:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz Nach 1000 Jahren im Mai

16:00 Uhr Stadthalle Mecklenburg-Vorpommern (Kaisersaal) Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

18:00 Uhr Landestheater Neustrelitz Puccini: Tosca (konzertant). Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung)

18:00 Uhr Theater Putbus Night of Percussion

BREMEN

11:00 Uhr Die Glocke Bremen Selina Ott (Trompete), Bremer Philharmoniker, Valentin Uryupin (Leitung). Auerbach: Adam's Lament (UA), Weinberg: Trompetenkonzert, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5

15:00 Uhr Stadttheater Bremen Loewe: My Fair Lady

18:00 Uhr Theater Bremen R. Strauss: Salome. Stefan Klingele (Leitung), Ulrike Schwab (Regie)

19:30 Uhr St. Ursula Bremen Rossini: Petite messe solennelle. Bremer RathsChor, Keno Hankel (Leitung)

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Daniel Ottensamer (Klarinette), Sophie Dervaux (Fagott), Staatsorchester Braunschweig, Patrick Lange (Leitung). Schubert: Ouvertüre C-Dur D 591, Weber: Andante e Rondo ungarese, Koncz: Konzertstück für Klarinette (UA), R. Strauss: Duo concertino & Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28

11:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Cinderella. Lymer Dance Centre

11:30 & 18:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Großer Sendesaal) NDR Radiophilharmonie, Jörg Widmann (Leitung), Friederike Westerhaus (Moderation). Mozart: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro" & Sinfonie Nr. 40 g-Moll

17:00 Uhr Kirche Eilsum Krummhörn Krummhörner Orgelfrühling. Capella de la Torre, Katharina Bäuml (Leitung)

17:00 Uhr Musikschule Lüneburg (Forum) Dominik Kratzer (Horn), Maike Schmersahl (Violine), Ricarda Schmersahl (Klavier). Werke von Brahms u. a.

18:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Internationale Tanztage. Solo Echo/Rhapsody in Blue/Glory Hall. Aterballetto

18:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio) Swingaroo – Die Andrews Sisters

18:30 Uhr Opernhaus Hannover Martinů: The Greek Passion

TIPP

SELINA OTT

Mo. 12.5., 19:30 Uhr Die Glocke Bremen Selina Ott (Trompete), Bremer Philharmoniker, Valentin Uryupin (Leitung). Auerbach: Adam's Lament (UA), Weinberg: Trompetenkonzert B-Dur op. 94, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll

▶ Die Österreicherin Selina Ott setzt mit ihrem kernigen, traditionellen Trompetenton einen Kontrapunkt zum weichen Klangtrend – und überzeugte damit die Juroren des ARD-Wettbewerbs 2018: erster Platz!

18:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Arlen: Der Zauberer von Oz

19:00 Uhr Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) Internationale A-capella-Woche Hannover. baff!, Axiom, Ensemble Polyharmonique & Martin O.

19:30 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg Herman: Ein Käfig voller Narren

20:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Graces. Silvia Gribaudi (Choreografie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr St. Jürgen Heide Brahms-Wochen Schleswig-Holstein. Ensemble Neo. Dvorák: Quintett G-Dur op. 77, Schubert: Oktett F-Dur D 803

12.5. MONTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Philip Glass Ensemble. Reggio: Koyaanisqatsi (USA, 1982)

20:00 Uhr Rolf-Liebermann-Studio Julius Beck (Violine), Anna Theegarten (Viola), Phillip Wentrup (Violoncello), Benedikt Kany (Kontrabass), Malte Schäfer (Klavier). Schubert: Streichtriosatz D 471 & Forellenquintett, Brahms: Klavierquartett Nr. 3

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Konzert Lübeck (Kammermusiksaal) Brahms-Festival. Studierende & Lehrende der MHL. Koechlin: Oboensonatine Nr. 2, Caplet: Les Prières, Jolivet: Sonatine, Roussel: Deux Poèmes de Ronsard u. a.

19:00 Uhr Opernhaus Kiel (Foyer) Sail on, Sail on. Konrad Furian (Tenor), Tim Wagner (Klavier)

19:30 Uhr Musikhochschule Lübeck Brahms-Festival. Studierende & Lehrende der MHL. Indy: Streichsextett, Ravel: Introduktion und Allegro, Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34

19:30 Uhr Synagoge Lübeck Messiaen: Quartett für das Ende der Zeit. Andreas Lipp (Klarinette), Carlos Johnson (Violine), Hans-Christian Schwarz (Violoncello), Magda Amara (Klavier)

BREMEN

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Selina Ott (Trompete), Bremer Philharmoniker, Valentin Uryupin (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Uhr Stadttheater Bremerhaven Frank-Michael Erben (Violine), Philharmonisches Orchester Bremerhaven, Davide Perniceni (Leitung). Milhaud: Le Bœuf sur le toit, Mozart: Violinkonzert Nr. 3, Brahms: Sinfonie Nr. 4

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Kulturzentrum Brunsviga Braunschweig Spark

19:30 Uhr OsnabrückHalle Osnabrück Susann Vent-Wunderlich (Sopran), Ida Aldrian (Alt), Opern- & Extrachor des Theaters, Chöre am Osnabrücker Dom, Osnabrücker Jugendchor, Osnabrücker Symphonieorchester, Andreas Hotz (Leitung). Mahler: Sinfonie Nr. 2, Schönberg: Friede auf Erden op. 13

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Graces. Silvia Gribaudi (Choreografie)

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Sondheim: Sweeney Todd

20:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Daniel Ottensamer (Klarinette), Sophie Dervaux (Fagott), Staatsorchester Braunschweig, Patrick Lange (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

21:30 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. Ima. Komoco, Sofia Nappi (Choreografie)

13.5. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) NDR Kammerkonzert. Werke von Schubert & Brahms

19:30 Uhr Staatsliche Jugendmusikschule (Miralles-Saal) Meret Louisa Vogel (Flöte), Avelina Margarete Neye (Saxofon), Stefan Möbius (Klavier), Robbin Reza (Klavier). Werke von Telemann, Beethoven, Schumann u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Seong-Jin Cho (Klavier). Ravel: Sämtliche Werke für Klavier solo

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Tschaikowsky: Pique Dame

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Jürgen Franz (Flöte), Gerhard Löffler (Orgel). J. S. Bach: Fantasie C-Dur BWV 570, Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach (Auszüge) u. a.

Fotos: Oliver Kendl, Neda Navaee

TIPP

PATRICK LANGE

Mo. 12.5., 20:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Daniel Ottensamer (Klarinette), Sophie Dervaux (Fagott), Staatsorchester Braunschweig, Patrick Lange (Leitung). Schubert: Ouvertüre C-Dur D 591, Weber: Andante e Rondo ungarese, Koncz: Konzertstück für Klarinette (UA), R. Strauss: Duo concertino & Till Eulenspiegels lustige Streiche

▶ Mit 26 Jahren Assistent von Claudio Abbado, mit 29 Chefdirigent der Komischen Oper Berlin und mit 30 Jahren Debüt an der Wiener Staatsoper – Patrick Lange zählt zu den größten Dirigiertalenten Deutschlands.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz
Nach 1000 Jahren im Mai

BREMEN

19:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Frank-Michael Erben (Violine), Philharmonisches Orchester Bremerhaven, Davide Perniceni (Leitung). Werke von Milhaud, Mozart & Brahms

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Internationale Tanztage. Lichtik: Promise. Sharon Eyal, Tanzmainz

20:00 Uhr Sprengel Museum Hannover (Calder-Saal) Blaue Stunde. Mitglieder der NDR Radiophilharmonie, Sophia Körber (Rezitation). Schoenfield: Trio, Schönberg: Pierrot lunaire op. 21

20:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Valer Sabadus (Countertenor), Spark

21:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Runa. Lali Ayguadé Company

21:30 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. Ima. Sofia Nappi (Choreografie)

14.5. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie The Sixth Decade. Art Ensemble of Chicago

HAMBURG TANZTHEATER

14:00 & 19:00 Uhr Staatsoper The Times Are Racing. Pina Bausch, Hans von Manen, Justin Peck, Demis Volpi (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Andreas Fischer (Orgel)

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Gesprächskonzert. Jörg Endebrock (Orgel). Werke von Vierne u. a.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Junges Theater im Werftpark Kiel Dorsch: Nixe Kieliane sucht die Ostseeperle

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Donizetti: Don Pasquale. Chenglin Li (Leitung)

20:00 Uhr Propsteikirche Herz Jesu Lübeck Heiner Arden (Orgel)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz
Nach 1000 Jahren im Mai

10:00 Uhr Theater Putbus
Arnecke: Der Eisblumenwald

BREMEN

9:30 & 11:30 Uhr Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Sitzkissenkonzert

18:00 Uhr Stadttheater Bremen Schneewittchen und die sieben Zwerge. Ballettschule Dance Art

18:05 Uhr Die Glocke Bremen 5nachsechs. Bastian Spier (Horn), Bremer Philharmoniker, Anna Handler (Leitung & Moderation). Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum", R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1, Mozart: Sinfonie Nr. 29

NIEDERSACHSEN

18:00 Uhr Sprengel Museum Hannover (Calder-Saal) Blaue Stunde. Mitglieder der NDR Radiophilharmonie, Sophia Körber (Rezitation). Schoenfield: Trio, Schönberg: Pierrot lunaire

18:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Runa. Lali Ayguadé Company

19:00 & 21:30 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. Junge Choreografen

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Internationale Tanztage. Floating Spaces. Hamburger Kammerballett

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Leigh: Der Mann von La Mancha

20:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio) Swingaroo – Die Andrews Sisters

15.5. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr C. Bechstein Centrum Young Artists in Concert. Simonas Miknius & Chia-Yang Hsu (Klavier). Rameau: Gavotte et Six Doubles, Beethoven: Sonate As-Dur op. 26 (Auszüge), Schubert: Impromptu c-Moll op. 90/1, Chopin: Etüde Es-Dur op. 10/11 u. a.

19:30 Uhr TONALi Saal Yevgeny Sudbin (Klavier). J. S. Bach: Fantasie und Fuge a-Moll BWV 904, Liszt: Funérailles, Skrjabin: Klaviersonate Nr. 10, Prokofjew: Klaviersonate Nr. 4 u. a.

19:30 Uhr Tschaikowsky-Saal Anne Keckeis (Violoncello), Teresa Raff (Harfe)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Händel: Solomon. Lena Sutor-Wernich (Solomon), Francesca Lombardi Mazzulli (Queen,), Isaak Lee (Attendant), James Way (Zadok), Armin Kolarczyk (Levit), Carlotta Colombo (First Harlot), NDR Vokalensemble, Festspielorchester Göttingen, George Petrou (Leitung)

20:00 Uhr Rolf-Liebermann-Studio Soundscapes. Izabella Effenberg (vibraphone), Bugge Wesseltoft (piano), Hildegard Lernt Fliegen

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Junges Theater im Werftpark Kiel Dorsch: Nixe Kieliane sucht die Ostseeperle

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Following a Bird/Walking Mad. Yaroslav Ivanenko, Johan Inger (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz Nach 1000 Jahren im Mai

19:30 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin
Ballettgala Connexion #4

19:30 Uhr Stadthalle Mecklenburg-Vorpommern (Kaisersaal) Mazzoli: Songs from the Uproar – The Lives and Deaths of Isabelle Eberhardt

BREMEN

11:30 Uhr Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Sockenkonzert

18:00 Uhr Stadttheater Bremen Schneewittchen und die sieben Zwerge. Ballettschule Dance Art

19:00 Uhr St. Petri Dom Bremen Bremer Domchor, Tobias Gravenhorst (Leitung). J. S. Bach: Singet dem Herrn ein neues Lied BWV 190, Schütz: Singet dem Herrn ein neues Lied

19:00 Uhr Theater Bremen
Kander: Cabaret

20:00 Uhr Sendesaal Bremen
Cuarteto Rotterdam

NIEDERSACHSEN

9:00 Uhr Studiobühne thim Hildesheim Kopfkino. Nicole Pohnert (Choreografie)

19:30 Uhr Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) Smetana: Má Vlast. Tschechische Philharmonie, Semyon Bychkov (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

19:30 Uhr Marstall Winsen/Luhe
Bielfeldt: Das kunstseidene Mädchen

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
Internationale Tanztage. Made in Oslo. Jo Strømgren, Oslo Danse Ensemble

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim
Studierende der HMTM Hannover, TfN-Philharmonie. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio", Tschaikowsky: Rokoko-Variationen, Schumann: Sinfonie Nr. 1

19:45 Uhr Stadeum Stade Frank-Michael Erben (Violine), Philharmonisches Orchester Bremerhaven, Davide Perniceni (Leitung). Milhaud: Le Bœuf sur le toit, Mozart: Violinkonzert Nr. 3, Brahms: Sinfonie Nr. 4

20:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio) Raymond: Maske in Blau

20:45 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. Silence/Dialog. Tamar Borer (Choreografie)

20:45 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Seu Kim (Choreografie)

TIPP

SEMYON BYCHKOV

Do. 15.5., 19:30 Uhr Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal)
Smetana: Má Vlast. Tschechische Philharmonie, Semyon Bychkov (Leitung)

▶ Jahrelang war Semyon Bychkov lediglich Gast bei seiner Frau Marielle Labèque – die wohnte nämlich mit ihrer Schwester Katja zusammen in einem Florentiner Palazzo.

16.5. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Sternwarte Bergedorf (Bibliothek) Bergedorfer Musiktage. Philipp Mathey (Violoncello), Michi Komoto (Klavier). Werke von Schubert & Brahms

20:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater (JazzHall) Yumi Ito, Lennart Meyer & Jiuning Liu (vocals) Aydin Bayramoglu (piano) u. a.

20:00 Uhr Laeiszhalle Movie Classics. Klassik Philharmonie Hamburg, Russell Harris (Leitung)

20:00 Uhr Rolf-Liebermann-Studio Soundscapes. Izabella Effenberg (vibraphone), Bugge Wesseltoft (piano), Hildegard Lernt Fliegen

20:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Cyborg Pianist. Zubin Kanga (piano, synthesizers & live electronics)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Mozart: Così fan tutte. Ettore Prandi (Leitung), Alfonso Romeo Mora (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Prokofjew: Romeo und Julia. John Neumeier (Choreografie)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Kintsugi/Silentium. Hamburger Kammerballett, Leon Gurvitch Ensemble, Leon Gurvitch (Leitung), Edvin Revazov (Choreografie). Musik von Gurvitch

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Opernhaus Kiel
Donizetti: Don Pasquale

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz Nach 1000 Jahren im Mai

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz
Mozart: Die Hochzeit des Figaro

19:30 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin
Ballettgala Connexion #4

19:30 Uhr Theater Stralsund Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

19:30 Uhr Volkstheater Rostock
Yaroslavo Osadcha (Klavier), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Thomas Putensen (Leitung). Putensen: Klavierkonzert g-Moll u. a.

BREMEN

17:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen
Orgelpunkt. Hilger Kespohl (Orgel)

18:00 Uhr Theater Bremen Verdi: Otello. Sasha Yankevych (Leitung)

19:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Reinvere: Peer Gynt. Marc Niemann (Leitung)

20:00 Uhr Sendesaal Bremen
Iiro Rantala: Hel Trio

NIEDERSACHSEN

9:00 & 11:00 Uhr Studiobühne thim Hildesheim Kopfkino. Nicole Pohnert (Choreografie)

18:00 Uhr Aquarium Braunschweig Wild Wuchs. Miriam Beike (Choreografie)

19:00 Uhr Festspielhaus am Wall Emden Gezeitenkonzerte. Matthias Kirschnereit (Klavier), Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode, Christian Fitzner (Leitung). Beethoven: Egmont-Ouvertüre & Sinfonie Nr. 3, Mozart: Klavierkonzert Nr. 27

19:00 Uhr Gymnasium Salzgitter Bad Salzgitter Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung). Werke von Rossini, Elgar, Wood u. a.

19:00 Uhr Stadthalle Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Händel: Solomon. Lena Sutor-Wernich (Solomon), Francesca Lombardi Mazzulli (Queen), James Way (Zadok), Armin Kolarczyk (Levite), Carlotta Colombo (Second Harlot), NDR Vokalensemble, FestspielOrchester Göttingen, George Petrou (Leitung)

19:30 Uhr Musikschule Lüneburg (Forum) Anna Zassimova (Klavier)

19:30 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover Christian Tetzlaff (Violine), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Mendelssohn: Das Märchen von der schönen Melusine & Violinkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 5

19:30 Uhr Opernhaus Hannover
Kander: Chicago. Piotr Jaworski (Leitung), Felix Seiler (Regie)

Foto: Umberto Nicoletti

PORTRAITKONZERT

Elisabeth Leonskaja

Sonntag, 15. Juni 2025, 20 Uhr · Elbphilharmonie, Großer Saal

Mitwirkende:
Elisabeth Leonskaja, Klavier
Mihály Berecz, Klavier
Streichquartett der Staatskapelle Berlin u.a.

Werke von:
Dmitri Schostakowitsch, Franz Schubert, Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumann

Tickets und Infos:
kammermusikfreunde.de

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik e.V.

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Yesterday. Jasmin Vardimon (Choreografie)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Kempe/Pollak: Wie im Himmel

20:00 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg (Calder-Saal) Pablo Ferrández (Violoncello), NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung). Bloch: Schelomo, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 60

20:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Vibe(s)-Lich(t). Alice Topp, Lilit Hakobyan, So-Yeon Kim-von der Beck (Choreografie)

20:45 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. Silence/Dialog. Tamar Borer (Choreografie)

17.5. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

18:00 Uhr Laeiszhalle Vokalensemble Cantilena Tyrolensia, Polizeichor & Polizeiorchester Hamburg

19:00 Uhr Jenisch Haus (Weißer Saal) 30 Jahre Ensemble Obligat Hamburg. Hamburger Bläserquintett. Werke von Dvořák, Nielsen & Ravel

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Brigitta Muntendorf (Elektronik). Muntendorf: Orbit – A War Series

19:30 Uhr Friedrich-Ebert-Halle David Orlowsky (Klarinette), Symphoniker Hamburg, Paweł Kapuła (Leitung)

19:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater (JazzHall) Michael Heupel (flute), Luise Volkmann & Sebastian Gille (saxophone), Johannes Lauer (trombone), Constantin Krahmer (piano), Bertram Burkert (guitar), Leif Berger (drums)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Chicago Symphony Orchestra, Jaap van Zweden (Leitung). Mahler: Sinfonie Nr. 6 a-Moll

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Mark Gothóni (Violine), Hartmut Rohde (Viola), Peter Hörr (Violoncello). Schubert: Streichtrio B-Dur D 471 Dohnányi: Serenade C-Dur op. 10 & Streichtrio Es-Dur op. 3

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Mozart: Così fan tutte. Ettore Prandi (Leitung), Alfonso Romeo Mora (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Prokofjew: Romeo und Julia. John Neumeier (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Cuori-Ensemble, Eva Hage (Leitung)

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater Der gestiefelte Kater

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck Emiliano Ramniceanu & Andrey Denisenko (Klavier), Kieler Knabenchor, Neuer Knabenchor Hamburg, Chorknaben Uetersen, Lübecker Knabenkantorei, Freie Philharmonie Lübeck, Jan-Hendrik Jentsch, Jens Bauditz, Felix Renner & Merle Hillmer (Leitung). Grieg: Klavierkonzert, Beethoven: Chorfantasie op. 80 u. a.

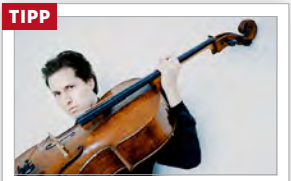
19:00 Uhr Opernhaus Kiel Balanchine – Lee – Ivanenko. George Balanchine, Douglas Lee, Yaroslav Ivanenko (Choreografie)

19:00 Uhr Slesvighus Schleswig Ein Tanzpalast. Wolfgang Hofmann (Regie), Kristin Heil (Choreografie)

19:00 Uhr Stadttheater Schleswig-Holstein Weill: Ein Hauch von Venus. Sergi Roca Bru (Leitung), Hendrik Müller (Regie)

19:30 Uhr Theater Lübeck Donizetti: Lucia di Lammermoor. Takahiro Nagasaki (Leitung), Anna Drescher (Regie)

TIPP



ALEXEJ STADLER

Sa. 17.5., 20:00 Uhr Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) Alexej Stadler (Violoncello), NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung). Bloch: Schelomo, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 60

▶ Sein Vater brachte dem vierjährigen Alexey ein Cello mit und sagte nur ein Wort: „Spiel!" Strenge Sitten, doch heute zählt Stadler zu den besten Cellisten seiner Generation.

TIPP

DAVID ORLOWSKY

So. 18.5., 19:00 Uhr Laeiszhalle Hamburg David Orlowsky (Klarinette), Symphoniker Hamburg, Paweł Kapuła (Leitung). Strawinsky: Jeu de cartes, Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur KV 622, Schubert: Sinfonie Nr. 4 c-Moll D 417

▶ Für inspirierende Begegnungen ist David Orlowsky kein Weg zu weit: Für ein persönliches Treffen mit der 107-jährigen Tänzerin Eileen Kramer flog der Klarinettist spontan nach Sydney.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

16:00 Uhr Kulturmühle Parchim Saint-Saëns: Karneval der Tiere. Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Aki Schmitt (Leitung), Linnea Vogel (Rezitation)

19:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz Nach 1000 Jahren im Mai

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz Kander: Chicago

19:30 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Ballettgala Connexion #4

19:30 Uhr Theater Stralsund Mozart: Die Hochzeit des Figaro

20:00 Uhr Villa Papendorf Pieter Wispelwey (Violoncello), Paolo Giacometti (Klavier). Schubert: Cellosonate D 574 & Variationen über „Trockne Blumen" D 802, Kabalewski: Cellosonate, Schostakowitsch: Cellosonate

BREMEN

13:30 Uhr St. Petri Dom Bremen Stephan Leuthold (Orgel)

18:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen Kapellsolisten des Knabenchors Unser Lieben Frauen Bremen, Bremer Kammerchor, Laudate Cantate, Ulrich Kaiser (Leitung). J. S. Bach: Singet dem Herrn ein neues Lied BWV 190 u. a.

19:30 Uhr Stadttheater Bremen Emotions of Dance. Alex Kros, Ihsan Rustem, Alfonso Palencia (Choreografie). Musik von Sumac u. a.

20:00 Uhr Sendesaal Bremen Markus Becker (Klavier)

Fotos: Marco Borggreve Kaupo Kikkas

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Kirche Dunum Gezeitenkonzerte. Hanni Liang, Nuron Mukumi & Artem Yasynskyy (Klavier). Debussy: Rêverie, Albéniz: Iberia, Rachmaninow: Corelli-Variationen op. 42, Liszt: Rhapsodie espagnole u. a.

17:00 Uhr Welfenschloss Hann. Münden Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Dmitri Dichtiar (Violoncello), Pavel Serbin (Violoncello), Niels Pfeffer (Laute, Gitarre & Cembalo). Werke von D. Gabrieli, u. a.

18:00 Uhr Deutsches Theater Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Händel: Tamerlano. George Petrou (Leitung), Rosetta Cucchi (Regie)

18:30 Uhr Opernhaus Hannover R. Strauss: Der Rosenkavalier

19:00 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. Junge Choreografen

19:30 Uhr Rathaus Duderstadt Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Ching-Yao Wang & Elisabeth Vestemian (Flöte), Maria Danneberg (Gamba), Sobin Jo (Cembalo). Werke von Couperin, Händel, Marais & Dülon

19:30 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg Lingnau: Ein Sommernachtstraum

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Braunfels: Die Vögel

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Internationale Tanztage. Hatched Ensemble. Mamela Nyamzas (Choreografie)

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim O. Straus: Hochzeit in Hollywood

19:30 Uhr Theater Osnabrück Hieronymus B.. Nanine Linning (Choreografie)

20:00 Uhr Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) Alexej Stadler (Violoncello), NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung) *Weitere Infos siehe TIpp*

20:00 Uhr Kulturforum Lüneburg Gershwin Piano Quartet, Ensemble Reflektor, Lüneburger Symphoniker, Gaudens Bieri (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg", Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 & Sinfonie Nr. 5

20:30 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Human Design. Die Tanzkompanie

21:30 Uhr Staatstheater Oldenburg (Exhalle) Internationale Tanztage. Junge Choreografen

OBLIGAT!

FESTIVAL FÜR KAMMERMUSIK IN HAMBURG

Künstlerische Leitung: Prof. Imme-Jeanne Klett

30 JAHRE Ensemble Obligat Hamburg 20 JAHRE Kammermusik im Jenisch Haus

In Kooperation mit STIFTUNG HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG

FESTIVAL DES VIRTUOSES

im Jenisch Haus, Weißer Saal

Samstag, 17. Mai 2025, 19 Uhr

MUSIQUE À VENT DES VIRTUOSES

Werke für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Antonín Dvořák, Carl Nielsen und Maurice Ravel

Samstag, 14. Juni 2025, 19 Uhr

KLANGKASKADEN

Werke für Harfe, Flöte, Klarinette und Streichquartett von Claude Debussy, Jean Françaix, Maurice Ravel u.a.

Samstag, 19. Juli 2025, 19 Uhr

ANNIVERSAIRES BAROQUES

Werke für Flöte, Oboe, Violoncello, Cembalo von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Henry Purcell

Mit freundlicher Untersützung privater Förderer sowie HANS-KAUFFMANN-STIFTUNG NEU START KULTUR

Konzertkasse Gerdes, T. 040 44 02 98, Jenisch Haus, T. 040 82 87 90, an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online (Eventim)

18.5. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Laeiszhalle Symphonisches Blasorchester Norderstedt

16:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Europawochen Hamburg. Voix de Femmes, Rémi Laversanne (Leitung). Vivaldi: Kyrie RV 587, Beatus vir RV 598, Gloria RV 589 & Trompetenkonzert C-Dur RV 537

18:00 Uhr Sasel-Haus Matthias Kirschnereit (Klavier). Werke von Beethoven, Chopin & Wagner

19:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Chicago Symphony Orchestra, Jaap van Zweden (Leitung). Mahler: Sinfonie Nr. 7

19:00 Uhr Laeiszhalle David Orlowsky (Klarinette), Symphoniker Hamburg, Paweł Kapuła (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Decoder Ensemble. A. Schubert: Holo_Acid.MOV (CRYPT-File) u. a.

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Chin: Die dunkle Seite des Mondes. Kent Nagano (Leitung), Dead Centre (Regie)

19:00 Uhr Allee Theater Mozart: Così fan tutte. Ettore Prandi (Leitung)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Musik im Gottesdienst. Martina Hamberg-Möbius (Sopran), Luciano Lodi (Bass), Kammerchor und Kammerorchester St. Johannis, Rainer Thomsen (Orgel & Leitung). J. S. Bach: Nun danket alle Gott BWV 192

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Schola Gregoriana, Christian Weiherer (Leitung)

11:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Musik im Gottesdienst. Lucy de Butts (Sopran), Sönke Tams Freier (Bass), Kantorei St. Jacobi, Barocksolisten St. Jacobi, Gerhard Löffler (Orgel & Leitung). Buxtehude: Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Allee Theater Das Geheimnis des Dschungels

14:30 Uhr Allee Theater Der gestiefelte Kater. Marius Adam (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck Elisabeth Leonskaja & Mihály Berecz (Klavier), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Jan Willem de Vriend (Leitung). Mozart: Klavierkonzerte c-Moll KV 491 & Es-Dur KV 365, Wilms: Sinfonie Nr. 6

11:00 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel Nicole Pieper (Alt), Philharmonisches Orchester Kie *Weitere Infos siehe Tipp*

11:15 Uhr Museumsberg Schleswig-Holstein Kammerkonzert. Mitglieder des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters. Connesson: Le Rire de Sarai, Damase: Quintet op. 2, Shankar: L'Aube enchantée sur le Raga Todi, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8

16:00 Uhr Opernhaus Kiel I Love my Love. Opernchor Kiel, Gerald Krammer (Leitung)

18:30 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel Phil Extrakt. Philharmonisches Orchester Kiel, Christoph Altstaedt (Leitung). Rachmaninow: Die Toteninsel, Britten: Four Sea Interludes

19:30 Uhr Theater Lübeck Kander: Cabaret. Willy Daum (Leitung)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

16:00 Uhr Historische Nervenheilanstalt Domjüch Neustrelitz Nach 1000 Jahren im Mai

19:30 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Ballettgala Connexion #4

BREMEN

15:30 Uhr Theater Bremen Kander: Cabaret

19:00 Uhr Christuskirche Bremerhaven Kinder- & Jugendchöre der Christuskirche, Ev. Stadtkantorei, Philharmonisches Orchester, Eva Schad (Leitung). Suter: Le Laudi di San Francesco d'Assisi

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Kulturforum Lüneburg (Konzertscheune) Gershwin Piano Quartet, Ensemble Reflektor, Lüneburger Symphoniker, Gaudens Bieri (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg", Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 & Sinfonie Nr. 5

11:00 Uhr Staatstheater Braunschweig (Louis-Spohr-Saal) Kammermusikmatinee. Mitglieder des Staatsorchesters Braunschweig. Schubert: Klaviertrio Nr. 2, Mendelssohn: Oktett Es-Dur op. 20

11:00 Uhr Universität Göttingen (Aula) Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Hille Perl (Gambe), Patrick Sepec (Gambe & Violoncello), Lee Santana (Theorbe & Laute), Steve Player (Gitarre & Tanz)

15:00 Uhr Aquarium Braunschweig Wild Wuchs. Miriam Beike (Choreografie)

15:00 Uhr Deutsches Theater Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Händel: Tamerlano

15:00 Uhr Energie Erlebnis Zentrum Aurich Gezeitenkonzerte. Die Klanguste

15:00 Uhr Studiobühne thim Hildesheim Kopfkino. Nicole Pohnert (Choreografie)

17:00 Uhr Schloss Niedersachsen Kebyart Saxophonquartett

17:00 Uhr St. Norbert Friedland Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Calmus Ensemble

17:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Arlen: Der Zauberer von Oz

18:00 Uhr Schloss Osnabrück (Garten) Open Air-Konzert. Osnabrücker Symphonieorchester, Andreas Hotz (Leitung), Stefan Hanheide (Moderation). Mozart: Sinfonien Nr. 40 & Nr. 41

18:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Internationale Tanztage. Hatched Ensemble

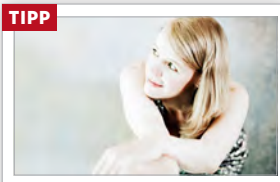
18:00 Uhr Theater Lüneburg Webber: Love never dies

18:30 Uhr Opernhaus Hannover Tarride: Ikarus. Andonis Foniadakis (Choreografie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Prokofjew: Romeo und Julia. Antoine Jully (Choreografie)

20:30 Uhr Reformierte Kirche Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Silvia Berchtold (Blockflöte), Daria Spiridonova (Violine), Bianca Cucini (Gamba), Rafaela Salgado (Cembalo). Werke von Händel, A. & D. Scarlatti, Corelli u. a.

TIPP



NICOLE PIEPER

So. 18.5., 11:00 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel Nicole Pieper (Alt), Philharmonisches Orchester Kiel, Mihhail Gerts (Leitung). Dvořák: Der Wassermann, Elgar: Sea Pictures, Rachmaninow: Die Toteninsel, Britten: Four Sea Interludes

▶ Schnelle Berufswahl: Bereits nach der ersten professionellen Gesangsstunde stand bei der damals 16-jährigen Altistin der Entschluss fest: Ich werde Sängerin!

20:30 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Internationale Tanztage. Human Design. Die Tanzkompanie

19.5. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Katharina Konradi (Sopran), Marie Henriette Reinhold (Mezzosopran), Patrick Grahl (Tenor), Krešimir Stražanac (Bass), Dresdner Kreuzchor, Dresdner Philharmonie, Martin Lehmann (Leitung). Mozart: Requiem KV 626, Werke von Pärt

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck Elisabeth Leonskaja & Mihály Berecz (Klavier), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Jan Willem de Vriend (Leitung). Mozart: Klavierkonzerte c-Moll KV 491 & Es-Dur KV 365, Wilms: Sinfonie Nr. 6

BREMEN

10:30 Uhr Stadttheater Bremen Evers: Gold!

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Janine Jansen (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Schubert: Sinfonie Nr. 4

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Universität Göttingen (Aula) Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Arianna Vendittelli (Sopran), Nicholas McGegan (Leitung). Werke von Vivaldi & Händel

Foto: Dirk Schelpmeier

20.5. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

12:30 Uhr Laeiszhalle (Brahms-Foyer) Lunchkonzert

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Orchestra of the Age of Enlightenment, András Schiff (Klavier & Leitung). Schumann: Introduktion und Allegro appassionato & Klavierkonzert a-Moll, Mendelssohn: Schauspielmusik zu „Ein Sommernachtstraum" (Auszüge)

HAMBURG TANZTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Prokofjew: Romeo und Julia. John Neumeier (Choreografie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Spatz und Engel. Jörg Diekneite (Regie)

19:30 Uhr Stadttheater Schleswig-Holstein Weill: Ein Hauch von Venus

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Uhr Stadthalle Greifswald (Kaisersaal) Nicolai Pfeffer (Klarinette), Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Csizmadia (Leitung). Parry: Sinfonische Variationen, Brahms/Pfeffer: Klarinettensonate Es-Dur op. 120/2, Mozart: Sinfonie Nr. 39

NIEDERSACHSEN

12:30 Uhr St. Johannis Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Lunchkonzert. Régence Sonore

18:00 Uhr Deutsches Theater Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Händel: Tamerlano

18:00 Uhr Bremers Weinkellerei am Wall Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Daniel Lanthier (Oboe), Marco Baronchelli (Laute), Andrea Strube (Rezitation). Händel: Feuerwerksmusik (Auszüge), Babell/Händel: Lascia ch'io pianga u. a.

19:00 Uhr Neue Kirche Emden Gezeitenkonzerte. Ragnhild Hemsing (Violine & Hardangerfiedel), Benedict Kloeckner (Violoncello), Mario Häring (Klavier). Werke von Grieg u. a.

20:30 Uhr Reformierte Kirche Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Régence Sonore

21.5. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Brakula Bramfeld Gesprächskonzert. Thomas Cornelius (Orgel & Moderation)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Sol Gabetta (Violoncello), Sächsische Staatskapelle Dresden, Tugan Sokhiev (Leitung). Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 1, Bruckner: Sinfonie Nr. 7

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Kampnagel (K2) Internationales Musikfest Hamburg. Ictus Ensemble, Eva Reiter & Michiel Vandevelde (Regie). Reiter: The Rise

19:30 Uhr Staatsoper Chin: Die dunkle Seite des Mondes

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Andreas Fischer (Orgel)

20:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis (Krypta) Sophie Thiessen & Annabelle Dugast (Violine), Eytan Edri (Viola), Hila Karni (Violoncello). Bloch: Jewish Life, Mendelssohn: Streichquartett op. 44/1, Schulhoff: Streichquartett

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Stadttheater Flensburg (Kleine Bühne) Zugabe!

20:00 Uhr Theater in der Stadthalle Neumünster Ein Tanzpalast

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Uhr Theater Stralsund Nicolai Pfeffer (Klarinette), Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Csizmadia (Leitung)

BREMEN

19:00 Uhr Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Curtis-on-Tour-Ensemble. Coleman: Auftragswerk (UA), Ravel: Klaviertrio, Fauré: Klavierquartett Nr. 1

NIEDERSACHSEN

12:30 Uhr St. Johannis Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Lunchkonzert. Daniel Lanthier (Oboe), Marco Baronchelli (Laute)

16:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Mozart: Die Zauberflöte

18:00 Uhr Bremers Weinkellerei am Wall Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Daniel Lanthier (Oboe), Marco Baronchelli (Laute), Andrea Strube (Rezitation)

19:00 Uhr St. Markus Scheden Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Preisträgerkonzert

19:00 Uhr St. Peter- und Paul Völlen Gezeitenkonzerte. Javus Quartett

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Kander: Chicago

19:30 Uhr PS.Speicher Einbeck (Halle) Internationale Händel-Festspiele Göttingen. By Moonlight on the Green. The Curious Bards

19:30 Uhr Stadttheater Peiner Festsäle Leigh: Der Mann von La Mancha

22.5. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Guido Sant'Anna (Violine), Neojiba Orquestra da Bahia, Ricardo Castro (Leitung). Gomes: Alvorada aus „Lo schiavo", Sibelius: Violinkonzert, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story", Copland: El salón México, Ginastera: Danzas aus „Estancia" op. 8a

20:00 Uhr Studio Eins NDR Bigband, Steffen Schorn (saxophone & Leitung)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Puccini: Tosca

20:00 Uhr Kampnagel (K2) Internationales Musikfest Hamburg. Ictus Ensemble. Reiter: The Rise

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Balanchine – Lee – Ivanenko. George Balanchine, Douglas Lee, Yaroslav Ivanenko (Choreografie)

19:00 Uhr St. Nikolai Kiel Ishay Lantner & Igor Armani (Klarinette), Philharmonischer Chor & Orchester Kiel, Gerald Krammer (Leitung). Mozart: Sinfonie A-Dur KV 114, Krommer: Klarinettenkonzert, Hummel: Messe op. 77

19:30 Uhr Stadttheater Schleswig-Holstein Pinocchio. Emil Wedervanng Bruland (Choreografie), Sonja Langmack (Puppenspiel)

19:30 Uhr Theater Lübeck Kander: Cabaret. Willy Daum (Leitung)

20:00 Uhr Stadttheater Heide Ein Tanzpalast. Wolfgang Hofmann (Regie), Kristin Heil (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Uhr Theater Stralsund Nicolai Pfeffer (Klarinette), Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Csizmadia (Leitung). Werke von Parry u. a.

BREMEN

19:00 Uhr St. Petri Dom Bremen (Krypta) Margaret Hunter (Sopran), Stephan Leuthold (Orgel). Charpentier: Französische Solomotetten u. a.

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr St. Albani Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Preisträgerkonzert

18:00 & 21:00 Uhr DHC-Halle Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Klangforum Wien. Haas: 11.000 Seiten

19:00 Uhr St. Nicolai Pewsum Krummhörn Gezeitenkonzerte. Alexander Schimpf (Klavier), Vogler Quartett. Haydn: Streichquartett F-Dur op. 77/2, Nemtsov: Im Andenken, Franck: Klavierquintett f-Moll

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Britten: The Turn of the Screw

19:30 Uhr Stadthalle Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Gala-Konzert. Ann Hallenberg (Mezzosopran), FestspielOrchester Göttingen, George Petrou (Leitung)

20:00 Uhr Marstall Winsen/Luhe Duo Minuit

20:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Großer Sendesaal) Elements of Drums. Alexej Gerassimez (Schlagwerk), NDR Radiophilharmonie, Gordon Hamilton (Leitung)

20:00 Uhr Theater Lüneburg Tanzwelten 2

23.5. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Schloss Bergedorf Bergedorfer Musiktage. Naomi Katz (Sopran), Georgi Petrushevski (Oboe), Raminta Lampsatis (Klavier). Werke von Mozart

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Berg: Wozzeck (konzertant). Matthias Goerne (Wozzeck), Michael Weinius (Tambourmajor), Martin Mitterrutzner (Andres), Peter Hoare (Hauptmann), Falk Struckmann (Doktor), Christine Goerke (Marie), Stefanie Irányi (Margret), Isaak Lee (Der Narr), Fabian Kuhnen (1. Handwerksbursch), Andreas Heinemeyer (2. Handwerksbursch), Dávid Csizmár (Soldat), Hamburger Alsterspatzen, NDR Vokalensemble, NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung)

HAMBURG TANZTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Prokofjew: Romeo und Julia. John Neumeier (Choreografie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Bernstein: West Side Story

19:00 Uhr Kirche Rellingen Maifestival Rellinger Kirche. Sophie Heinrich & Rahel Rilling (Violine), Miriam Manasherov & Thomas Rühl (Viola), Martin Henneken & Sonja Lena Schmid (Violoncello), Leopold Hurt (Zither), Oliver Schmidt (Cembalo), Anne von Twardowski (Klavier). Telemann: Die Relinge, Hurt: Die Relinge, Purcell: Fairy Queen (Auszüge), Brahms: Streichsextett Nr. 2 G-Dur op. 36, Strawinsky: Suite italienne

19:30 Uhr Theater Lübeck Donizetti: Lucia di Lammermoor

20:00 Uhr Theater in der Stadthalle Neumünster O. Straus: Hochzeit in Hollywood. Florian Ziemen (Leitung)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Theater Putbus Nicolai Pfeffer (Klarinette), Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Csizmadia (Leitung). Parry: Sinfonische Variationen, Brahms/Pfeffer: Klarinettensonate Es-Dur op. 120/2, Mozart: Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543

19:30 Uhr Theater Stralsund Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

19:30 Uhr Volkshaus Friedland Neubrandenburger Philharmonie, Romely Pfund (Leitung). Bacewicz: Konzert für Streichorchester, Mendelssohn: Schauspielmusiken zu „Ein Sommernachtstraum“ , Mayer: Sinfonie Nr. 7

BREMEN

17:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt. Hilger Kespohl (Orgel)

19:30 Uhr Stadttheater Bremen Operettengala

20:00 Uhr Sendesaal Bremen Marysol Schalit (Sopran), Rolando Garza-Rodríguez (Klavier)

NIEDERSACHSEN

12:30 Uhr St. Johannis Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Lunchkonzert

18:30 Uhr Opernhaus Hannover R. Strauss: Der Rosenkavalier

19:30 Uhr St. Marien Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Margaret Hunter (Sopran), Capella de la Torre, Katharina Bäuml (Schalmei & Leitung)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Kempe/Pollak: Wie im Himmel

19:45 Uhr Stadthalle Göttingen Proms. Jacobikantorei Göttingen, Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung)

20:00 Uhr Domgymnasium Verden Maiklänge Verden. Dorothea Röschmann (Sopran), Matthieu Gauci-Ancelin (Flöte), Momo Hiber (Violin), Natalia Lomeiko (Violine), Konstantin Sellheim (Viola), Claudio Bohórquez (Violoncello), Adrien La Marca (Viola), Tim Park (Violoncello), Nabil Shehata (Kontrabass), Yu Kosuge (Klavier). Mozart: Flötenquartett D-Dur KV 285, Schumann: Frauenliebe und Leben op. 42, Schulhoff: Concertino, Mendelssohn: Sextett op. 110

20:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Großer Sendesaal) Elements of Drums. Alexej Gerassimez (Schlagwerk), NDR Radiophilharmonie, Gordon Hamilton (Leitung)

20:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Christian Tetzlaff (Violine), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Mendelssohn: Das Märchen von der schönen Melusine & Violinkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 5

20:00 Uhr Theater am Berliner Ring Burgorf Minchin: Und täglich grüßt das Murmeltier

20:00 Uhr Theater Lüneburg Webber: Love never dies

24.5. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Alte Druckerei Ottensen Gabriel Chakarji (Klavier)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Igor Levit (Klavier), Wiener Philharmoniker, Thomas Adès (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 64, Adès: Klavierkonzert, Kurtág: Hommage à Pierre Boulez, Boulez: Messagesquisse, Janáček: Taras Bulba

20:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. It's About Time. Tin Men and the Telephone

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Curio-Haus Bruneau-Boulmier: Die Illusionen des William Mallory. Kent Nagano (Leitung)

HAMBURG TANZTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Prokofjew: Romeo und Julia. John Neumeier (Choreografie)

INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG

ALBAN BERG: WOZZECK

23. & 25.5.2025 | ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL

MIT NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER,
NDR VOKALENSEMBLE, MATTHIAS GOERNE,
ALAN GILBERT U.V.M.

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE

© Marco Borggreve

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Kammerchor der Musikhochschule Hamburg, Cornelius Trantow (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Uhr Stadtkirche Preetz Alumni-Chor der Universität Hamburg, Hamburger Singakademie, Frederike Sagebiel & Felix Renner (Leitung)

18:30 Uhr Kirche Rellingen Maifestival Rellinger Kirche. Wilhelmine Kruse (Gesang), Anne von Twardowski (Klavier), Johann von Bülow (Rezitation). Lesung aus Texten von Tucholsky u. a.

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Donizetti: Don Pasquale. Chenglin Li (Leitung)

19:00 Uhr Stadttheater Schleswig-Holstein J. Strauss: Die Fledermaus

20:00 Uhr Theater Lübeck (Kammerspiele) Martin: Le Vin herbé

21:30 Uhr Kirche Rellingen Maifestival Rellinger Kirche. Filmmusikkonzert. Clair: Entr'acte symphonique

MECKLENBURG-VORPOMMERN

17:00 Uhr Neustädtisches Palais Schwerin (Goldener Saal) Trio Sōra

19:30 Uhr Schauspielhaus Neubrandenburg Der Zyklus der Elemente. Luft. Deutsche Tanzkompanie

BREMEN

13:30 Uhr St. Petri Dom Bremen Stephan Leuthold (Orgel)

19:00 Uhr Theater Bremen Lampson: Wellen. Yoel Gamzou (Leitung)

TIPP

CAPELLA DE LA TORRE

Sa. 24.5., 15:00 Uhr Sheddachhalle Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Zauberinsel. Margaret Hunter (Sopran), Capella de la Torre, Katharina Bäuml (Schalmei & Leitung), Silvia Juliane Reichert (Rezitation)

▶ Die Ohren in der Renaissance, das Auge in der Gegenwart: Die Capella de la Torre spielt Renaissancemusik – und trägt dabei Jeans statt Wollsocken.

19:30 Uhr Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Christian Gerber (Bandoneon), Hamburg Stage Ensemble, Arsen Zorayan (Violine & Leitung). Piazzolla: Las cuatro estaciones porteñas u. a.

19:30 Uhr Stadttheater Bremen Shaiman: Catch Me If You Can

20:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen Mädchenkantorei am Dom St. Petri, Bremer Barockorchester. Vivaldi: Gloria (Auszüge), Fehre: Der Schulmeister

20:00 Uhr Sendesaal Bremen Leander Kippenberg (Violoncello), Oliver Wass (Harfe). Werke von Debussy, Falla, Pärt, Fauré & Ginastera

NIEDERSACHSEN

12:00 Uhr St. Jacobi Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Werke von J. S. Bach, Messiaen, Elgar & Wagner

15:00 Uhr Sheddachhalle Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Zauberinsel. Capella de la Torre, Katharina Bäuml (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

17:00 Uhr Deutsches Theater Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Händel: Tamerlano. George Petrou (Leitung), Rosetta Cucchi (Regie)

17:00 Uhr St. Magnus Esens Gezeitenkonzerte: Proms. Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung)

18:30 Uhr Schloss Herrenhausen Hannover (Großer Garten) KunstFestSpiele Herrenhausen. Habitat. Doris Uhlich (Choreografie)

19:00 Uhr Domgymnasium Verden Maiklänge Verden. Poulenc: Flötensonate, Brahms: Gestillte Sehnsucht & Geistliches Wiegenlied, Penderecki: Trio, Dvořák: Streichquintett op. 97

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Kander: Chicago

19:30 Uhr St. Nicolai Herzberg am Harz Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Jugendchor Herzberg, Osterode, Herzberger Kammerchor, Anacronía, Jörg Ehrenfeuchter (Leitung)

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Mozart: Don Giovanni. Srba Dinić (Leitung), Ilaria Lanzino (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Offenbach: Hoffmanns Erzählungen

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Leigh: Der Mann von La Mancha

19:30 Uhr Theater Osnabrück Hieronymus B.. Nanine Linning (Choreografie). Musik von Jansen

20:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio) Raymond: Maske in Blau

21:00 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Zona Franca. Alice Ripoll (Choreografie)

21:00 Uhr Sheddachhalle Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Wolfgang Meyer (guitar), Gero Körner (hammond organ), Shawn Grocott (trombone)

25.5. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

18:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Berg: Wozzeck (konzertant). NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung)

19:00 Uhr Freie ev. Gemeinde Bergedorf Bergedorfer Musiktage. Per Rundberg (Klavier). Werke von Mozart, Debussy, Schumann & Chopin

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Puccini: Tosca

19:00 Uhr Curio-Haus Bruneau-Boulmier: Die Illusionen des William Mallory. Kent Nagano (Leitung), Georges Delnon (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

11:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Steigleder: Dass Vatter Vnser. Andreas Fischer (Orgel)

17:00 Uhr St. Gertrud Uhlenhorst Alumni-Chor der Universität Hamburg, Hamburger Singakademie, Frederike Sagebiel & Felix Renner (Leitung)

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Elbphilharmonie Prokofjew: Peter und der Wolf. Hamburger Camerata, Vilmantas Kaliunas (Leitung), Wanja Mues (Rezitation)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

15:00 Uhr Kirche Rellingen Maifestival Rellinger Kirche. Saint-Saëns: Karneval der Tiere. Olga Shkrygunova (Klavier), Anne von Twardowski (Klavier)

15:00 Uhr Theater Itzehoe O. Straus: Hochzeit in Hollywood. Florian Ziemen (Leitung), Oliver Graf (Regie)

17:00 Uhr Opernhaus Kiel Verdi: Don Carlos. Daniel Carlberg (Leitung)

17:00 Uhr Theater Lübeck Wagner: Tristan und Isolde

Fotos: Anna-Kristina Bauer, Marco Borggreve

18:00 Uhr Kirche Rellingen Maifestival Rellinger Kirche. Rahel Rilling (Violine), Sonja Lena Schmid (Violoncello), Olga Shkrygunova (Klavier), Anne von Twardowski (Klavier). Bernstein: Médiation, N. Boulanger: Drei Stücke, Ravel: Violinsonate, Milhaud: Le Bœuf sur le toit, L. Boulanger: D'un Matin de printemps, Piazzolla: Suite del angel

18:00 Uhr Stadttheater Rendsburg Pinocchio. Emil Wedervanng Bruland (Choreografie), Sonja Langmack (Puppenspiel)

19:00 Uhr Stadthalle Niebüll Ein Tanzpalast. Wolfgang Hofmann (Regie), Kristin Heil (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

16:00 Uhr Landestheater Neustrelitz Es war einmal – Grimm Reloaded. Deutsche Tanzkompanie, Kirsten Hocke (Choreografie)

16:00 Uhr Theater Stralsund Mozart: Die Hochzeit des Figaro

18:00 Uhr Stadthalle Greifswald (Kaisersaal) Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

18:00 Uhr Volkstheater Rostock Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Smetana: Mein Vaterland u. a.

BREMEN

11:30 Uhr Halle 1 Bremen Schubert: Oktett D 803. Musiker des Philharmonischen Orchesters Bremen

15:00 Uhr Stadttheater Bremerhaven Reinvere: Peer Gynt

15:30 Uhr Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Frühlingskonzert. Bremer Kaffeehaus-Orchester

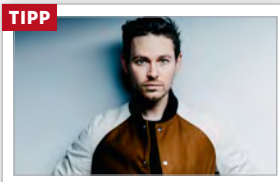
18:00 Uhr Freie Waldorfschule Bremen (Festsaal) Brahms: Violinkonzert D-Dur op. 77. Florian Donderer (Violine), Neues Kammerorchester Bremen, Thomas Klug (Leitung)

18:00 Uhr Theater Bremen Puccini: La bohème. Sarah-Jane Brandon (Mimi), Khetevan Chuntishvili (Musetta), Ian Spinetti (Rodolfo), Michał Partyka (Marcello), Arvid Fagerfjäll (Schaunard), Jasin Rammal-Rykała (Colline), Yu Sugimoto (Leitung), Alize Zandwijk (Regie)

NIEDERSACHSEN

5:00 Uhr Restaurant Kredo Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Liane Sadler (Renaissancetraversflöte), Elias Conrad (Laute). Werke von Casulana, Rore, Mainerio & Lassus

TIPP



ADRIEN LA MARCA

So. 25.5, 11:30 Uhr Domgymnasium Verden Maiklänge Verden. Dorothea Röschmann (Sopran), Matthieu Gauci-Ancelin (Flöte), Momo Hiber & Natalia Lomeiko (Violine), Konstantin Sellheim & Adrien La Marca (Viola), Claudio Bohórquez & Tim Park (Violoncello), Nabil Shehata (Kontrabass), Yu Kosuge (Klavier). Werke von Schubert, Bonis, Hahn u. a.

▶ Erst Klavier, dann Geige – schließlich eroberte die Bratsche die Gunst des Franzosen Adrien La Marca: „Ich wurde von den tieferen Frequenzen quasi angezogen."

11:00 Uhr Universität Göttingen (Aula) Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Mayumi Hirasaki (Violine), Christoph Dangel (Violoncello), Kristian Bezuidenhout (Cembalo). Werke von Händel, Veracini, A. Scarlatti, D. Scarlatti, Castrucci u. a.

11:30 Uhr Domgymnasium Verden Maiklänge Verden. Adrien La Marca (Viola), Tim Park (Violoncello), Nabil Shehata (Kontrabass), Yu Kosuge (Klavier). Werke von Schubert u. a. *Weitere Infos siehe Tipp*

11:30 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover (Kleiner Sendesaal) Stipendiaten der Joseph Joachim Akademie

11:30 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg (Foyer) Brunchkonzert. Rossini-Quartett Magdeburg

11:30 Uhr Theater Osnabrück Mitglieder des Osnabrücker Symphonieorchester (Schlagwerk)

12:00 Uhr Deutsches Theater Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Tamerlando für Kinder

17:00 Uhr Deutsches Theater Göttingen Internationale Händel-Festspiele Göttingen. Händel: Tamerlano

17:00 Uhr Opernhaus Hannover Britten: War Requiem. Kiandra Howarth (Sopran), Gerard Schneider (Tenor), Samuel Hasselhorn (Bariton), Chor, Kinder- & Extrachor der Staatsoper Hannover, Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Michael Schønwandt (Leitung)

17:00 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Zona Franca. Alice Ripoll (Choreografie)

18:00 Uhr Domgymnasium Verden Maiklänge Verden. Beethoven: Klavierquartett op. 16, Wagner: Vorspiel und Liebestod für Mezzosopran, Flöte & Streicher, Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

18:00 Uhr Theater Lüneburg Webber: Love never dies

18:00 Uhr Weser-Ems-Hallen Oldenburg Sheng Cai (Klavier), Oldenburgisches Staatsorchester, Hendrik Vestmann (Leitung). Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23, Strawinsky: Le Sacre du printemps

18:30 Uhr Schloss Herrenhausen Hannover (Großer Garten) KunstFestSpiele Herrenhausen. Habitat. Doris Uhlich (Choreografie)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Kempe/Pollak: Wie im Himmel

26.5. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle Internationales Musikfest Hamburg. Daniil Trifonov (Klavier). Tschaikowsky: Klaviersonate cis-Moll, Tschaikowsky/Pletnev: Suite aus „Dornröschen", Barber: Klaviersonate op. 26, Werke von Chopin

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Christian Tetzlaff (Violine), Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda (Leitung). Mendelssohn: Das Märchen von der schönen Melusine, Viotti: Violinkonzert Nr. 22, Dvořák: Romanze f-Moll, Beethoven: Sinfonie Nr. 5

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Rathaus Lübeck (Audienzsaal) Kammermusikabend. Schubert: Klavierquintett A-Dur D 667 & Streichquintett C-Dur D 956

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Stadthalle Greifswald (Kaisersaal) Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

18:00 Uhr Volkstheater Rostock Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Smetana: Mein Vaterland u. a.

BREMEN

20:00 Uhr Deutsches Auswandererhaus Bremen Ágnes Vass (Flöte), Chanmi Shin (Violine), Vira Ivanidenko (Viola), Jihaing Lee (Violoncello). Werke von Mozart

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Britten: War Requiem. Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Michael Schønwandt (Leitung)

20:00 Uhr Fährhaus am Borkumterminal Emden Gezeitenkonzerte. Fjarill

27.5. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Christiane Karg (Sopran), Anna Lucia Richter (Mezzosopran), Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Budapest Festival Orchestra, Iván Fischer (Leitung). Mahler: Sinfonie Nr. 2 a-Moll

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Chin: Die dunkle Seite des Mondes. Kent Nagano (Leitung), Dead Centre (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Sabine Meyer (Klarinette), Dag Jensen (Fagott), Nils Mönkemeyer (Viola), Kammerchor St. Michaelis, Ensemble Reflektor, Jörg Endebrock (Leitung). Weber: Concertino Es-Dur op. 26, R. Strauss: Duett-Concertino, Vaughan Williams: Flos Campi, Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Theater Stralsund (Vorbühne) Arnecke: Der Eisblumenwald

19:30 Uhr Volkstheater Rostock Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Smetana: Mein Vaterland u. a.

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Lampson: Wellen. Yoel Gamzou (Leitung), Philipp Rosendahl (Regie)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Trio Wanderer. Ives: Trio, Schubert: Klaviertrio Nr. 2 D 929

19:00 Uhr St. Johannes Jherings-Boekzetelerfehn Moormerland Gezeitenkonzerte. Anastasia Kobekina (Violoncello), Beatrice Berrut (Klavier). C. Schumann: Drei Romanzen op. 22, Brahms: Cellosonate Nr. 2, Berrut: An den Engel, Franck/Delsart: Cellosonate A-Dur

TIPP

MITSUKO UCHIDA

Do. 29.5., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Hamburg Internationales Musikfest Hamburg. Mitsuko Uchida (Klavier). Beethoven: Klaviersonate Nr. 27, Schubert: Klaviersonate D 960, Kurtág: Márta Ligatúrája, Schönberg: Drei Klavierstücke op. 11

▶ Sammlerin: Mitsuko Uchida hat nicht nur alle Mozart-Sonaten und Beethoven-Konzerte eingespielt, sondern sammelt auch altes englisches Porzellan. Ihr besonderes Highlight: eine Tasse aus Mozarts Geburtsjahr 1756.

19:00 Uhr Villa Seeliger Wolfenbüttel Duo Minuit

19:30 Uhr PS.Speicher Einbeck Proms. Jacobikantorei Göttingen, Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung). Werke von Elgar, Vaughan Williams, Holst & Grieg

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Kander: Cabaret

28.5. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg. Lukas Geniušas (Klavier). Skrjabin: Fünf Préludes, Lourié: Eight Scenes of Russian Childhood u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Rolando Villazón (Tenor), Lautten Compagney Berlin. Werke von Monteverdi

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Curio-Haus Bruneau-Boulmier: Die Illusionen des William Mallory. Kent Nagano (Leitung), Georges Delnon (Regie)

19:30 Uhr Staatsoper Puccini: Tosca. Nicola Luisotti (Leitung)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Händel: Rodelinda. Alessandro Quarta (Leitung), Carlos Wagner (Regie)

19:30 Uhr Deutsches Haus Flensburg Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Sønderjyllands Symfoniorkester, Christian Blex (Leitung). Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 4 c-Moll op. 43

20:00 Uhr Husumhus Husum Ein Tanzpalast. Wolfgang Hofmann (Regie), Kristin Heil (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Theater Stralsund (Vorbühne) Arnecke: Der Eisblumenwald

BREMEN

19:00 Uhr Shakespeare Company Bremen Realtime Festival. Mario Cortizo (Schlagwerk, Elektronik & Rezitation). Cortizo: Só un solo

20:30 Uhr Shakespeare Company Bremen Realtime Festival. Claudia Janet Birkholz (Klavier), Malte Oppermann (Rezitation). Torres: Semejante a la noche, Lucier: Nothing is real, Zhao: Tai-Chi, Haas: Ein Schattenspiel

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Willy-Brandt-Platz Leer Gezeitenkonzerte. Men in Blech

19:30 Uhr Galerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Sunrise for the sleepers. Schlagwerk-Ensemble HIIIT

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Mozart: Don Giovanni. Srba Dinić (Leitung), Ilaria Lanzino (Regie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Offenbach: Hoffmanns Erzählungen

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim O. Straus: Hochzeit in Hollywood

29.5. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Roman Trekel (Bariton), Indira Koch (Violine), Sophia Reuter (Viola), Luka Coetzee (Violoncello), Metamorphosen Berlin, Klangrausch, Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello & Leitung). Werke von Vivaldi, Schubert, Tschaikowsky, Jost & Piazzolla

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Mitsuko Uchida (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

Foto: Justin Pumfrey

HAMBURG MUSIKTHEATER

16:00 Uhr Staatsoper Wagner: Tristan und Isolde. Kent Nagano (Leitung), Ruth Berghaus (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Vox Cathedralis, Ulrich Cordes (Leitung). Palestrina: Missa aeterna Christi munera

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Uhr Gut Hasselburg Altenkrempe Kammermusikfest Hasselburg. Beethoven: Trio op. 11, Dohnányi: Serenade C-Dur op. 10, Brahms: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Mozart: Die Zauberflöte. Daniel Karasek (Regie)

19:30 Uhr St. Nicolai Helgoland Klanginsel Helgoland. Anna Lewis (Viola), Hyperion Trio. Brahms: Klaviertrio op. 8, Mozart: Klavierquartett KV 493

19:30 Uhr Theater Lübeck Der flüchtige Augenblick. Ballett Kiel

22:00 Uhr St. Nicolai Helgoland Klanginsel Helgoland. Komponistenporträt Atli Heimir Sveinsson

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Stadthalle Greifswald Maria Gvodetzkaya (Violine), Elias Schödel (Violine). Werke von Leclair u. a.

19:30 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Sophia Warczak (Harfe), Preußisches Kammerorchester, Jürgen Bruns (Leitung). Werke von Mozart, Grieg, Debussy, Karlowicz u.a.

BREMEN

18:00 Uhr Güterbahnhof Bremen Realtime Festival. Olaf Tzschoppe & Matthias Daneck (Schlagwerk)

18:00 Uhr Stadttheater Bremerhaven Reinvere: Peer Gynt

19:00 Uhr St. Petri Dom Bremen Blockflötenquartett am Bremer Dom

19:30 Uhr Tor 40 Bremen Realtime Festival. Ensemble Crossing Lines

21:00 Uhr Güterbahnhof Bremen (Gleishalle) Realtime Festival. Javier Díez-Ena (Theremin)

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr NDR Landesfunkhaus Hannover Philharmonix

17:30 Uhr Opernhaus Hannover R. Strauss: Der Rosenkavalier

18:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Braunfels: Die Vögel

18:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Kander: Cabaret

18:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Allwood: Artus – Der junge König

19:30 Uhr Orangerie Herrenhausen Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Haribo Kimchi. Jaho Koo (Performance)

30.5. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Isabelle Lewis. Benjamin Abel Meirhaeghe (countertenor), Elisabeth Klinck (violin), Valgeir Sigurðsson (piano & electronics)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Åsa Jäger (Sopran), Antoine Tamestit (Viola), NDR Elbphilharmonie Orchester, Pablo Heras-Casado (Leitung). Gubaidulina: Violakonzert, Wagner: Götterdämmerung (Auszüge)

20:00 Uhr Laeiszhalle Magdalena Kulig (Mezzosopran), Piotr Lempa (Bass), Ewelina Zawiślak (Flöte), Iwona Glinka (Flöte), Lviv National Philharmonic Orchestra, Volodymyr Syvokhip (Leitung). Frolyak: Silent Music, Travlos: Fluido, Górecki: Drei Werke im alten Stil, T. E. Cornelius: Vier Sonette & Sinfonia concertante, Bacewicz: Konzert, Kilar: Orawa

HAMBURG TANZTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Prokofjew: Romeo und Julia. John Neumeier (Choreografie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Nordseehalle Helgoland Klanginsel Helgoland. Oliver Kipp (Violine), Anna Lewis (Viola), Katharina Troe (Violoncello). Werke von Boccherini & Beethoven

16:00 Uhr Gut Hasselburg Altenkrempe Kammermusikfest Hasselburg. R. Schumann: Fantasiestücke, C. Schumann: Romanzen, Chopin: Ballade Nr. 4 u. a.

18:00 Uhr Gut Hasselburg Altenkrempe Kammermusikfest Hasselburg. Prokofjew: Ouvertüre über hebräische Themen, J. S. Bach: Cellosuite Nr. 5 (Auszüge) & Präudium und Fuge, Schostakowitsch: Klavierquintett

19:00 Uhr Opernhaus Kiel Bernstein: West Side Story

19:30 Uhr St. Nicolai Helgoland Klanginsel Helgoland. Carolina Ullrich (Sopran), Hagen Schwarzrock (Klavier), Hyperion Trio. Pfitzner: Klaviertrio op. 8, Werke von R. Strauss

19:30 Uhr Theater Lübeck Kander: Cabaret

22:00 Uhr St. Nicolai Helgoland Klanginsel Helgoland. Oliver Kipp (Violine), Anna Lewis (Viola), Katharina Troe (Violoncello). Werke von Biber, Telemann, J. S. Bach & Röntgen

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Theater Stralsund Mozart: Die Hochzeit des Figaro

BREMEN

17:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt. Hilger Kespohl (Orgel)

18:00 Uhr Güterbahnhof Bremen (Gleishalle) Realtime Festival. Lynda Anne Cortis (Violoncello), Valeria Cordes (Tanz)

19:30 Uhr Tor 40 Bremen Realtime Festival. Ensemble Ascolta

21:00 Uhr Tor 40 Bremen Realtime Festival. Johannes Haase (Violine)

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Theater Osnabrück Balkan Express. Daniel Inbal (Leitung)

19:00 Uhr St. Laurentius und St. Vincentius zu Backemoor Rhauderfehn Gezeitenkonzerte. Zuzana Rzounková (Horn), Martin Sokol (Horn), Pavel Bořkovec Quartett. Kabát: Diverybamento, Beethoven: Sextett op. 81b, Dvořák: Streichquartett Nr. 11 „Amerikanisches"

19:00 Uhr Stadttheater Hildesheim TfN-Jugendchor

19:30 Uhr DHC-Halle Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Skatepark. Mette Ingvartsen (Choreografie)

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Verdi: Rigoletto

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Yesterday. Jasmin Vardimon (Choreografie)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Offenbach: Hoffmanns Erzählungen

20:00 Uhr Ballhaus Duderstadt Jacobikantorei Göttingen, Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung)

31.5. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Internationales Musikfest Hamburg: Boulez und die junge Generation. Alphonse Cemin (Leitung). Sorey: Neues Werk (UA), Miller: Bel Canto, Boulez: Le Marteau sans maître

20:00 Uhr Alte Druckerei Ottensen Vasyl Kotys (Klavier)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Internationales Musikfest Hamburg. Åsa Jäger (Sopran), Antoine Tamestit (Viola), NDR Elbphilharmonie Orchester, Pablo Heras-Casado (Leitung). Gubaidulina: Violakonzert, Wagner: Götterdämmerung (Auszüge)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Chin: Die dunkle Seite des Mondes

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf A-capella-Chor Tulln, Gottfried Zawichowski (Leitung)

19:00 Uhr Auferstehungskirche Lohbrügge Bergedorfer Musiktage. Landesjugendorchester Hamburg, Johannes Witt (Leitung). Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Nordseehalle Helgoland Klanginsel Helgoland. Konzert zum Kriegsende vor 80 Jahren. Oliver Kipp (Violine), Anna Lewis (Viola), Katharina Troe (Violoncello)

16:00 Uhr Gut Hasselburg Altenkrempe Kammermusikfest Hasselburg. Schubert: Violinsonatine a-Moll op. 137, Dvořák: Klaviertrio f-Moll

18:00 Uhr Gut Hasselburg Altenkrempe Kammermusikfest Hasselburg. Mozart: Klarinettenquintett KV 581, Dvořák: Slawische Tänze, Tschaikowsky: Souvenir de Florence

18:00 Uhr Opernhaus Kiel Verdi: Don Carlos. Daniel Carlberg (Leitung)

19:00 Uhr St. Nicolai Helgoland Klanginsel Helgoland. Carolina Ullrich (Sopran), Anna Lewis (Viola), Hyperion Trio. Werke von J. Marx, Schubert & Schumann

19:00 Uhr Stadttheater Rendsburg Weill: Ein Hauch von Venus

19:30 Uhr Theater Lübeck Donizetti: Lucia di Lammermoor

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz Wagner: Die Feen

19:30 Uhr Theater Putbus Putbus Festspiele. Wolfram Brandl (Violine), Andreas Greger (Violoncello), Tatjana Blome (Klavier). Werke von C. Schumann & R. Schumann

19:30 Uhr Theater Stralsund Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

BREMEN

13:30 Uhr St. Petri Dom Bremen Stephan Leuthold (Orgel)

15:30 & 17:00 Uhr Güterbahnhof Bremen (Gleishalle) Realtime Festival. The Wisper of Time. Léa Delaporte (Tanz), Juan de Torres (Choreografie)

18:00 Uhr Tor 40 Bremen Realtime Festival. Javier Díez-Ena (Theremin), Gonzalo Maestre (Schlagwerk)

19:30 Uhr Schaulust Bremen Realtime Festival. Preludio alla Norma. Sonder Ensemble, Kammerensemble Konsonanz

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Theater Osnabrück Balkan Express

18:30 Uhr Opernhaus Hannover R. Strauss: Der Rosenkavalier

19:00 Uhr DHC-Halle Hannover KunstFestSpiele Herrenhausen. Skatepark. Mette Ingvartsen (Choreografie)

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Weir: Achterbahn

19:30 Uhr Stadthalle Osterode Proms. Jacobikantorei Göttingen, Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung)

20:00 Uhr Kulturforum Lüneburg Werkstattkonzert. Jin Hyoung Park (Violin), Studierende der HfMT Hamburg, Ulrich Windfuhr (Leitung). Beethoven: Egmont-Ouvertüre & Sinfonie Nr. 7, Brahms: Violinkonzert

20:00 Uhr Theater Lüneburg (T.NT Studio) Raymond: Maske in Blau

hallesaale
HÄNDELSTADT

06.–15.06.2025
HÄNDEL-FESTSPIELE HALLE

25.04.–16.05.2025
20. FESTIVAL WOMEN IN JAZZ

Mai – Juli 2025
FESTIVAL KLANGART VISION

STAATSKAPELLE HALLE

HALLE IN ALLEN TÖNEN

WWW.VERLIEBTINHALLE.DE

© Hiromi © Mitsuru Nishimura © Händel-Denkmal © Thomas Ziegler, Stadt Halle (Saale) © Till Brönner und Sarah Maria Sun © Joachim Blobel © Staatskapelle Halle © Anna Kolata

FESTIVALS

In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

Bereichernder Perspektivwechsel

Das SCHOSTAKOWITSCH FESTIVAL LEIPZIG profitiert vom Musikeraustausch zwischen den beiden Partnerorchestern

Die vielzitierte Horizonterweiterung, die man sich von Kunst und Künstlern eigentlich wünscht – für Orchestermusiker ist sie im Rahmen der prägenden Konstanten von Chefdirigent, Kernrepertoire, Kollegen und lokalem Publikum nicht immer leicht zu realisieren. Das Gewandhausorchester Leipzig (GHO) und das Boston Symphony Orchestra (BSO) hingegen profitieren schon lange vom regelmäßigen Perspektivwechsel ihrer Mitglieder, wovon auch das Schostakowitsch Festival Leipzig vom 15. Mai bis 1. Juni 2025 klangvoll Zeugnis ablegt.

„Man meldet dem Orchestervorstand sein Interesse am Austauschprogramm. Dann braucht man etwas Glück, dass in der entsprechenden Instrumentengruppe des anderen Orchesters jemand zum Tauschen bereit ist", erzählt Michael Peternek, seit über 15 Jahren Cellist im GHO. Er hatte Glück, denn im letzten Herbst äußerte der junge US-amerikanische Cellist Jonah Ellsworth, der seit zwei Jahren Mitglied beim BSO ist, seinerseits den Wunsch, in die Arbeitsweise des europäischen Partnerorchesters hineinzuschnuppern. Für drei Monate wechselten Peternek und Ellsworth ihre Posten und waren damit zwei der jeweils vier Musikerinnen und Musiker, die zeitgleich an den Austauschprogrammen im Herbst und Frühjahr teilnehmen.

Die Allianz der beiden Klangkörper, in deren Rahmen das Programm verankert ist, besteht seit der Spielzeit 2017/18. Das gemeinsame Erbe des GHO und des BSO reicht indes bis

Michael Peternek, Cellist im Gewandhausorchester, tauschte seinen Posten ...

... mit Johnah Ellsworth vom Boston Symphony Orchestra

Fotos: Konrad Stöhr (2), Wikimedia Commons/Deutsche Fotothek

Beim Festival erklingen seine 15 Sinfonien: Dmitri Schostakowitsch

in 19. Jahrhundert zurück. Vom Gründungsjahrs 1881 an berief das BSO immer wieder Dirigenten, die in Leipzig ausgebildet worden waren oder Stellen im GHO innehatten. Seit 2018 ist Andris Nelsons Gewandhauskapellmeister sowie Chefdirigent und Musikdirektor des BSO in Personalunion. Trotzdem fallen die Unterschiede der beiden Klangkörper ins Auge und ins Ohr: Während das GHO neben seiner Konzerttätigkeit im Gewandhaus auch für die Bespielung der Oper und der Thomaskirche zuständig ist, ist das BSO ein reines Konzertorchester und zählt nur halb so viele Mitglieder.

Michael Peternek sieht noch weitere Unterschiede: „Bei uns in Leipzig bilden das Kernrepertoire vor allem die Musik des Barock, der Klassik und Romantik. In Boston steht dagegen die französische Musik hoch im Kurs und ist auch bei den ersten Proben bereits fast ein Selbstläufer. Außerdem habe ich eine Woche lang im Boston Pops Orchestra verjazzte Weihnachtslieder gespielt. Dieses Repertoire kommt im Spielplan des GHO nicht vor. Es kennenzulernen und auf so einem grandiosen Niveau zu präsentieren ist wirklich toll!“

Jonah Ellsworth beobachtet auch Unterschiede in der künstlerischen Arbeit: „Amerikanische Orchester legen sehr viel Wert auf die technische Seite des Musizierens wie Intonation, Artikulation und akkuraten Rhythmus. Deutsche Orchester sind dahingehend nicht schlechter, aber es herrscht ein freierer Geist, was den Taktschlag und den Atem anbelangt. Die Atmosphäre ist entspannter, und man kann sich musikalisch mehr ausleben“ – was den jungen Cellisten offenbar so sehr begeistert, dass er seinen Austauschzeitraum gleich ins Frühjahr hinein verlängert hat.

Im Rahmen des diesjährigen Schostakowitsch Festival Leipzig kommt die Orchesterallianz ebenfalls zum Tragen, wenn beide Klangkörper alle fünfzehn Sinfonien Schostakowitschs interpretieren. Außerdem bilden das GHO und das BSO aus den Reihen ihrer Nachwuchsprogramme – der Mendelssohn-Orchesterakademie und des Tanglewood Music Center – das Festivalorchester. Nicht zuletzt werden Jonah Ellsworth und Michael Peternek wahrscheinlich sogar gemeinsam in der Cellogruppe streichen, wenn bei drei Aufführungen von Schostakowitschs „Leningrader Sinfonie“ das GHO zusammen mit dem BSO unter der Leitung von Andris Nelsons auf der Bühne des Gewandhauses zu erleben ist.

Sören Ingwersen

Schostakowitsch Festival Leipzig
▦ 15.5.-1.6.2025
★ Daniil Trifonov, Anna Rakitina, Andris Nelsons, Quatuor Danel, Gewandhausorchester, Boston Symphony Orchestra u. a.
⚇ Gewandhaus, Oper & HMT „Felix Mendelssohn-Bartholdy“

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

80.
Sommerliche Musiktage Hitzacker
26.7.– 3.8.25
80!
mit
Midori
Amelio Trio
Martha Argerich
Carolin Widmann
Elisabeth Leonskaja
Anton Gerzenberg
Helmut Deutsch
Sarah Maria Sun
Götz Alsmann
Anna Geniushene
Katharine Mehrling
Kuss Quartett
Giovanni Sollima
Jae Hong Park
Sara Glojnarić
Viktor Soos
Mihály Berecz
Khanh Nhi Luong
Hamburger Kammerballett
u.v.m.
Alle Infos zu Programm u. Tickets:
www.musiktage-hitzacker.de
T +49 5862 941 430

Klavier-Festival Ruhr

10.5.–16.7.2025

Das Klavier-Festival Ruhr vereint herausragende Pianisten, spannende Spielorte und innovative Formate. Mit über einhundert Künstlern, darunter 59 Pianisten, präsentiert das Festival vom 10. Mai bis 16. Juli ein hochkarätiges Programm an 25 Spielstätten in 17 Städten. Als Porträtkünstler stehen in diesem Jahr Marc-André Hamelin und Evgeny Kissin im Fokus. Zudem beleuchtet das Festival einen der wichtigsten Komponisten der Moderne: Sechs Konzerte sind dem Schaffen Olivier Messiaens gewidmet, darunter ein gemeinsamer Abend mit Ausnahmepianistin Tamara Stefanovich (Foto) und Pierre Laurent-Aimard, der einst bei Messiaens Ehefrau Yvonne Loriod studierte. Des Weiteren sorgen Weltstars wie Martha Argerich, Yuja Wang und Daniil Trifonov für zahlreiche weitere musikalische Höhepunkte, und auch der Nachwuchs bekommt beim Programmschwerpunkt „Youngsters“ eine Bühne. Jazzfans können sich überdies auf Michael Wollny, Emmet Cohen, Vijay Iyer und viele weitere Koryphäen freuen.

★ Marc-André Hamelin, Alice Sara, Ott, Mao Fujita, Martha Argerich, Leif Ove Andsnes u. a.
⚇ Essen, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Herten, Wuppertal u. a.

Acht Brücken – Musik für Köln

9.5.–18.5.2025

Seit nunmehr fünfzehn Jahren bringt „Acht Brücken“ Neue Musik und neue künstlerische Impulse in die Stadt Köln. Rund 150 Uraufführungen fanden seit der Gründung im Rahmen des Festivals statt. In diesem Jahr kommen sechzehn weitere dazu. Ausgangspunkt für das strahlend-hoffnungsvolle Motto „Licht!“ ist das Schaffen der finnischen, 2023 verstorbenen Komponistin Kaija Saariaho (Foto), die in dieser Ausgabe posthum zur Porträtkünstlerin berufen wurde. Anhand von Werken wie „Lichtbogen“ oder „Light and matter“ verbindet sie Klang und Licht auf einmalige Weise, inspiriert von Polarlichtern und Natur. Doch auch andere Komponisten wie Brendan Champeaux und Unai Erkola Etxabe setzen sich mit der komplexen Beziehung von Licht, Dunkelheit und Musik auseinander.

★ Anna Herbst, Katja Lasser, Carolin Widmann, Kuss Quartett, WDR Sinfonieorchester u. a.
⚇ Philharmonie, Alte Feuerwache, Funkhaus Wallrafplatz u. a.

Internationale Händel-Festspiele Göttingen

16.5.–25.5.2025

Beim weltweit ältesten Festival für Alte Musik verdient man sich die »Lorbeeren« – so das diesjährige Motto – unter anderem mit der Aufführung von Händels Oper »Tamerlano« sowie einem bunten Programm rund um Macht und Pracht.

★ Lawrence Zazzo, Ann Hallenberg, George Petrou, NDR Vokalensemble, Ensemble Freymut u. a.
⚇ Deutsches Theater, Georg-August-Universität u. a.

Internationales Musikfest Hamburg

1.5.–5.6.2025

Höhepunkte zum Saisonfinale: Wo steht die klassische Musik heute? Und wohin steuert sie? Diesen Fragen stellen sich die großen Hamburger Orchester gemeinsam mit hochkarätigen Gästen bei ihrem musikalischen Blick in die »Zukunft«.

★ Camilla Nylund, Janine Jansen, Seong-Jin Cho, Kent Nagano, Daniel Harding, Thomas Hengelbrock u. a.
⚇ Elbphilharmonie, Kampnagel, Laeiszhalle u. a.

Fotos: Sihoo Kim, Maarit Kytöharju, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg/Günther Bayerl, Felix Broede

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

Schwetzinger SWR Festspiele

1.5.–31.5.2025

In den pittoresken Räumlichkeiten des Schwetzinger Schlosses gastieren die SWR Festspiele bereits seit 1952 und verführen ihr Publikum jährlich mit einem bunten Mix aus Musik, Tanz, Literatur und Kulinarik. Mit gleich fünf Konzerten ist dabei die gefeierte Cellistin Raphaela Gromes ein personeller Schwerpunkt dieser Ausgabe. Höhepunkte bilden jedoch sicherlich auch die wiederentdeckte und kompositorisch ergänzte Kantate »Amor vincitore« von Johann Christian Bach sowie die Uraufführung der Oper »Adam und Eva« von Mike Svoboda, der übrigens neben Gromes und auch Julian Prégardien ebenfalls zu den drei aktuellen Residenzkünstlern zählt.

★ Thomas Dunford, Kristian Bezuidenhout, Sophie Pacini, Jörg Halubek, Spark u. a.
⚇ Schwetzingen, Worms & Speyer

Ludwigsburger Schlossfestspiele

31.5.–1.8.2025

Als eines der traditionsreichsten Klassikfestivals im deutschsprachigen Raum verstehen sich die Ludwigsburger Schlossfestspiele als ein buntes »Fest der Künste, Demokratie und Nachhaltigkeit«. Eine hochkarätige internationale Künstlerschaft, innovative Konzertformate und Programme an besonderen Orten bringen die gesamte Stadt zum Klingen und verbinden Menschen aus aller Welt miteinander.

★ Joana Mallwitz, Anne-Sophie Mutter, Arcadi Volodos, Dominik Wagner, Belcea Quartet, Freiburger Barockorchester u. a.
⚇ Residenzschloss, Forum am Schlosspark, Friedenskirche u. a.

KlangArt Vision

4.5.–19.7.2025

Musikalische Brücken in die Welt hinaus baut auch das Festival KlangART Vision, das der zeitgenössischen Musik in und aus ganz Sachsen-Anhalt eine Plattform bietet. In 19 Veranstaltungen – darunter Uraufführungen, Konzerte, Theaterprojekte und Lesungen – werden Räume für Musik aller Genres eröffnet und ungewöhnliche Begegnungen zwischen Musikern und ihrem Publikum ermöglicht. Thematisch befasst man sich in diesem Jahr mit dem 125. Todesjahr Friedrich Nietzsches und beleuchtet dessen Liebe zur Musik sowie Philosophie der Kunst. Eröffnet wird das Festival von Pianistin Ragna Schirmer.

★ Ragna Schirmer, Axel Ranisch, Oliver Kaden, Vokal Lokal, Ensemble Art d'Echo u. a.
⚇ Dessau-Roßlau, Magdeburg u. a.

Kunstfestspiele Herrenhausen

22.5.–8.6.2025

Lädt zum großen Finale: Intendant Ingo Metzmacher

Als ein interdisziplinäres Festival der modernen Künste lassen sich die seit 2010 in Hannover stattfindenden Kunstfestspiele Herrenhausen nur schwerlich in eine Schublade stecken. Und auch für diese Ausgabe haben Intendant Ingo Metzmacher und sein Team ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das Genregrenzen überwindet und das Publikum zu einmaligen künstlerischen Erfahrungen einlädt – alles vor der anmutenden Barockkulisse der Herrenhäuser Gärten. Für Metzmacher ist es nach zehn Jahren die letzte Spielzeit im Amt der Festivalleitung. Er lädt zum »Großen Finale« mit Werken von Charles Ives. Seine Nachfolgerin in der Intendanz wird die derzeit viel gefragte Komponistin Brigitta Muntendorf, die auch jetzt schon mit ihrem Space-Oratorium »ORBIT – A War Series« zu erleben sein wird.

★ Ingo Metzmacher, Brigitta Muntendorf, Klangforum Wien, Trio Wanderer u. a.
⚇ Hannover Congress Centrum, Galerie Herrenhausen u. a.

REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet von der concerti-Redaktion

Am Puls der Musik

ALBUM DES MONATS **Krystian Zimerman hat ein exzellentes Streichtrio um sich geschart**

Feste Klavierquartette gibt es nicht viele. Häufig sind es Klaviertrios, die sich zum Quartettspiel einen Bratscher dazuholen. Für zwei Brahmsquartette nun hat sich ein weltberühmter Pianist drei Streicherkollegen ausgewählt, von denen man allenfalls den Cellisten Yuya Okamoto kennt, der vor kurzem ins Quatuor Ébène eingestiegen ist. Das tut der Qualität dieser Einspielung aber keinerlei Abbruch, denn was die Musiker hier an technischer Qualität und Intensität im Zusammenspiel bieten, ist schlicht großartig.

Musizieren auf Augenhöhe

Zwar zieht Krystian Zimerman am Klavier die Fäden, dennoch ist das ein Musizieren auf Augenhöhe, das sich sowohl durch Konturenschärfe wie durch einen unglaublichen Reichtum an Farben und Zwischentönen auszeichnet. Man lauscht gebannt, mit welcher Stringenz und Emphase das Quartett dem dramatischen Puls der Musik auf der Spur ist. Jubel und Verzweiflung, Freude und Melancholie, hier wird das gesamte emotionale Spektrum der Musik Brahms' ausgelotet. Ein großes (Hör-)Glück, das durch die exzellente Aufnahmetechnik noch gesteigert wird.

Frank Armbruster

Brahms: Klavierquartette Nr. 2 & 3
Krystian Zimerman (Klavier), Maria Nowak & Katarzyna Budnik-Galazka (Violine), Yuya Okamoto (Cello). Deutsche Grammophon

Foto: Bartek Barczyk

Durchdacht

★★★★☆

J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232
Julie Roset, Beth Taylor, Lucile Richardot, Emiliano Gonzalez Toro, Christian Immler (Bass), Pygmalion, Raphaël Pichon (Ltg). harmonia mundi

Das französische Ensemble Pygmalion und Dirigent Raphaël Pichon eröffnen ihre neue Bach-Einspielung der h-Moll-Messe betont langsam. Umso kontrastreicher wirkt der Beginn des Gloria. Hier nun schwingt die Musik, bevor mit dem »Et in terra pax« wieder ein Moment des Nachdenkens folgt. So entsteht insgesamt eine sehr durchdachte Aufnahme dieses Gipfelwerkes, bei der Chor, Solisten und Orchester eine Einheit bilden. Pichon vertraut auf einen schlanken Bach, dynamisch genau austariert, markant in den gestalterischen Gegensätzen, ohne vordergründige Eigenwilligkeit. (CV)

Detailgenau

★★★★☆

Adès: Luxury Suite aus „Powder her Face“, Five Spells aus „The Tempest“ & Inferno-Suite
London Philharmonic Orchestra, Thomas Adès (Ltg). LPO

Thomas Adès ist ein bedeutender Musikdramatiker. Das belegen auch die Orchestersuiten. Die »Luxury Suite« aus »Powder her Face« schillert zwischen orchestraler Wucht und sinnlichem Bigband-Sound, unterfüttert mit ironischen Zwischentönen, aber auch mit Momenten der Wehmut. Das London Philharmonic und Adès entfalten dies detailgenau und in satten Farben. Die Suite aus »Der Sturm« nach Shakespeare und die »Inferno Suite« nach Dante zeigen, dass Adès nicht nur die glitzernde Oberfläche beherrscht, sondern auch tief schürft mit kraftvollen, berührenden Klanggebilden. (EW)

Wild

★★★☆☆

Pecou: Klavierkonzert; Lazkano: Mare Marginis; Nante: Luz de Lejos
Alexandre Tharaud (Klavier), Orchester aus Köln, Lille & Lyon, J. Stockhammer & S. Cambreling (Ltg). Warner

Für Alexandre Tharaud wurden von 2020 bis 2022 drei Klavierkonzerte geschrieben, die er nun auf CD präsentiert. Thierry Pécou ließ sich im »Cara Bali Concerto« von Gamelan inspirieren, Postminimalismus trifft hier auf spannungsgeladene Cluster und geschärfte Bläserakkorde. Die funkelnden Girlanden erfordern motorische Schwerstarbeit, die Tharaud brillant meistert. »Luz de Lejos« von Alex Nante bringt polytonale Schichten, ist quirlig, wild-temperamentvoll, aber auch meditativ. Tharaud beweist hier seine Gestaltungskraft. »Mare Marginis« von Ramón Lazkano jedoch hat Längen. (EW)

Inspiriert

★★★★★

Women - Werke von Smyth, Boyle, Cyrus, Portman, Strohl u.a.
Esther Abrami (Violine), ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Irene Delgado-Jimenez (Ltg). Sony

Esther Abrami unternimmt mit ihrer Geige in unterschiedlichen Gattungen mit vierzehn Stücken eine fulminante Reise durch die weibliche Musikgeschichte. Von Hildegard von Bingen über Pauline Viardot bis zu einem hymnischen Arrangement von Miley Cyrus' Hit »Flowers«. Den Anfang macht eine betörende Version für Violine und Orchester des »March of the Women« von Ethel Smyth. Eine sensationelle Entdeckung ist die Ersteinspielung des Violinkonzerts der Irin Ina Boyle, expressive Spätromantik. Alles hochinspiriert, sensibel, mit viel Stilgespür und Leidenschaft interpretiert. (EW)

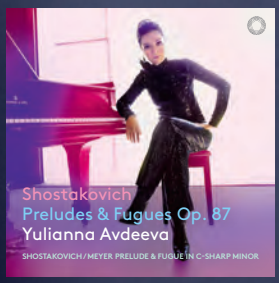
**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend

PENTATONE

AKTUELLE UND GEPLANTE AUFNAHMEN

PTC 5187 240

PTC 5187 422



PTC 5187 480

www.pentatonemusic.com

Erhältlich überall im Fachhandel und bei

MUSIC amazon prestomusic Europadisc
DEEZER Spotify qobuz HDtracks
TIDAL Distributed in the UK by RSK

Im Vertrieb von NAXOS Deutschland

Erhaben

★★★★★

Bruckner:
Sinfonie Nr. 9 d-Moll
Bamberger Symphoniker,
Herbert Blomstedt (Leitung).
Accentus (Blu-ray/DVD)

Dieser Konzertmitschnitt vom 11. Juli 2024 ist im Grunde über jede gewöhnliche Kritik erhaben. An diesem Tag feierte der Dirigent Herbert Blomstedt seinen 97. Geburtstag und dirigierte in der Stiftsbasilika von St. Florian die unvollendete neunte Sinfonie von Anton Bruckner. Hier kommt vieles zusammen: die Aura des Ortes, der dem Komponisten so viel bedeutet hat; die Aura eines trotz seines Alters immer noch ebenso kraftvollen wie innigen Dirigenten, dem das Orchester bereitwillig in allem folgt und sofort bereit ist, zu helfen, wenn Kleinigkeiten zu wackeln drohen. (CV)

Präzise

★★★★☆

Mozart: Klaviersonaten Nr. 5 G-Dur, Nr. 14 c-Moll & Nr. 18 D-Dur; Fantasie c-Moll KV 457
Jean Muller (Klavier).
hänssler

Jean Muller beendet mit seinem fünften Album eine Gesamteinspielung der Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart. Neben der frühen G-Dur-Sonate KV 283 enthält diese Aufnahme die c-Moll-Kombi aus Fantasie und Sonate KV 475/457 sowie die letzte Sonate KV 576. Muller beweist auch hier seine aus den vorigen Folgen bekannten Qualitäten: ein sehr präzises Klavierspiel, klar, durchsichtig, kristallin, entschlossen. Ein Mozart, der mehrfach an Friedrich Gulda erinnert: schnörkellos, geradlinig, maskulin. Hier rundet sich ein insgesamt stimmiger Mozart-Zyklus. (CV)

Entrückt

★★★★★

Stella Maris -
Werke von Victoria, Guerrero u. a.
RIAS Kammerchor,
Justin Doyle (Leitung).
deutsche harmonia mundi

Es kann als Mirakel der Vokalpolyfonie gelten, wie in Guerreros »Missa Ave Maris Stella« die strenge Regelhaftigkeit des Tonsatzes ein derart organisches, sich frei entfaltendes Stimmgeflecht evozieren kann, das in seiner kontemplativen Sinnlichkeit die Hörer einhüllt wie ein Echo der Ewigkeit. Besser, reiner singen als der RIAS Kammerchor kann man das wohl kaum. Das Ensemble hat zudem Werke von Guerreros Landsmann Tomás Luis de Victoria eingespielt. Wie bei Guerrero ist auch diese Musik von transzendenter Entrückung, vom RIAS Kammerchor zum Niederknien schön gesungen. (FA)

Ebenmäßig

★★★★☆

Wagner: Der fliegende Holländer
Lise Davidsen, Gerald Finley, Stanislas de Barbeyrac, Orchestra and Chorus of Norwegian National Opera, Edward Gardner (Ltg). Decca

Orchester und Chor agieren erstklassig, wobei Edward Gardner mit eleganter Gestaltung und ebenmäßigen Proportionen die Extreme Wagners ausblendet – auf dieser Aufnahme in der instrumental geebneten Münchner Fassung. Lise Davidsen singt als Senta auch da großartig, wo hochdramatische Soprane sonst in Stimmnot kommen. In zurückhaltenden Momenten hat sie eine bemerkenswert jugendliche Ausstrahlung. Gerald Finley ist ein edler Holländer mit nobel vorgetragener Gier nach Erlösung. Anna Kissjudit und Eirik Grøtvedt setzen starke Nebenpartien. (RD)

KURZ BESPROCHEN

Libertas - Werke von Beethoven, Schubert, Beach & Marx
Äneas Humm (Bariton), Doriana Tchakarova (Klavier). Rondeau

▶ Auf dieser dem Thema Freiheit gewidmeten CD kann Äneas Humms Bariton warm und voluminös klingen, aber auch fahl abschattiert. Doriana Tchakarova am Klavier begleitet ihn mit großer Sensibilität. ★★★★☆ (FA)

Jewish Vienna - Werke von Schönberg, Berg, Webern u. a. Chen Reiss (Sopran), Jewish CO München, Daniel Grossmann (Ltg). Onyx

▶ Spannende Kompositionen erklingen in dieser Sammlung aus der Wiener Moderne. Chen Reiss ist eine intensive und sensible Interpretin, das Jewish Chamber Orchestra zelebriert Wohlklang auf Premium-Level. ★★★★★ (RD)

Haffner-Akademie - Mozart: Sinfonie Nr. 35 & Arien Anna Prohaska (Sopran), Ensemble Resonanz, Riccardo Minasi. Accentus

▶ Unter dem Titel »Haffner-Akademie« haben Anna Prohaska, das Ensemble Resonanz und Riccardo Minasi Arien und Instrumentales kombiniert – eine im besten Sinne spannungsgeladene Aufnahme. ★★★★★ (CV)

Bartók: Herzog Blaubarts Burg
Rinat Shaham, Gábor Bretz, Netherlands RSO, Karina Canellakis (Ltg). Pentatone

▶ Das Netherlands Radio Symphony Orchestra und Karina Canellakis setzen ihre Bartók-Erkundungen fort mit dem Operneinakter »Herzog Blaubarts Burg«. Entstanden ist eine präzise Deutung. ★★★☆☆ (CV)

ONLINE-TIPP

Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen

Weitere Rezensionen finden Sie auch unter **www.concerti.de/rezensionen**

FESTIVAL FENSTER

Diesen Monat neu auf concerti.de/festivalfenster

In achtzig Jahren durch die Welt der Kammermusik

SOMMERLICHE MUSIKTAGE HITZACKER

Das älteste Kammermusikfest Deutschlands wird achtzig Jahre alt. Nach dem Motto »Tradition ist Innovation« sorgt das Festival (26.7.-3.8.) für Begegnungen der Generationen: Elisabeth Leonskaja, die ebenfalls achtzig Jahre alt wird, trifft auf Mihály Berecz, Martha Argerich spielt mit Anton Gerzenberg. Daran merkt man: Das Klavier steht dieses Jahr im Mittelpunkt, unter anderem als Begleitinstrument für einen Lied-Marathon. Oliver Wille zeichnet zum 10. Mal für das Programm verantwortlich und tritt mit seinem Kuss Quartett auf.

Große Gefühle auf dem See

BREGENZER FESTSPIELE

Erstmals unter der Intendanz von Lilli Paasikivi wird der Festspielsommer (16.7.-17.8.) in Bregenz mit George Enescus selten gespielter Oper »Œdipe« eröffnet. Auch Philipp Stölzls gefeierte Inszenierung von »Der Freischütz« ist wieder auf der Seebühne zu erleben.

Exquisite Ensembles in Berlin

MUSIKFEST BERLIN

Spitzenorchester und -chöre sind zu Gast beim Musikfest Berlin (30.8.-23.9.), darunter Daniel Harding (Foto) als neuer Chefdirigent des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und Karina Canellakis und das Netherlands Radio Philharmonic Orchestra.

Kammermusik an der Weinstraße

HAMBACHER MUSIKFEST

Das Hambacher Musikfest verbindet vom 18. bis 22. Juni Kammermusik und Kulinarik an einzigartigen Spielstätten entlang der Weinstraße. Zum Festival hat das Mandelring Quartett die Kollegen des ATOS Trio und das junge Elaia Quartett eingeladen.

Jubiläum im hohen Norden

SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVAL

Deutschlands größtes Klassikfestival, das Schleswig-Holstein Musik Festival, begeht vom 5. Juli bis 31. August seine vierzigste Ausgabe und feiert das Jubiläum mit einem Schwerpunkt zur Musikstadt Istanbul. Ehrengast ist Fazıl Say.

Die ganze Welt der Musik

MONTAFONER RESONANZEN

In Montafon bringen vom 31. Juli bis 6. September international renommierte Künstler verschiedene Musikrichtungen zu Gehör – von Blasmusik, Kammermusik und Jazz bis Volksmusik, Crossover und Orgelklänge.

Kulturgenuss vor historischer Kulisse

WEILBURGER SCHLOSSKONZERTE

In den historischen Mauern des Weilburger Schlosses erwacht die Musik zu neuem Leben – und das nun schon seit mehr als einem halben Jahrhundert. Über 45 Konzerte finden dort vom 6. Juni bis 9. August statt.

Fotos: Rüdiger Schestag, Bregenzer Festspiele/Anja Köhler, Musaccio/MUSA, Guido Werner, Benne Ochs, Stefan Kothner/Montafon Tourismus, Oliver Nauditt

»Wir sollten das auch mal spielen!«

Das GOLDMUND QUARTETT hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass es weiß, wer spielt. *Von Susanne Bánhidai*

Kurz vor ihrem Konzert in der Elbphilharmonie fanden die vier Streicher des Goldmund Quartetts zur besonderen Hör-Session zusammen: ehrgeizig beim Rätseln, harmonisch bei stilistischen Fragen, kritisch – und zu Scherzen aufgelegt.

Mozart:
Quartett C-Dur KV 465 „Dissonanzen“
- 4. Adagio
Quatuor Mosaïque.
Naïve 2001

▶ *Pinchas Adt:* Das Dissonanzen-Quartett von Mozart.
Raphael Paratore: Es ist auf jeden Fall sehr, sehr schön gespielt. Das Stück ist wegen der Dissonanzen heikel in der Intonation. Das ist hier genial. Wir haben das Quartett in einem großen Wettbewerb gespielt. Wenn man sehr aufgeregt ist, kann es wirklich unangenehm zu spielen sein.
Christoph Vandory: Es könnte das Quatuor Ébène sein. Die erste Geige klingt schön, ist aber nicht so kreativ wie Pierre Colombet.
RP: Ist es das Hagen Quartett?
CV: Ach, das Quatuor Mosaïque? Ich bin sonst nicht so ein Fan von diesem Quartett.
PA: Diese Aufnahme ist doch superschön! ■

Bartók:
Streichquartett Nr. 4 Sz 91
- 4. Allegretto pizzicato
Keller Quartett.
Warner 1995

▶ *Florian Schötz:* Es ist sehr schwer zu erkennen, wer spielt, wenn gezupft wird. Wir sagen erstmal, dass wir immerhin das Stück erkannt haben! Es ist Bartóks viertes Streichquartett, vierter Satz.
PA: Rhythmisch sind sie akkurat zusammen, was sehr schwierig ist.
RP: Es ist nicht exzentrisch gespielt, eher klangschön.
CV: Es ist keine Live-Aufnahme. Sie ist auch nicht ganz neu, denn der Trend bei den jüngeren Quartetten geht eher in Richtung einer extremeren Klanglichkeit beim Pizzicato.
FS: Das Jerusalem Quartett?
RP: Vielleicht die ältere Generation ungarischer Quartette? Takács? Kodály?
PA: Budapest Quartett!
RP: Nein, das würde noch älter klingen. Wir sind nah dran. Das Keller Quartett! Ach was! Wir haben mit András Keller das dritte Quartett von Bartók erarbeitet, vor etwa fünfzehn Jahren in Aix-en-Provence. Er sagte diesen einprägsamen Satz, den wir immer noch gerne wiederholen. „Ich muss die Musik Béla Bartóks verteidigen.“ Das ist seine Lebensaufgabe.
PA: Er hat uns beigebracht, dass man Bartók nicht so hart spielen muss und auch viel über die Aussprache der ungarischen Sprache. ■

Beethoven:
Streichquartett Nr. 14 a-Moll op. 132
- 3. Canzona
Hagen Quartett.
Deutsche Grammophon 2005

▶ *RP:* Es ist sicher nicht das Ébène Quartett, die spielen das im halben Tempo. Bei diesem Satz von Beethoven, es ist der „Heilige Dankesgesang“ aus dem späten a-Moll-Quartett, hat man zwei Möglichkeiten. Er bietet sehr viel Fläche und Linie. Entweder man lässt sich komplett auf die Atmosphäre ein und wählt ein sehr langsames

Foto: Gregor Hohenberg

Tempo, wo man jeden Harmoniewechsel auskostet. Oder man konzentriert sich mehr auf den Fluss und die Phrasierung. Diese Aufnahme geht klar in diese Richtung. Wir suchen da einen Kompromiss und vermeiden die ganz langsamen Tempi.
FS: Auch, weil der Bogen sonst ausgeht … Im Ernst: Es ist mit einer gewissen Objektivität gespielt. Man könnte sehr viel persönlicher interpretieren. Die Idee dieses Ensembles ist: Die Musik spricht für sich.
PA: Aber die Soli waren doch ein bisschen persönlicher! Ich finde, man kann das gut so machen. Es klang sehr zart.
CV: Ich persönlich finde es zu schnell. Mir wird als Zuhörer wenig Zeit gelassen, die Harmonien wirklich zu spüren. Und dafür sind die Harmoniewechsel nicht immer so gut zusammen. Es ist auf jeden Fall nicht das Alban Berg Quartett. – Hagen! Das wollte ich gerade sagen. ■

Rubbra:
Streichquartett Nr. 3 op. 112
- 1. Largo ma molto flessibile
Maggini Quartet.
Naxos 2011

ZUR PERSON

Das Goldmund Quartett, das sind **Florian Schötz** (1. Violine), **Pinchas Adt** (2. Violine), **Christoph Vandory** (Bratsche) und **Raphael Paratore** (Violoncello). Die Musiker lernten sich bereits **zu Schulzeiten** kennen und spielen seit 2009 **in derselben Besetzung** in renommierten Sälen Europas. Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren seinen exquisiten Klang in **klassischer wie romantischer Literatur**. Ein weiteres Markenzeichen ist die **Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten**.

▶ *CV:* Das ist Schostakowitsch! – Nein? Dann kenne ich es nicht. Ich dachte, es wäre eines der weniger bekannten Quartette. Das Stück hat sehr viel Tiefe!
FS: Es klingt russisch. Edmund Rubbra? Nie gehört, aber den Namen schreibe ich mir auf. ■

Haydn:
Streichquartett g-Moll Hob. III:41
- 2. Largo cantabile
Goldmund Quartett.
Naxos 2016

▶ *(Alle erkennen die Aufnahme sofort)*
FS: Haha, ich weiß es. Was für ein brillanter Geigenklang! *(grinsend)*
RP: Das ist unser Debüt. Es war sehr aufregend für uns, zum ersten Mal in so einer Aufnahme-

situation zu sein. Gerade im Rückblick war das auch außergewöhnlich, denn die Kirche hatte eine tolle Akustik, war aber irgendwie rund. Unser Tonmeister wollte, dass wir uns sternförmig hinsetzen und ich sollte auf einem Podest sitzen.
FS: Das ist echt lange her. Manche Sätze finde ich gelungen, bei anderen merke ich, wie wir uns stilistisch verändert haben – was ja ein gutes Zeichen ist.
CV: Dafür, dass es zehn Jahre her ist, finde ich es klanglich schön.
PA: Ich bin auch positiv überrascht.
RP: Wir würden jetzt sehr viel mehr wagen. Damals haben wir uns auf die Präzision konzentriert, auf perfektes Zusammenspiel, Intonation und so weiter. Der Blick von außen war damals so wichtig. Natürlich haben wir immer noch hohe Ansprüche an das spielerische Niveau, aber uns ist jetzt bewusst, dass es darum nicht geht. Die musikalische Aussage steht über allem. ■

Brahms:
Streichquartett a-Moll op. 51/2
- 4. Finale. Allegro non assai
Alban Berg Quartett.
EMI 1993

▶ *CV:* Das ist der letzte Satz vom 2. Streichquartett von Brahms, es spielt das Alban Berg Quartett!
RP: Warum das so leicht war? Wir haben dieses Stück mit Günter Pichler und Gerhard Schulz, also dem ersten und zweiten Geiger des Quartetts, studiert. Günter ist ein großer Mentor von uns, wir haben fünf Jahre bei ihm studiert. Man erkennt seinen charakteristischen Geigenklang sofort. Das Alban Berg Quartett ist für mich das Ensemble, das für mich in meiner Jugend am präsentesten war. Alle Beethoven- und Brahms-Aufnahmen habe ich rauf und runter gehört. Ähnlich wie eine Lied-Generation von den Schubert-Interpretationen Fischer-Dieskaus geprägt ist, fühle ich mich vom „Alban-Berg-Klang" geprägt. ■

Janáček:
Streichquartett Nr. 1 „Kreutzersonate"
- 4. Con moto
Schumann Quartett.
Berlin Classics 2023

▶ *CV:* Ich kenne das Stück nicht. Es ist ein sehr schönes Stück und sehr schön gespielt.
PA: Janáček, nicht wahr?
RP: Irgendwie könnte ich mir vorstellen, dass es das Belcea Quartett sein könnte.
CV: Pavel Haas Quartett? Die haben das sicher aufgenommen.
RP: Das Schumann Quartett? Ja, toll gespielt.
CV: Ja, Erik Schumann ist wirklich ein toller erster Geiger. Er hat eine flexible Spielart. Gleichzeitig erzeugt er die notwendige Spannung, die in der Melodik steckt. Sehr schön! ■

Schostakowitsch:
Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110
- 3. Allegretto
Borodin Quartett.
Decca 2018

▶ *RP:* Schostakowitsch acht, dritter Satz!
CV: Das könnte das Borodin Quartett sein. Das Album mit dem schwarzen Cover. Das Borodin Quartett hatte zu der Zeit dieser Aufnahme immer diesen voluminösen Mittelklang, daran erkenne ich es.
PA: Das Quartett hat ja noch mit Schostakowitsch gearbeitet und sie interpretieren seine Werke immer sehr klangschön und intensiv. Das finde ich interessant und inspirierend. Das heißt, man darf Schostakowitsch auch schön spielen und nicht nur hart und trocken.
RP: Auch die Tempi sind nicht so extrem. ■

Schumann:
Streichquartett A-Dur op. 41/3
- 3. Adagio molto
Quatuor Modigliani.
Mirare 2017

▶ *Alle:* Sehr schön gespielt. Die machen das sehr gut.
FS: Wir haben heute erst wieder in der Probe über diesen Anfang gesprochen. Es ist schwierig, das richtige Tempo zu finden. Wir werden es heute Abend zügiger versuchen, drängender. Da sind ganz viele Synkopen, spannende Harmonien, fast auf jeder Zählzeit passiert etwas. Der einfachere Weg ist es, ganz langsam zu spielen, mit viel Portamento, um das alles zu zeigen. Die Aufnahme ist dahingehend sehr überzeugend. Aber ich glaube, man muss sich mit dem Tempo, das Schumann vorschreibt, mehr

auseinandersetzen. So wie Schumann selbst als Mensch überhaupt nicht einfach war, ist es zu einfach, alles im langsamen Tempo zu genießen. Überzeugend, aber vielleicht zu einfach.
CV: Modigliani? Ich dachte für eine Sekunde, es könnte meine Frau sein aus dem Barbican Quartett. Die haben das Quartett letztes Jahr herausgebracht, und die Geigen klingen verdammt ähnlich. ■

Gubaidulina:
Streichquartett Nr. 1
The Danish String Quartet.
CPO 1994

▶ *RP:* Das ist ein cooler Effekt am Anfang. Das Stück kenne ich nicht. Wir haben allerdings ein großes Herz für Neue Musik. Uns ist wichtig zu zeigen, wie unterschiedlich Streichquartette klingen können. Es ist toll, wie man mit so einfachen Mitteln, Glissandi, den Verschiebungen, Reibungen von Vierteltönen, eine ganz eigene Klangwelt erschaffen kann. Wer ist es?
PA: Ah, Gubaidulina. Das Danish String Quartett, die machen das sehr gut. Wir sollten das auch mal spielen! ■

CD-TIPP

Mendelssohn:
Streichquartette Nr. 2 & 6,
Drei Lieder ohne Worte
Goldmund Quartett.
Berlin Classics

KONZERT-TIPPS

BERNKASTEL-KUES
So. 11.5., 17:00 Uhr Kloster Machern (Barocksaal)
Mosel Musikfestival. Goldmund Quartett. Beethoven: Streichquartett op. 59/1, Schubert: Streichquartett D 810 „Der Tod und das Mädchen"

FRIEDRICHSHAFEN
Fr. 23.5., 19:30 Uhr Bahnhof Fischbach
Bodensee Festival. Ksenija Sidorova (Akkordeon), Goldmund Quartett. Mozart: Adagio und Rondo KV 617, Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18/1, Akhunov: Two Keys to one J. Brodsky's poem, Angelis: Fantaisie über Piazzollas Thema „Chiquilin de Bachin", Roffi: Nocturne, Piazzolla: Five Tango Sensations

TEGERNSEE
Sa. 28.6., 19:00 Uhr Schloss (Barocksaal)
Goldmund Quartett, Elaia Quartett.
Haydn: Streichquartett op. 77/2, Safari: Neues Werk, Mendelssohn: Oktett op. 20

KALTENKIRCHEN
Di. 15.7., 19:30 Uhr St. Michaelis
Schleswig-Holstein Musik Festival. Sabine Meyer (Klarinette), Asya Fateyeva (Saxofon), Fazıl Say (Klavier), Goldmund Quartett. Mozart: Divertimento KV 138, Schumann: Klavierquintett op. 44, Poulenc: Klarinettensonate, Say: Klaviertrio, Streichquartett & Saxofonsuite

WESSELBUREN
Mi. 16.7., 19:30 Uhr St. Bartholomäus
Schleswig-Holstein Musik Festival.
Künstler & Programm siehe Kaltenkirchen

FESTIVAL-TIPP

Goldmund Festival
▦ 16.5.–18.5.2025
★ Goldmund Quartett, Martynas Levickis, Elaia Quartett, Sarvenaz Safari, Nino Gvetadze
⚇ Kloster Irsee

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

AUF REISEN

Do. 1.5., 17:35 Uhr Konzert
Gastgeberstadt des Europakonzerts, das die Berliner Philharmoniker jährlich am 1. Mai ausrichten, ist diesmal Bari. Am Pult steht Riccardo Muti.

ARTE

FÜR DEN FRIEDEN

Mo. 12.5., 0:05 Uhr Konzert
In der Dresdner Kreuzkirche kommt Sven Helbis »Requiem A« zur Uraufführung, das der Komponist als Werk für Frieden und Vergebung sieht. Zu erleben sind der Dresdner Kreuzchor und die Sächsische Staatkapelle.

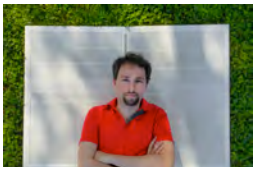
ARTE

INSPIRATIONEN AUS DER MALEREI

So. 18.5., 17:35 Uhr Performance Yuja Wang lässt sich von Projektionen mit David Hockneys Gemälden inspirieren und spielt ein Programm mit Musik vom Barock bis zur Gegenwart.

BAYERISCHES FERNSEHEN

AUS UNSERER ZEIT



Di. 20.5., 0:15 Uhr Konzert
Im Rahmen der Konzertreihe »musica viva« interpretieren BR-Chor und -Symphonieorchester unter Simon Rattle Luciano Berios »Coro« und eine Auftragskomposition von Vito Zuraj (Foto).

ONLINE: »MITRIDATE, RE DI PONTO«

Reifes Frühwerk

Wer liebt hier wen? Szene aus »Mitridate, re di Ponto«

Der vierzehnjährige Mozart hatte schon vier Opern auf dem Kerbholz, als er auf seiner Italientournee den Auftrag zur Opera seria „Mitridate, re di Ponto“ erhielt. Fünf Monate blieben dem Wunderknaben bis zur Fertigstellung der Oper rund um den störrischen und grausamen König Mitridate, der aus gekränkter Liebeslust bereit ist, seinen eigenen Sohn zu töten. Die Mailänder Uraufführung im Jahr 1770 wurde ein voller Erfolg.
Am Teatro Real in Madrid feierte im März Claus Guths Neuinszenierung der Oper ihre Premiere. Ehe die Kooperationsarbeit auch nach Frankfurt kommt, kann man die Produktion am heimischen Computer genießen. Und die hat es besetzungstechnisch in sich: Am Pult steht Ivor Bolton, auf der Bühne sind unter anderem Elsa Dreisig und Franco Fagioli zu erleben.

bis 4.10.
Abrufbar auf
operavision.eu

PODCAST: ARD OPER

Oper jederzeit

Seit einem Jahr schon strahlen die meisten Kultur-Radiosender der ARD samstags die „ARD Oper“ aus, eine gemeinsame Sendung mit Übertragungen nicht nur aus deutschen, sondern auch aus internationalen Opernhäusern wie der Wiener Staatsoper oder New Yorker Metropolitan Opera. Angereichert sind die Sendungen durch aufwändige Wortbeiträge und Interviews. Seit einigen Wochen sind ausgewählte Sendungen nun auch außerhalb der linearen Radiowelt als Podcast verfügbar – und somit auch zeitunabhängig zu genießen.

Zu finden auf diversen Podcastplattformen sowie auf:
ardaudiothek.de

Fotos: Hans-Christian Schinck, Javier del Real/Teatro Real, 2024/Sebastian Nevols, Simon Pauly

KINO: »BALLET TO BROADWAY«

Preziosen der Tanzkunst

Auf Ballettfans wartet in diesem Mai eine einzigartige Gelegenheit, eine Art Best-of aus dem umfangreichen Œuvre von einem der größten Choreografen unserer Zeit zu erleben: „Ballet to Broadway" heißt der Tanzabend des Londoner Royal Ballet, das Auszüge aus vier Werken Christopher Wheeldons auf die Bühne bringt.

Mit der größten britischen Tanzinstitution verbindet Wheeldon eine lange Vergangenheit. 1973 in Südengland geboren, nahm er mit acht Jahren Ballettunterricht und ging mit elf nach London an die Royal Ballet School, eine Kaderschmiede für den exzellenten Tänzernachwuchs Großbritanniens. Unmittelbar im Anschluss daran wechselte Wheeldon achtzehnjährig ans Royal Ballet, ehe er nach New York ging. Noch während seiner Tänzerkarriere fand er seinen Weg in die Kunst der Choreografie, auf die er sich seit 2000 ausschließlich konzentriert. 2012 wurde er Artistic Associate am Royal Ballet. Unter den zahlreichen Preisen, die er gewann, sind zwei Tony Awards sowie zweimal der Prix Benois de la Danse, die wichtigste Auszeichnung für Choreografen.

In „Ballet to Broadway" erwartet das Publikum ein Auszug aus „Fool's Paradise", 2007 kreiert für die eigene Compagnie „Morphoses". Der Choreographie schließt sich ein Exzerpt aus „The Two of Us" mit Songs von Joni Mitchell an. „Us" ist ein Duett für Tänzer, auf welches das Finale folgt mit der Ballettszene aus dem Musical „An American in Paris", die mit einem „Tony" ausgezeichnet wurde. Interessant an diesem Abend ist auch, dass keine der Choreografien genuin für das Royal Ballet entstanden sind.

ab 22.5.
Weitere Infos und teilnehmende Kinos:
rbokino.com

Buntes Leben in der Großstadt: Christopher Wheeldon erhielt für seine Ballettszene im Musical »An American in Paris« einen »Tony«

RADIO-TIPPS

NDR KULTUR

HAYDN IN HAMBURG

Fr. 2.5., 20:03 Uhr Konzert Das NDR Elbphilharmonie Orchester spielt unter der Leitung von Elin Chan Werke von Niriko Koide, Joseph Haydn und Witold Lutosławski. Solist bei Haydns Cellokonzert ist Steven Isserlis.

SWR KULTUR

IM SCHATTEN MOZARTS

Mo. 5.5., 9:05 Uhr Wortsendung Bis Freitag berichtet täglich ab 9:05 die »Musikstunde« über Leben und Wirken von Antonio Salieri, der vor allem als Mann in Mozarts Schatten berühmt wurde.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

HORROR-OPER

Sa. 17.5., 19:00 Uhr Oper Live aus der Metropolitan Opera: Yannick Nézet-Séguin dirigiert Richard Strauss' blutrünstige Oper »Salome«. In den Hauptrollen sind Elza van den Heever und Peter Mattei zu erleben.

BR-KLASSIK

IM GEDENKEN AN EINEN DER GRÖSSTEN SÄNGER

Fr. 23.5., 19:03 Uhr Jubiläum BR-Klassik lässt in einer Doppelsendung Dietrich Fischer-Dieskau hochleben, der am 28.5. hundert Jahre alt geworden wäre. An genau diesem Tag geht um 18:03 Uhr Teil zwei über den Äther.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

FEST DES GESANGS

Do. 29.5., 20:00 Uhr Konzert Zur Eröffnung des Deutschen Chorfestes singen der Windsbacher Knabenchor und der Mädchenchor der Regensburger Domspatzen Kompositionen aus drei Jahrhunderten.

CONCERTI LOUNGE

Diesen Monat neu auf
lounge.concerti.de

Wettbewerb mit Tradition

JUGEND MUSIZIERT Der bundesweite Wettbewerb Jugend musiziert ist eine der renommiertesten Maßnahmen, um musikalische Talente zu finden und zu fördern. Mit der Unterstützung für Familienensembles und der Erweiterung des Instrumenten-Repertoires ist der Wettbewerb längst eine Institution für kulturelle Bildung und musikalische Breitenwirkung geworden – für rund eine Million Kinder und Jugendliche.

Klingende Rakenstation

INSELFEST HOMBROICH Zu Pfingsten findet wieder auf der Raketenstation Hombroich das Inselfest statt – zum neunzehnten Mal. Vom 25. bis 29. Mai erwartet die Besucher ein hochkarätiges Konzertprogramm, unter anderem mit dem Trio Recherche oder dem Simply Quartet. Eine Klangwanderung führt durch die Raketenstation, und mit Benjamin Appl geht das Inselfestival am Pfingstmontag zu Ende.

Verlosung

ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter Abonnenten und Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu gefragten Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Entdecken Sie unsere aktuellen Verlosungen und nehmen Sie teil unter **concerti.de/verlosungen**

Impressum

Verlag

concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886–17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Maximilian Theiss (Textchef, MT), Sören Ingwersen (stellv. Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Saskia Leißner, Isabelle Stoppel, Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig (in Elternzeit)

Autoren der aktuellen Ausgaben

Frank Armbruster (FA), Roland H. Dippel (RD), Teresa Pieschacón Raphael, Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts,
Frauke Schäfers, Sandra Voigt &
Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie

Alphabeta GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/228 68 86-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 23.5.

IVW geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare

Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte: concerti Media GmbH

Fotos: Andre Leischner, Raimund Abraham

Die Opernstars bringen die Arena zum Strahlen

Das 102. Arena di Verona Opera Festival 2025: Auch in diesem Sommer erwartet Sie eine **Starbesetzung**. Entdecken Sie das Programm und alle Details auf **www.arena.it**

Der italienischste Ort der Welt®

arena.it

Main partner UniCredit

Family partner GENERALI

Automotive partner VOLKSWAGEN GROUP ITALIA

Official sponsor CALZEDONIA RANA Bonomi GENNY

Mobility partner DB

Accessibility partner miller

Media partner RTL 102.5

Trommelwirbel für Talente.

Erleben Sie Jugend musiziert 2025.

Ob Klassik oder Pop, ob solo oder im Ensemble: Jugend musiziert bringt junge Talente voran – und Musikbegeisterte zusammen. Die Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt den Wettbewerb seit mehr als 60 Jahren mit großem Engagement.

Jugend musiziert

DEUTSCHER MUSIKRAT

Weil's um mehr als Geld geht.

Finanzgruppe